

# Musiktheater

für Kinder und Jugendliche



BOOSEY & HAWKES

A CONCORD COMPANY



# INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungen.....	Seite 2
<b>KATALOG-EMPFEHLUNGEN.....</b>	<b>3</b>
<b>Bühnwerke</b> , alphabetisch nach Komponisten .....	5
<b>Konzertwerke</b> mit Sprecher .....	89
<b>Anhang .....</b>	<b>93</b>
Komponisten und Werke, vollständiges alphabetisches Verzeichnis .....	95
Register .....	97
<i>Besetzungstypen</i> .....	97
mit Kindern als Darsteller .....	97
nur Kinder als Darsteller .....	97
Kinder als Darsteller und im Orchester.....	97
mit Kinderchor .....	97
nur mit Klavierbegleitung .....	97
mit kleinem Instrumentalensemble .....	98
mit Orchester .....	98
mit Erwachsenenchor.....	98
Musical .....	98
mit Publikumbeteiligung .....	99
<i>Themen</i> .....	99
Grimms Märchen.....	99
andere Märchen/Fabeln .....	99
Kinderbücher .....	99
andere Literatur.....	99
Bibel.....	99
Mythologie .....	99
deutsche Geschichte.....	99
anglo-amerikanische Geschichte.....	99
Gegenwart.....	99
Weihnachten/Winter .....	100
Schule.....	100
Tiere .....	100
Fantasy.....	100
Orient.....	100
Liebe .....	100
Erwachsenwerden.....	100
Musik .....	100
Zauberei .....	100
Humor.....	100
Drama.....	101
<i>Zielgruppe</i> .....	101
6–10 Jahre .....	101
8–12 Jahre .....	101
10–14 Jahre .....	101
14 Jahre und älter .....	101
<i>Dauer</i> .....	102
abendfüllend.....	102
Einakter (bis 50 Min.) .....	102
Kurzoper (unter 30 Min.).....	102
Impressum.....	104

## Abkürzungen

### Holzbläser

Fl	Flöte
Picc	Piccolo
Afl	Altflöte
Ob	Oboe
EH	Englischhorn
Kl	Klarinette
Es-Kl	Klarinette in Es
Bkl	Bassklarinetten
Sax	Saxophon
Fg	Fagott
Kfg	Kontrafagott
Bfl	Blockflöte

### Blechbläser

Hr	Horn
Trp	Trompete
Krnt	Kornett
Pos	Posaune
BPos	Bassposaune

### Schlagwerk

Pkn	Pauken
Schlz	Schlagzeug
Tr	Trommel
klTr	kleine Trommel
grTr	große Trommel
Militärtr	Militärtrommel
Bk	Becken (einzeln)
Bkn	Becken (mehrere/Paar)
Crot	Crotales
Gisp	Glockenspiel
Holzbl	Holzblock
Kast	Kastagnetten
Kuhgl	Kuhglocke
Lotusfl	Lotusflöte
Röhrengl	Röhrenglocke
Tamb	Tambourin
TamT	Tam-Tam
Tempelbl	Tempel-Block
Tgl	Triangel
TomT	Tom-Tom
Vib	Virbaphon
Xyl	Xylophon

### Saiteninstrumente

Str	Streicher
Vln	Violine
Vla	Viola
Vlc	Violoncello
Kb	Kontrabass
Hrf	Harfe
Git	Gitarre
BGit	Bassgitarre

### Tasteninstrumente

Klv	Klavier
Cel	Celesta
Cemb	Cembalo
Org	Orgel
Keyb	Keyboard
Synth	Synthesizer

### Stimmlagen

W	weiblich [Kindersolistin]
M	männlich [Kindersolist]
S	Sopran
KolS	Koloratursopran
Mez	Mezzosopran
A	Alt
CT	Countertenor
T	Tenor
Bar	Bariton
BBar	Bassbariton
B	Bass

### Sonstiges

E-	elektronisch
gem.	gemischt
gr	groß
kl	klein
hd	-händig
min.	mindestens
max.	maximal

Standardreihenfolge Instrumentation:

Fl.Ob.Kl.Fg—Hr.Trp.Pos.Tuba—Schlz—andere—VlnI.VlnII.Vla.Vlc.Kb

Sofern nichts anders vermerkt, sind Noten und Aufführungsmaterial sämtlicher Werke leihweise erhältlich.

# Katalog-Empfehlungen



# ADAMS, John (\* 14.02.1947 Worcester/MA)

## I was looking at the ceiling and then I saw the sky (1995)

110'

Songplay in zwei Akten

Libretto/Songtexte von June Jordan (engl.)

### Uraufführung

03.05.1995 Zellerbach Playhouse, University of California, Berkeley

Inszenierung: Peter Sellars

Musikalische Leitung: Grant Gershon

Paul Drescher Ensemble

### Besetzung

3Mez, hoherT, T, 2Bar

2Reeds(I=Kl,Bkl,II=ASax)—3Keyb(I=Klv/Sampler,II=Sampler,III=Synth)—Git(=E-Git)—Kb(=E-BGit)—  
Drum-Kit(=MIDI-Drums)

### Rollen

TIFFANY, eine weiße Polizeireporterin

Mezzosopran

MIKE, ein weißer Polizist

Bariton

LEILA, eine schwarze Universitätsabsolventin,

die als Sexualberaterin in einer Abtreibungsklinik arbeitet

Mezzosopran

RICK, ein amerikanischer Pflichtverteidiger vietnamesischer Herkunft

hoher Tenor

DAVID, ein schwarzer Baptistenprediger

Bass

DEWAIN, ein schwarzer ehemaliger Anführer einer Gang

Bariton

CONSUELO, illegal aus El Salvador eingewanderte Mutter von zwei Kindern

Mezzosopran

### Ort und Zeit

Los Angeles/Kalifornien, in den 1990ern

### Handlung

In einer ärmlichen Gegend von Los Angeles kreuzen sich die Lebensläufe sieben junger Erwachsener. Dewain, der frühere Anführer einer Gang, wird vom Polizisten Mike wegen Diebstahls von zwei Flaschen Bier festgenommen. Dewain war gerade nach Hause geeilt, um seine Freundin Consuelo zu treffen, eine illegale Einwanderin, die aus politischen Gründen aus El Salvador geflohen ist; sie ist die Mutter seines Babys. Sollte Dewain für sein kleines Delikt belangt werden, erwartet ihn, da er bereits zweifach vorbestraft ist, ein hartes Urteil. Dewains Verhaftung durch Mike wird für eine Sendung eines lokalen Fernsehsenders, moderiert von Tiffany, aufgezeichnet. Tiffany hat Interesse an Mike, doch es bleibt unerwidert. Derweil baggert David, ein charismatischer örtlicher Prediger, Leila an, die sich im Viertel als Sozialberaterin engagiert. Rick, Dewains Pflichtverteidiger, hält ein leidenschaftliches Plädoyer für dessen Freilassung. Da erschüttert ein Erdbeben die Stadt; in der folgenden Krise stellen alle ihre Gefühle auf den Prüfstand. David wird bewusst, dass er Leila viel mehr als nur oberflächlich liebt. Mike gibt zu, dass er schwul ist; Tiffany wendet sich Rick zu, der sich während der Gerichtsverhandlung in sie verliebt hat. Consuelo will Dewain überreden, mit ihr nach El Salvador zu gehen, doch er entscheidet sich zu bleiben.

### Empfohlene Aufnahmen:

Young Opera Company Freiburg / The Band of Holst Sinfonietta / Klaus Simon

Naxos 8.669003-04

### Kaufausgabe

Libretto (engl.) ISBN 978-0684804224

## **AKYOL, Taner** (\* 1977 Bursa)

### **Ali Baba und die vierzig Räuber** (2011–12)

100'

Kinderoper in 2 Akten (7 Bildern)

Libretto von Çetin İpekkaya und Marietta Rohrer-İpekkaya (dt.-türk.)

#### Uraufführung

28.10.2012 Komische Oper Berlin

Inszenierung: Matthias Davids

Musikalische Leitung: Kristiina Poska

#### Besetzung

2S, KolS, Mez, 2T, 2Bar, 3B; Chor; Kinderchor; Tanzgruppe

2(II=Picc).2(II=EH).2(II=Bkl).2(II=Kfg)—2.2.2.0—Pkn.Schlz—Marimba—Hrf—Klv—Kaval—Zurna—Baglama—Str

#### Rollen

ALİ BABA

Bass

ROSA, Ali Babas Frau

Sopran

VEHBİ, Ali Babas und Rosas Sohn

Tenor

KARAKAÇAN, Ali Babas treuer Esel

türkischer Sängerdarsteller (Tenorlage)

KASIM, Ali Babas großer Bruder

Bariton

AYŞE, Kasims Frau

Mezzosopran

ŞİRİN, Sklavin im Hause von Kasim

Koloratursopran

RÄUBERHAUPTMANN

Bass

PAZARBAŞI, Chef des Basars

Bass

MEISTER İDRİS, Schneider

Bariton

TOMTOM OSMAN, ein etwas dümmlicher Räuber

Sopran

KINDER auf dem Basar und in der Kleinstadt

TANZGRUPPE

Aus dem Kinderchor:

40 RÄUBER

Aus dem Chor:

VERKÄUFER, KÄUFER, HÄNDLER, TRÄGER, WASSERVERKÄUFER, BEWOHNER der Kleinstadt,

5 DIENER Kasims, KAFFEEHAUSBESITZER, KAFFEEHAUSLEHRLING, SİMİTÇİ (Sesamringverkäufer)

Aus dem Orchester:

MUSIKER beim Fest

#### Ort und Zeit

Basar – Wald und Höhle – In Kasims Haus – Kleinstadtplatz

#### Handlung

„Sesam, öffne dich!“ Mit dieser erlauschten Zauberformel öffnen der arme, aber pfiffige Ali Baba und sein treuer Begleiter, der Esel Karakaçan, die Höhle des grimmigen Räuberhauptmanns und seiner berüchtigten 40 Räuber, in der sie unermessliche Schätze entdecken. Klug und bescheiden, wie er ist, „klaut“ Ali Baba den Räufern nur wenig. Rosa, Ali Babas Frau, kann es kaum fassen, dass ihr Mann statt Holz Gold mit nach Hause gebracht hat. Dumm nur, dass Ali Babas gieriger Bruder Kasim und dessen ehrgeizige Frau Ayşe von der unglaublichen Entdeckung Wind bekommen. Kasim lässt nicht locker, bis Ali Baba ihm den Weg zur Höhle samt Zauberformel verraten hat. In der Räuberhöhle vergisst Kasim jedoch vor lauter Gier die so wichtige Zauberformel und wird von den Räufern auf frischer Tat ertappt. Ali Baba und Karakaçan finden den Vermissten in vier Teile geteilt. Voller Trauer sammeln sie die Leichenteile zusammen, um sie nach Hause zu bringen. Dabei werden auch sie von den Räufern überrascht, denen sie nur mit knapper Not dank ihres Erfindungsreichtums entkommen können.

So haben Ali Baba und seine Familie samt Esel nicht nur den Verlust von Kasım zu beklagen, sondern sehen sich alsbald auch von den Räufern verfolgt, die sich auf die Suche nach den unbekanntem Eindringlingen gemacht haben. Aber wie soll man nun Nachbarn und Bekannten den viergeteilten Kasım erklären? Şirin, die kluge Sklavin aus Kasıms Haus, die Ali Babas Sohn Vehbi liebt, hat eine Idee: Verkleidet als Mann bittet sie den Schneider İdris um Hilfe und bringt ihn mit verbundenen Augen zu Kasıms Haus, damit er die Teile Kasıms wieder zusammennäht. Der geschwätzige İdris führt jedoch unbeabsichtigt auch die Räuber zu Kasıms Haus. Beim abendlichen Fest auf dem Dorfplatz anlässlich der Freilassung Şirins aus der Sklaverei wollen sie furchtbare Rache an den Eindringlingen üben. Doch Dank der List Şirins und der tatkräftigen Mithilfe Vehbis sowie Karakaçans gelingt es, alle Räuber samt Räuberhauptmann zu überwinden und in einem ausgelassenen Fest den guten Ausgang der Geschichte zu feiern.

*Ulrich Lenz / Komische Oper Berlin*

#### Pressestimmen

*Die Geschichte aus „1001 Nacht“ wird sinnfälliger ... Taner Akyols Musik verwebt neotürkische Klänge mit orientalischen Traditionen. Das Orchester entwickelt einen akustischen Teppich, in dem es ebenso wimmelt wie auf der Bühne. Es klopft und brummt und wummert unablässig. Mit suggestiver Kraft werden die zentralen Szenen markiert. Türkisch und deutsch wird im Wechsel gesungen. (Christoph Schmitz, Deutschlandfunk, Kultur heute, 22.12.2012)*

*Die Musik des in Berlin lebenden Komponisten Taner Akyol ist farbenreich, temperamentvoll und ungeheuer spannend ... Effektiv baut Akyol Folkloreelemente ein, ohne verstaubte Klischees zu bemühen. Stattdessen gelingt ihm eine abwechslungsreiche Musik auf der Höhe der Zeit. Die Kids im Publikum verfolgten das mit Pause über zweistündige Bühnengeschehen mit Gekicher und waren gespannt wie die Flitzebogen. Am Ende begeisterter Applaus und glückliche Gesichter. Die strengsten Kritiker der Welt haben ihr Urteil abgegeben. Aber auch Erwachsene amüsieren sich bei der flotten Produktion prächtig. So geht Kinderoper! (Eckhard Weber, Siegesaeule.de, 29.10.2012)*

*Opulent die Musik so sehr wie die Bühne ... „Ali Baba und die 40 Räuber“ aus „1001 Nacht“ als Oper bietet die Geschichte handfest, ohne viel Federlesen ... Modern durchaus Taner Akyols Partitur. Kindlichen Ansprüchen genügt sie und strebt darüber hinaus, will also auch Neugier auf unbekanntem Klänge wecken. Stark präsent ist percussives Material – immer mal wieder kracht Trommelschlag in die Szenerie –, einhergehend mit seriellen Optionen und Gebrauchsweisen heimatlicher Idiome. Wenn Letztere auftreten, dann geht es rasant-volkstümlich zu auf der Bühne ... Die Anwesenden, so schien es, hatten ihre helle Freude. (Stefan Amzoll, Neues Deutschland, 07.11.2012)*

**de ARRIAGA, J. C.** (\* 27.01.1806 Rigoitia [Bilbao], † 17.01.1826 Paris)  
Anna-Sophie BRÜNING / Paula FÜNFECK

**Die arabische Prinzessin**

**oder Das wiedergeschenkte Leben** (2008)

90'

Märchenoper in zwei Akten

mit Musik von Juan Crisóstomo de Arriaga

Konzept und musikalische Einrichtung von Anna-Sophie Brüning

Libretto von Paula Fünfeck nach einem arabischen Märchen; arabische Übersetzung von Mohamad Abu Zeid; spanische Übersetzung von Pablo Valdes; französische Übersetzung von Dominique Caillat und Catherine Fourcassié (dt., arab., span., frz.)

Uraufführung

14.07.2009 Cultural Palace, Ramallah

Inszenierung: François Abou Salem & Paula Fünfeck

Musikalische Leitung: Anna-Sophie Brüning

Kinderchöre aus Ramallah und Umgebung

Jugendorchester der Barenboim-Said Foundation

Besetzung

S, T, Kindersopran, 3 Sprechrollen; Kinderchor

2(II=Picc).2.2.2—2.2.3.0—Pkn—Str; Bühnenmusik (opt. oder aus dem Orchester): 1.Picc.2.2.2—2.2.1.0—

Schlz: *Tgl, klTr, grTr mit Bk*

alternative Instrumentierung für 9 Spieler: 0.1.1.1—1.0.0.0—2Vln.Vla.Vlc.Kb

Rollen

AMIRAH, eine Prinzessin

Sopran

JAMIL, ein Fischverkäufer

Tenor

SAFAH, Amirahs Lieblingsdienerin

Sopran

Die Großmutter

Sprechrolle (evtl. Sängerin der Safah als Doppelrolle)

Der Fremde / Schillernder Vergessensfürst

Sprechrolle

Das Kind

Sprechrolle

Partymaus und Partylöwe

Soli aus Pantomimengruppe (mit Sprechanteil)

„Meeresballett“: Fische, Seeungeheuer, Möwen

Pantomimengruppe (kleine Kinder)

Hofstaat des Fürsten

Pantomimengruppe

Dienerinnen, Fischer/Fischverkäufer,

Straßenkinder, Hochzeitsgesellschaft

und Hofstaat

Chor

Handlung

Der Sohn eines armen Fischers will nichts lernen, alle Lehrer verzweifeln an ihm. Allerdings ist er so schön und seine Stimme klingt so lieblich, dass er trotz seiner bescheidenen Herkunft das Herz einer Prinzessin erobert. Denn die Rufe, mit denen er seine Plötzen, Heringe und Thunfischschwänze anpreist, klingen tausendundeinmal schöner als die prächtigsten Schluchzer des Hofsängers, und wer hören muss, der will auch sehen. Die Prinzessin sieht den Fischer, und als sie ihn erst gesehen hat, kann sie nur noch fühlen. Ihn zu betrachten, der vollkommenen Anmut seiner schlichten Gesten, mit der er ohne den Anflug von Eitelkeit seinem schlichten Tagewerk nachgeht, das zerreißt der Sultana das Herz vor Verlangen, und sie beschließt, diesen Jungen koste es was es wolle zu einem Prinzen zu machen und zum Mann zu nehmen. Jedoch nicht alles lässt sich so leicht nehmen wie ein Stück Halva: Große Abenteuer und manch schmerzhafter Lernprozess stehen beiden Liebenden bevor, ehe sie dauerhaft zueinander finden.

*Paula Fünfeck*

### Anmerkungen

Wir haben uns entschlossen, für dieses erste Opernprojekt der Barenboim-Said Foundation zwar ein Libretto in Auftrag zu geben, aber keine neue Komposition – bei einem einjährigen Vorlauf wäre die Zeit dazu zu knapp gewesen –, sondern auf bereits existierende Musik des spanischen Komponisten J. C. de Arriaga (1806–1826) zurückzugreifen und aus einigen seiner Werke ein Opernpasticcio zusammenzustellen. In dieses integrieren wir traditionelle arabische Musik, gespielt von Musikern aus der Region. Die Musik des mit 19 Jahren verstorbenen, gerne als „spanischer Mozart“ bezeichneten Arriaga ist besonders unter Streichern wegen seiner herrlichen Quartette geschätzt. Weniger bekannt ist seine Sinfonie und gänzlich ungespielt sind seine Gesangsszenen, Chorstücke und kleinen Gelegenheitskompositionen, die bis in die jüngste Zeit nur als Autographe zur Verfügung standen und die wir für diese Oper eingerichtet haben. Die Fundación Vizcaina Aguirre hat uns hierbei großzügig unterstützt. Arriagas Musik eignet sich für dieses Projekt hervorragend. Sie ist – gleich der Mozarts – für Jugendliche wie für Erwachsene unmittelbar zugänglich und leicht fasslich, dabei aber von höchstem Niveau. Mit Arriaga kommt darüber hinaus die so wichtige spanische Komponente in unser Spiel. Auch wenn aus späterer Epoche stammend, symbolisiert sie doch das Land, in dem bis zum Ende des 15. Jahrhunderts die drei monotheistischen Religionen friedlich und im Dialog nebeneinander existierten. Ein Dialog, der heute dringender denn je gefordert ist, und zu dem wir mit unserem Projekt beitragen wollen.

*Anna-Sophie Brüning*

Die Oper wurde entwickelt unter dem Titel „Die Sultana von Cádiz“ und uraufgeführt (in arabischer Sprache) unter dem Titel „The Story Behind the Tale“.

### Pressestimme

*In der „Arabischen Prinzessin“ geht es unter anderem um Streit und Versöhnung. Es ist die Liebesgeschichte der Prinzessin Amirah und des Fischers Jamil, die zuerst gegen alle Standesregeln heiraten, sich dann zankend entzweien, so dass Jamil ins Reich des bösen Fürsten flieht, bis sie schließlich wieder zusammenfinden ... Anna-Sophie Brüning hat 2009 für die Barenboim-Said- Stiftung aus Stücken von Juan Crisóstomo de Arriaga diese Nummernoper gestrickt. Die Musik des Spaniers passt gleich in zweifacher Hinsicht zu diesem Märchen. Arriaga war selbst noch sehr jung, als er seine Musik schrieb – der als „spanischer Mozart“ apostrophierte Wunderkindkomponist starb 1826 mit 19 Jahren. Und die Leichtigkeit und das sanfte, klassische Pathos fügen sich perfekt mit dem arabischen Märchen zusammen, auf dem die Geschichte basiert. Das Gewandhausorchester unter Andreas Schüller spielt Arriagas erstaunliche Stücke glänzend. Auch die Gesangsleistungen sind überzeugend ... Lotte de Beer hat das Stück blitzgescheit und humorvoll inszeniert. Diese Produktion ist in jeder Hinsicht gelungen, weswegen man sie Kindern und ihren Eltern nur empfehlen kann. Sie werden viel zu lachen haben, manches zum Nachdenken – und nicht zuletzt auch einiges über die Oper, ihre Klangsprache und ihren Zauber, ja über das Wesen der Kunst erfahren. Aber das geschieht so unaufdringlich, dass man es fast nicht bemerkt. So muss man es machen. (Benedikt Leßmann, Leipziger Volkszeitung, 24.05.2011)*

# **BARAB, Seymour** (\* 09.01.1921 Chicago, † 28.06.2014 New York City)

## **Little Red Riding Hood** (1962)

50'

### **(Rotkäppchen)**

Kinderoper in einem Akt

Libretto vom Komponisten nach dem Märchen; dt. Übersetzung von Christina Schmidt (engl., dt.)

### Uraufführung

13.10.1963 New York

Music Theatre for Children

### Besetzung

lyrS, dramMez, Bar

1(=Picc).1.2.1—2.1.1.0—Pkn.Schlz(1)—Hrf—Str

### Rollen

ROTKÄPPCHEN

Sopran

MUTTER / GROSSMUTTER

Mezzosopran

WOLF / JÄGER

Bariton

### Ort und Zeit

Zu irgendeiner Zeit. Eine ländliche, waldige Gegend

### Handlung

Rotkäppchens Mutter schickt ihre Tochter mit ein paar Leckereien zur Großmutter. Rotkäppchen nimmt es im Wald mit der Zeit nicht so genau, singt mit einer Spottdrossel und pflückt Erdbeeren. Da taucht der Wolf auf, versichert Rotkäppchen, dass er kein Fremder ist und spricht sie mit Namen an. Erleichtert erzählt ihm Rotkäppchen von ihrer Großmutter. Der Wolf heuchelt Interesse und Mitleid. Als er erfährt, welche Köstlichkeiten Großmutter erwarten, zieht sich ihm der Magen zusammen – er ist allergisch gegen Süßigkeiten. Zerknirscht macht er sich auf den Weg zu Großmutterns Haus, um sie zu verspeisen und sich Rotkäppchen als Nachtisch schmecken zu lassen.

Der Wolf kommt als erster bei der Großmutter an. Er jagt sie quer durch die Wohnung, bis sie sich im Schrank versteckt. So verkleidet er sich als Großmutter. Da trifft Rotkäppchen ein. Er schnappt sie sich, doch sie beginnt von den Erdbeeren zu erzählen, die sie im Wald gefunden hat. Als der Wolf etwas von süßen Früchten hört, verschwindet sein Appetit plötzlich, und Großmutter und Rotkäppchen unterhalten sich so lange über die Erdbeeren, bis der Wolf aus dem Haus kriecht. Ein Jäger und Rotkäppchen verfolgen und töten ihn.

### Kaufausgabe

Klavierauszug (engl.) 979-0-051-95330-1

# BERNSTEIN, Leonard

(\* 25.08.1918 Lawrence/Massachusetts, † 14.10.1990 New York City)

## **Peter Pan** (1950)

nach dem Stück „Peter Pan or The Boy Who Would Not Grow Up“ (Peter Pan oder das Märchen vom Jungen der nicht groß werden wollte

Buch von James Matthew Barrie in der deutschen Fassung von Erich Kästner;  
Gesangstexte von Leonard Bernstein in der dt. Übersetzung von Isolde E. Ruck (dt.)

*Textrechte Erich Kästner vertreten durch Felix Bloch Erben.*

*Die Zwischenmusiken sowie die Songs und Chöre mit den Songtexten von Leonard Bernstein in der dt. Übersetzung von Isolde Ruck stehen auch für Bühnenaufführungen anderer Übersetzungen des Stückes „Peter Pan“ von J. M. Barrie zur Verfügung.*

### Uraufführung (als Musical)

24.04.1950 Imperial Theater, New York  
Inszenierung: John Burrell & Wendy Toye  
Musikalische Leitung: Ben Steinberg

### Musikalische Besetzung

3S, Bar; TTBB (Chor oder solistisch)  
1(=Picc).1.2.1—2.1.1.0—Pkn.Schlz(1)—Hrf—Str

### Rollen

PETER PAN	Sprechrolle
KLINGKLANG, eine Fee	Tänzerin
WENDY	Sopran
KÄPT'N HOOK	Bariton
Nixen	2 Soprane (oder mehr)
Seeräuber	Männerstimmen (TTBB)

Sprechrollen, Pantominen: Frau und Herr Darling, John und Michael, Nana, Liza, Tigerlilly, Panther, Rothäute, die verlorenen Jungens, Seeräuber, Nixen, Krokodil, der Vogel Als-ob, Glühende Wolfsaugen, ein Papierdrachen, eine Nähmaschine, eine Hundehütte u.a.

### Handlung

Im Abenteuerland Nirgendwo lebt Peter Pan zusammen mit Elfen, Piraten, Indianern, Meerjungfrauen und Kindern. Auf der Suche nach seinem gestohlenen Schatten lernt Peter Pan – begleitet von seiner streitlustigen Fee – in London das Mädchen Wendy kennen und beschließt, sie und ihre beiden Brüder John und Michael nach Nimmerland zu nehmen, wo es zahlreiche Abenteuer zu bestehen gibt, und wo sie auf Peters gefährlichsten Feind treffen: Käpt'n Hook!

*Siehe auch unter der Rubrik Konzertwerke.*

# **BIBER, Henrich Ignaz Franz** (\* 1644 Böhmen, † 03.05.1704 Salzburg)

Anna-Sophie BRÜNING / Paula FÜNFECK

## **Himmelsgeigen und Höllenfeuer** (2011–12)

120'

### **oder Die phantastischen Abenteuer des Jakob Stainer**

Ein barockes Opernpasticcio für Jung und Alt mit Musik von Heinrich Ignaz Franz Biber

Konzept und musikalische Einrichtung von Anna-Sophie Brüning

Libretto von Paula Fünfeck (dt.)

#### Vorauufführung

Dezember 2011 Adelsheim

Inszenierung: Paula Fünfeck

Musikalische Leitung: Anna-Sophie Brüning

Solisten / Landesjugendorchester Baden-Württemberg / Insassen der JVA Adelsheim

#### Besetzung

2S, Mez, CT, Bar, 2–3B; Sprechrolle; gemischter Chor; Kinderchor; Statisten; Tänzer

3Bfl.2Oboen.Fg—2Trp.3Pos—Pkn.Schlz(1)—Continuo—Str (Bfl möglichst von Kindern gespielt)

#### Rollen

AMOR / JAKOB als Knabe / Kind

Kindersopran

JAKOB STAINER, Geigenbauer

Bariton

MARGARETE, dem Kantor anverlobt

später mit Jakob verheiratet / TANNE

Sopran

VEITH SCHNAUZ alias Flatus Lenz, Kantor

Bass

FRANZ VON KLATTEN, die Ratte

Falsettist

Meister VENDONE, venezianischer Geigenbaumeister Bass (Doppelbesetzung von Glaube oder Kantor)

GLAUBE / HEINRICH IGNAZ FRANZ BIBER,

Geigenvirtuose und künftiger Opernkomponist

Bass

HOFFNUNG / VALENTINA, liebestolle Tochter

von Vendone

Mezzosopran

Der TOD / Der NACHTWÄCHTER

Sprechrolle

Zwei Soldaten sowie ein Paar von Mann und Frau

Statisten, Tänzer

Chorknaben / venezianische Bettelkinder /

Jakobs Kinder / Rattenkinder

Kinderchor

Taufgesellschaft / Rauf- und Saufgesellschaft /

Spieß- und Schießgesellschaft / Paradies- und

Genießgesellschaft

Chor

#### Handlung

Aufgrund des herrschenden Krieges ist Gott Amor arbeitslos, für seine Liebespfeile gibt es schlichtweg keine Ziele. Stattdessen spielt der Tod den Soldaten auf seiner Geige zum letzten Tanz auf. Als Amor ihm zufällig begegnet, stiehlt er ihm die Geige; selbst vergisst er jedoch seinen eigenen Bogen, der dem Tod nun aber weitaus nützlicher ist, als es das Instrument war.

In der Innsbrucker Hofkirche warten die Chorknaben, unter ihnen Jakob, auf die Taufe des kleinen Fürsten Ferdinand Karl von Österreich. Jakob verstimmt absichtlich die Geige des Kantors. Als er ihn darauf aufmerksam macht, weil der es selbst nicht merkt, verdonnert ihn der Kantor zum Vorspiel: für Jakob ein Kinderspiel, mit Leichtigkeit stimmt er die Geige neu und meistert die Aufgabe mit Bravour. Versehentlich fällt der kleine Fürst ins Taufbecken, das verursacht einige Aufregung. Am Ende der Taufe verlassen alle glücklich die Kirche – bis auf den fluchenden Kantor, dessen Gehrock Jakob während des Tumultes an der Kirchenbank festgenagelt hat ...

Jakob versucht sich als Geigenbauer, doch so richtig will ihm nichts gelingen. Bis ihn seine Nachbarin Margareta besucht: Jakob ist augenblicklich nicht nur von Amors Pfeil getroffen – in Margareta findet er auch das perfekte Vorbild für seine Geige. Dumm nur, dass Margareta von ihrem Vater bereits dem Kantor zur Frau versprochen wurde. Die aber schert sich nicht darum, lässt den Kantor stehen und flüchtet sich zu Jakob, der den eifersüchtigen Kantor aus dem Fenster mit einem Eimer Wasser übergießt. Spätestens jetzt besteht zwischen den beiden eine unverbrüchliche Feindschaft.

Neue Soldaten werden geworben. Der Kantor macht das Rekrutierungskommando auf Jakob aufmerksam. Margareta, die von Jakob inzwischen schwanger ist, verhilft ihm zur Flucht. Jakob will nach Venedig, da es dort keinen Krieg, aber gute Geigenbauer gibt. Einer davon ist Meister Vendone. Er nimmt Jakob aber nur unter einer Bedingung als seinen Meisterschüler an: Da er nichts für seine Ausbildung bezahlen kann, soll Jakob seine Tochter Valentina heiraten, sobald diese von ihrer weiten Reise zurückgekehrt sei. Jakob hat Albträume, in denen ihm Margareta erscheint und ihm schwer enttäuscht die schlimmsten Vorwürfe macht. Jakob kann sich vor der Liebestollwut der zurückgekehrten Valentina gerade noch retten und aus dem Staub machen.

Es ist viel Zeit ins Land gegangen, Margareta und Jakob haben schon mehrere Kinder, nur der Krieg ist noch nicht vorbei. Dem Glauben und der Hoffnung fehlt die Zuversicht. Margareta und Jakob erwarten sehnlichst die Ankunft des Geigenvirtuosen Biber, denn er will Jakobs Geigen kaufen. Freimütig äußert Jakob ihm gegenüber seine unerlaubten protestantischen Ansichten und findet in Biber einen Gleichgesinnten. Der Kantor jedoch hat die Gespräche der beiden belauscht und trommelt den Mob zusammen; er beschuldigt Jakob der Ketzerei. Tatsächlich findet man in seinem Haus eine verbotene Lutherbibel. Zur Strafe sollen Jakobs Geigen verbrannt werden, doch Biber konnte unbemerkt bereits alle in Sicherheit bringen. Jakob wird in den Kerker geworfen, sein Geist verwirrt sich allmählich. Der Tod bedroht ihn und erkennt in ihm Amor, den Geigendieb. Er bietet ihm seine Zusammenarbeit an, die Jakob aber ablehnt. Glaube, Liebe und Hoffnung singen ein Loblied auf Jakob, der mit seinen Geigen die Schönheit in die Welt des Dreißigjährigen Krieges brachte.

#### Pressestimme

*Der Zugang ist erfrischend, unkonventionell, frech - jung eben. Da wird entstaubt, da wird Altes ganz neu ... Alte Musik darf nicht nur Sache der Puristen sein. Mit diesem Projekt leistet man Pionierarbeit. Weil man neue, junge Publikumsschichten generieren kann. (Moni Brüggeller, Kronenzeitung, 06.06.2016)*

# BRITTEN, Benjamin (\* 22.11.1913 Lowestoft, † 04.12.1976 Aldeburgh)

## Albert Herring op. 39 (1947)

137'

Komische Oper in drei Akten (fünf Bildern)

Libretto von Eric Crozier frei nach einer Novelle von Guy de Maupassant;  
dt. Übersetzung von Fritz Schröder (engl., dt., frz., ital., poln., schwed., fläm., finn., ungar., bulg.)

### Uraufführung

20.06.1947 Glyndebourne

Inszenierung: Frederick Ashton

Musikalische Leitung: Benjamin Britten

English Opera Group

### Besetzung

2S, 2Mez, A, 2T, 2Bar, B; Kinderrollen: 1M, 2W

1(=Picc,Afl).1.1(=Bkl).1—1.0.0.0—Schlz(1)—Hrf—Klv(=Conductor)—2Vln.Vla.Vlc.Kb

### Rollen

LADY BILLOWS, eine stattliche, unduldsame und herrische ältere Dame	Sopran
FLORENCE PIKE, ihre Haushälterin	Alt
Miss WORDSWORTH, Schulvorsteherin, 38 Jahre alt	Sopran
Mr. GEDGE, Pfarrer, 45 Jahre alt	Bariton
Mr. UPFOLD, Bürgermeister von Loxford	Tenor
Mr. BUDD, Chef der Ortspolizei	Bass
SID, Metzgerbusche	Bariton
ALBERT HERRING, 22 Jahre alt	Tenor
NANCY WATERS, Bäckerstochter, 26 Jahre alt	Mezzosopran
MRS. HERRING, Alberts Mutter, Besitzerin eines Gemüsegeschäfts	Mezzosopran
EMMIE,	Sopran
SISS und	Sopran
HARRY, Schulkinder aus Loxford, 15, 13 und 12 Jahre alt	Knabensopran

### Ort und Zeit

Loxford, ein kleines Marktstädtchen der Grafschaft East Suffolk, im April und Mai des Jahres 1900  
(Frühstücksraum bei Lady Billows – Mrs. Herrings Gemüseladen – Festzelt im Pfarrgarten)

### Handlung

In einem Marktflecken in Suffolk treffen sich Pfarrer Gedge, Polizeichef Budd, Bürgermeister Upfold und die Schulvorsteherin Miss Wordsworth bei Lady Billows, um auf ihr Geheiß eine Maikönigin zu ernennen, um die Bewohner zu mehr Keuschheit zu ermuntern. Jeder einzelne Kandidat, der vorgeschlagen wird, wird von Lady Billows' Haushälterin, Florence Pike, verdammt; sie ist mit diversen Berichten über ihr unwürdiges Verhalten bewaffnet. Schließlich bleibt niemand mehr übrig. Man schlägt stattdessen einen Maikönig vor und entscheidet sich für Albert Herring – untadeliger Sohn einer verwitweten Gemüsehändlerin. Die Gruppe informiert Albert und seine Mutter in ihrem Geschäft. Vergeblich versucht der schüchterne junge Mann seine Ernennung abzulehnen.

Bei den Feierlichkeiten in einem Zelt im Pfarrhausgarten bereichert der Metzgergehilfe Sid Alberts Limonade mit einem Schuss Alkohol, so dass Alberts Beitrag zu dem Ereignis vornehmlich aus Schluckauf und Schweigen besteht. Später, wieder im Geschäft, beobachtet Albert neidvoll die Zuneigung zwischen Sid und seiner Freundin Nancy und bricht mit seinem Preisgeld in der Tasche zu einem kleinen Abenteuer auf.

Am folgenden Nachmittag wächst die Besorgnis über Alberts Ausbleiben. Die Polizei wird verständigt. Schließlich kommen die hastigen Dorfbewohner überein, er müsse ein schlimmes Ende gefunden haben, und stimmen Klagen an. Da taucht Albert auf und bekommt für seine unerlaubte Abwesenheit gehörig die Leviten

gelesen; die gesetzte, wohlständige Gesellschaft reagiert voll Abscheu, als sie von seiner Zecherei in Kneipen erfahren. Albert aber schämt sich nicht im Geringsten und feiert seine neu gewonnene Freiheit, indem er drei Kinder aus dem Dorf in seinen Lebensmittelladen einlädt und ihnen Pfirsiche gibt. Als Schlussgeste wirft er den Orangenblütenkranz für den Maikönig ins Publikum.

#### Empfohlene Aufnahme

Peter Pears / Sylvia Fisher / Johanna Peters / John Noble / Owen Brannigan /  
English Chamber Orchestra / Benjamin Britten  
Decca 421 8492

#### Kaufausgaben

Studienpartitur (HPS 854) 979-0-060-01385-0  
Klavierauszug (engl.) 979-0-060-01386-7  
Libretto (dt.) 979-0-2025-1930-1  
Libretto (engl.) 979-0-060-01388-1

# BRITTEN, Benjamin

## Let's Make an Opera (1949)

### (Wir machen eine Oper)

Ein Spiel für die Jugend

zusammen mit der „Oper „Der kleine Schornsteinfeger“ (The Little Sweep) op. 45

130'

*Die Oper kann auch separat aufgeführt werden (s.u.).*

Text von Eric Crozier; dt. Übersetzung von Bettina Hürlimann-Kiepenheuer (engl., dt., frz., ital.)

### Uraufführung

14.06.1949 Jubilee Hall, Aldeburgh

Inszenierung: Basil Coleman & Stuart Burge

Musikalische Leitung: Norman Del Mar

English Opera Group

### Besetzung

Erwachsenenrollen: 2S, A, T, B; Kinderrollen: 4M, 2W; mit Publikumsbeteiligung

Schlz(1)—Klv(4hd)—2Vln.Vla.Vlc.Kb

(auch Fassung für Klavierduo mit oder ohne Schlagzeug von Arthur Oldham)

### Rollen

GLADYS PARWORTHY

Alt

NORMAN CHAFFINCH, Komponist

Bass

MAX WESTLETON

Tenor

PAMELA WILTON

Sopran

ANNE DOUGALL

Sopran

Mr. HARPER

Sprechrolle

JOHN

Knabensopran

BRUCE

Knabensopran

MONICA

Mädchensopran

PETER

Knabensopran

MAVIS

Mädchensopran

RALPH

Knabensopran

Rollen in der Oper: siehe „Der kleine Schornsteinfeger“

### Ort und Zeit

Der Salon von Gladys Parworthy, Mitte des 20. Jahrhunderts

### Handlung

Gladys Parworthy erzählt ihren Gästen – einigen Kindern und ihrem Freund, dem Komponisten Norman Chaffinch – die Geschichte des kleinen Schornsteinfegers, die sich in Suffolk zutrug, als ihre Großmutter noch ein kleines Mädchen war. Die Geschichte gefällt allen, und Norman möchte eine Oper daraus machen, bei der alle mitwirken können. Sie verteilen die Rollen unter sich und besprechen, was sie während der nächsten zehn Monate tun müssen, um die Oper zur Aufführungsreife zu bringen.

In der nächsten Szene beginnt Norman mit den Proben und vergibt die Rolle des Schornsteinfegergehilfen Clem an Max Westleton, einen Büroangestellten aus dem Ort.

Im zweiten Akt findet die Generalprobe statt, und das Publikum wird aufgefordert einige der Lieder mitzusingen. Im Schlussakt wird dann die Oper aufgeführt (Inhaltsangabe: siehe „The Little Sweep“).

# BRITTEN, Benjamin

## **The Little Sweep** op. 45 (1949)

45'

### **(Der kleine Schornsteinfeger)**

Die Oper aus „Let's Make an Opera“ (Wir machen eine Oper)

*Das Werk kann zusammen mit einem einleitenden zweiaktigen Theaterstück aufgeführt werden (s.o.).*

Libretto von Eric Crozier; dt. Übersetzung von Bettina Hürlimann-Kiepenheuer (engl., dt., frz., ital., türk., tschech., finn., bulg.; zusätzliche Übersetzungen der Publikumslieder erhältlich: dän., norw., schwed.)

### Uraufführung

14.06.1949 Jubilee Hall, Aldeburgh (s.o.)

### Besetzung

Erwachsenenrollen: 2S, A, T, B; Kinderrollen: 4M, 2W; mit Publikumsbeteiligung

Schlz(1)—Klv(4hd)—2Vln.Vla.Vlc.Kb

(auch Fassung für Klavierduo mit oder ohne Schlagzeug von Arthur Oldham)

### Rollen

BLACK BOB, ein brutaler Schornsteinfegermeister	Bass
CLEM, sein Sohn und Gehilfe	Tenor
SAM, ihr neuer Lehrling	Knabensopran
MISS BAGGOTT, die Haushälterin von Iken Hall	Alt
JULIET BROOK, 14 Jahre alt	Sopran
GAY BROOK, 13 Jahre alt	Knabensopran
SOPHIE BROOK, 10 Jahre alt	Mädchensopran
ROWAN, Kindermädchen der Vettern und Kusinen aus Woodbridge	Sopran
JONNY CROME, 14 Jahre alt	Knabensopran
HUGHIE CROME, 8 Jahre alt	Knabensopran
TINA CROME, 8 Jahre alt	Mädchensopran
TOM, der Kutscher von Woodbridge	Bass
ALFRED, der Gärtner von Iken Hall	Tenor

### Ort und Zeit

Das Kinderzimmer von Iken Hall, Suffolk, im Januar 1810

### Handlung

Die Haushälterin Miss Baggott zeigt dem Schornsteinfegermeister Black Bob, seinem Gehilfen Clem und dem neuen Schornsteinfegerjungen Sam, wo sie mit ihrer Arbeit anfangen sollen. Black Bob und Clem schicken den weinenden Sam in den Schornstein und lassen ihn alles machen. Er bleibt jedoch stecken, und die Kinder des Hauses, Juliet, Gay und Sophie Brook mit ihren Freunden John, Hugh und Tina Crome, hören seine Schreie. Als sie den schmutzigen kleinen Jungen aus dem Schornstein befreit haben, beschließen sie, ihn auch vom Schornsteinfegen zu befreien. Zuerst erwecken sie den Anschein, Sam sei weggelaufen, dann verstecken sie ihn vor Miss Baggott und den zurückkehrenden Schornsteinfegern. Später, als die Luft rein ist, weihen sie Rowan, das gutherzige Kindermädchen der Cromes, in ihr Geheimnis ein. Sam wird gewaschen, eingekleidet und bekommt etwas zu essen. Nun wird beratschlagt, wie man ihn nach Hause schaffen kann. Am nächsten Morgen verstecken Rowan und die Kinder Sam in einer Truhe und schmuggeln ihn darin aus dem Haus.

### Empfohlene Aufnahme

David Hemmings / Jennifer Vyvyan / Peter Pears / Nancy Evans / Allyn's School Choir /

English Opera Group / Benjamin Britten

Decca 436 3932

### Kaufausgaben

Studienpartitur (HPS 776) 979-0-060-01460-4

Klavierauszug (engl.) 979-0-060-01461-1

Libretto (engl.) 979-0-060-01463-5

einstimmige Publikumslieder (dt.) 979-0-2025-1922-6

einstimmige Publikumslieder (engl.) 979-0-060-01462-8

# BRITTEN, Benjamin

## **Noye's Fludde** op. 59 (1957)

50'

### **(Noahs Flut)**

Das Chester Miracle Play, in Musik gesetzt  
für Erwachsenen- und Kinderstimmen, Kinderchor, Kammerensemble und Jugendorchester

Text aus den „English Miracle Plays, Moralities and Interludes“; dt. Übersetzung von Ludwig Landgraf (engl., dt., frz., ital., port., span.)

### Uraufführung

18.06.1958 Pfarrkirche, Orford/Suffolk (Aldeburgh Festival)

Inszenierung: Colin Graham

Musikalische Leitung: Charles Mackerras

Schüler aus East Suffolk / English Opera Group

### Besetzung

A, BBar, Sprechrolle; Kinderrollen: 3M, 3W; Chor

Professionelles Orchester:

ABlfl—Pkn—Klv(4hd)—Org—2Vln.Vla.Vlc.Kb

Kinder-/Amateurorchester:

BflChor—Blechbläserchor(4stimmig)—Schlz\*—Str(chorisch:VlnI,II,III.Vla.Vcl,II.Kb)

\* 12 Handglocken in Es (6 Spieler), grTr, TenorTr, klTr, Tamb, Bkn, Tgl, Peitsche, Gong, Tempelbl, Windmaschine, Sandpapier, Tassen (hängend)

### Rollen

Die STIMME GOTTES

Sprechrolle

NOAH

Bassbariton

FRAU NOAH

Alt

SEM, HAM und JAPHET

Knabensoprane

Ihre FRAUEN

Mädchensoprane

Klatschbasen

Mädchensoprane

Chor der Tiere und Vögel

Kinder (SATB)

Gemeinde

### Handlung

Nachdem die Gemeinde den Choral „Lord Jesus, think on me“ (Herr Jesus, denk an mich) gesungen hat, ist die Stimme Gottes zu hören. Er warnt Noah, dass er beschlossen habe, die sündige Menschheit und alles, was lebt, zu zerstören – außer Noah und seiner Familie. Daher sollen sie ein Schiff nach Gottes Anweisungen bauen. Noah und seine Familie beginnen mit der Arbeit – alle bis auf seine Frau, die sich statt dessen mit ihren Freundinnen zum Trinken hingesezt hat. Inzwischen sammelt Noah getreu nach Anweisung von jeder Tierart zwei Exemplare ein, die auch brav das Schiff betreten. Da Noahs Frau sich auch weiterhin weigert, mit auf das Schiff zu kommen, tragen ihre Söhne sie an Bord – gerade noch rechtzeitig, ehe sie wie ihre immer weiter plappernden Freundinnen hinweggeschwemmt wird. Auf dem Höhepunkt der Flut singen alle den Choral „Eternal Father, strong to save“ (Ewiger Vater, deine Stärke errettet uns).

Nach vierzig Tagen schickt Noah einen Raben auf die Suche nach trockenem Land, doch er kommt nicht zurück. Dann schickt er eine Taube los, die mit einem Olivenzweig im Schnabel zurückkommt – ein Zeichen des Friedens zwischen Gott und den Menschen. Als Noah und die anderen Passagiere von Bord gehen, lässt Gott einen Regenbogen am Himmel erscheinen, als Zeichen dafür, dass die Erde niemals wieder überflutet werden soll. Alle singen den Choral „The spacious firmament on high“ (Das weite Firmament dort droben).

### Empfohlene Aufnahme

Owen Brannigan / Sheila Rex / David Pinto / Darien Angadi / Stephen Alexander / Trevor Anthony / Caroline Clack / Marie-Thérèse Pinto / Eileen O'Donovan / English Opera Group Orchestra / Norman Del Mar  
Decca 436 3972

### Kaufausgaben

Partitur 979-0-060-01478-9  
Studienpartitur (HPS 761) 979-0-060-01479-6  
Klavierauszug (engl./dt.) 979-0-060-01480-2  
Chorpartitur (engl./dt.) 979-0-060-83740-1  
Chorpartitur (engl.) 979-0-060-01481-9  
Gemeinde-Liedblatt (dt.) 979-0-060-11651-3  
Gemeinde-Liedblatt (engl.) 979-0-060-01482-6  
Buch (Aufführungshinweise, engl.) 979-0-060-83664-0

# CALDWELL, Mary Elizabeth

(\* 01.08.1909 Tacoma/WA, † 15.11.2003 Pasadena/CA)

## **A Gift of Song** (1961)

65'

Eine Familien-Weihnachtsoper in drei Bildern mit Zwischenspielen

Libretto von der Komponistin (engl.)

### Uraufführung

03.12.1961 Civic Auditorium, Pasadena/CA  
Pasadena Symphony

### Besetzung

3S, Mez, T, 2Bar; gem. Chor;  
1(=Picc).1.2.1—2.1.0.0—Schlz—Hrf—Klv—Str

### Rollen

KARL FRANZ FELIX, der 12 Jahre alte Sohn des Komponisten von „Stille Nacht“	Sopran (erwachsen)
ANNALISA, Karl Franz' ältere Schwester	Sopran
PAPA GRUBER (Mitte 60)	Bariton
MAMA GRUBER	Mezzosopran
CHORMEISTER WILHELM, Chorleiter im Kloster St. Peter	Tenor
Herr Chormeister Doktor Geheimrat PROFESSOR VON SCHMALLPLATZ	Bariton
RUDI, Chorknabe in St. Peter	Sopran (erwachsen)
Page	Sprechrolle
Chorknaben und Dorfbewohner	Chor (6–18)

### Ort und Zeit

Hallein und Salzburg, Österreich, 1853

### Handlung

Karl Franz Gruber bereitet sich auf den Besuch der Chorschule in Salzburg vor. Vor der Abfahrt bittet ihn seine Mutter, Papa Grubers Weihnachtslied zu singen – sie hat Angst, dass Karl das Lied vergisst, sobald er auf der Schule ist. Er singt „Stille Nacht“ für seine Mutter. Auf der Chorschule teilt man den Knaben mit, dass in Kürze der musikalische Gesandte des preußischen Königs eintreffen wird. Der pompös auftretende Gesandte von Schmallplatz ist auf der Suche nach einem Weihnachtslied, dessen Komponisten der König unbedingt ausfindig machen will. Als die Knaben frei haben, zeigt von Schmallplatz Chorleiter Wilhelm eine Abschrift des betreffenden Liedes – kein anderes als „Stille Nacht“.

Die Knaben werden herbeigerufen, um das neue Lied einzuüben, was zu einigen komischen Turbulenzen Anlass gibt. Bald verwickelt sich Karl in einen Streit; seine Vergünstigungen für das Weihnachtsfest werden ihm entzogen. In Ungnade gefallen, sitzt er allein und singt Papas Lied vor sich hin, was der Chorleiter zufällig mit anhört. Wilhelm bricht sofort mit Karl zum Haus der Grubers auf. Der Chorleiter bittet den Vater, das Originalmanuskript des Liedes zu finden; er erfährt jedoch, dass es verloren ist. Als das Publikum zusammen mit den Akteuren „Stille Nacht“ singt, beginnt Papa Gruber die Musik zu seinem Lied aufzuschreiben.

### Kaufausgabe

Klavierauszug (engl.) 979-0-060-01575-5

# COPLAND, Aaron

(\* 14.11.1900 Brooklyn/NY, † 02.12.1990 North Tarrytown/NY)

## The Second Hurricane (1936)

53'

Eine Spieloper in zwei Akten für Schulaufführungen

Libretto von Edwin Denby (engl.)

### Uraufführung

21.04.1937 Playhouse, 466 Grand Street, New York

Inszenierung: Orson Welles

Musikalische Leitung: Lehman Engel

Music School of the Henry Street Settlement, mit Eartha Kitt

### Besetzung

2S, A, 2T, Bar, B, 3 Sprechrollen; gem. Chor

1(=Picc).1.2.ASax(=TSax).1—0.2.1.0—Pkn.Schlz—Klv—singende Säge(oder Theremin)—Str

### Rollen

BUTCH, ein neuer Junge in der Stadt

Tenor

FAT, ein Schlägertyp

Bass

GYP, Fats jüngerer Bruder

Bariton

LOWRIE, ein Erzgescheiter

Tenor

GWEN, ein resolutes Mädchen

Alt

QUEENIE, Klassensprecherin

Sopran

JEFF, eine schwarzer Junge vom Land

Sopran

Mr. MACLENAHAN, Butchs Vater

Sprechrolle

Miss EULALIE, die Vermittlerin in der Telefonzentrale

Sprechrolle

Chor der Oberschüler

Chor der Eltern

Chor der Mittelschüler

### Ort und Zeit

Im Südosten der USA, in den 1930er Jahren

### Handlung

„The Second Hurricane“ ist eine Parabel, die in den Jahren nach der Großen Depression in Amerika spielt. Eine Gruppe von Oberschülern, die nach einem Orkan als Helfer eingesetzt werden, sitzt schließlich selber fest. Auf dem Two-Willow Hill sind sie von der Außenwelt abgeschnitten, während die Flut um sie herum steigt. Zunächst gibt es noch keinen rechten Zusammenhalt in der Gruppe. Im Verlauf der Oper lernen sie zusammenzuarbeiten, nicht nur des Überlebens wegen, sondern um wahrer Freiheit willen.

### Empfohlene Aufnahme

John Richardson / Omega Melbourne / Julian Liss / Steven Wertheimer / Julie Makis / Lawrence Willis /

Marion Cowings / New York High School of Music and Art Soloists & Chorus / New York Philharmonic

Orchestra / Leonard Bernstein

Sony 60560

### Kaufausgaben

Klavierauszug (engl.) 979-0-051-95190-1

Chorpartitur (engl.) 979-0-051-95193-2

# von EINEM, Gottfried

(\* 24.01.1918 Bern, † 12.07.1996 Oberdürnberg/Niederösterreich)

## Luzifers Lächeln (1996)

70'

Kammeroper in 20 Bildern

Libretto von Lotte Ingrisch (dt.)

### Uraufführung

04.02.1998 Wiener Kammeroper

Inszenierung: Josef E. Köpplinger

Musikalische Leitung: Peter Keuschnig

### Besetzung

S, Mez, 2T, Bar, BBar(Schauspieler), 2 Sprechrollen

2.0.2.2—2.2.2.0—Schlz—Git—Str

### Rollen

GOLDHUT, ein Engel

Tenor

SABINETTCHEN, ein Mädchen

Sopran

LUZIFER

Mezzosopran

POLIZIST

Sprechrolle

GEFÄNGNISWÄRTER

Komiker

FETISCHIST

Tenor

TRANSVESTIT

Bariton

SODOMIT

Bassbariton/Schauspieler

### Ort und Zeit

Heute

### Handlung

Goldhut muss zur Strafe als Schutzengel auf die Erde, weil er sich im Himmel daneben benommen hat. Ein Schutzengel, das bedeutet die erste Stufe in der Hierarchie vor Erzengel und Cherubim bis hin zum Seraphin. Goldhut stellt sich aber auch hinieden reichlich ungeschickt an und landet prompt wegen eines Verstoßes gegen die Straßenverkehrsordnung im Gefängnis. Entmaterialisiert schlüpft er als Lichtstrahl durchs Schlüsselloch, nicht ohne vorher dem Wärter noch eine humorvolle Lektion in Sachen Himmelsleiter und Seelenwanderung erteilt zu haben. Goldhut beginnt seine Mission – und muss nun selber erst einmal einiges lernen. Denn die, die ihn brauchen, haben Probleme, die ihm gänzlich unbekannt sind: Der Fetischist liebt einen Schuh, der Sodomit statt seiner Freundin Sabinettchen einen Maikäfer und der Transvestit wäre lieber eine Frau. Und dann mischt sich auch noch Luzifer ein, der größte aller Transvestiten. Ist unser Leben nur sein Traum?

# von EINEM, Gottfried

**Tulifant** (1984)

120'

Oper in drei Akten

Libretto von Lotte Ingrisch (dt.)

## Uraufführung

30.10.1990 Ronacher-Theater, Wien

Inszenierung: Elmar Ottenthal

Musikalische Leitung: Caspar Richter

## Besetzung

KolS, S, Mez, HeldenT, Bar, B; Chor

1.1.1.1—1.2.1.1—Pkn.Schlz(3)—Klv—E-Git—Str(1.0.2.2.2)

## Rollen

FRIDOLIN

lyrischer Sopran

WÜSTERICH

Heldentenor

MÜFF MÜFF

Bass

PELZCHEN

Koloratursopran, tanzend

TULIFANT

Bariton

SMARAGDA

Mezzosopran

## Handlung

Ein Märchenpiel über Verzauberung und Erlösung unseres Planeten Erde:

„Versklavung der Welt durch zügellosen Machtrausch beginnt hier nicht mit dem Raub des Rheingolds, nicht mit Wotan – hier ist es ein tenoraler Gegenheld, Wüsterich, der die Erde im Größenwahn der Technologie ihrer Vernichtung zutreibt. Anstatt zum friedlichen Rhein wurde hier die Erde zu der schönen Prinzessin Smaragda, deren schönes grünes Haar und schönes grünes Gewand verschandelt und entstellt erscheinen. Sie wird noch zur seelenlosen Uhr degradiert werden, ehe ihr kleiner Sohn Fridolin zu ihrer Rettung auszieht. Dieser kindliche Jung-Siegfried ist Smaragdas Sohn – wer aber ist der Vater? Ist es Wüsterich? Ist es dessen Bruder Tulifant? Oder – hat Fridolin zwei Väter? In einem 'Ring' ist ja alles möglich. Tulifant verkörpert die pantheistische Philosophie des im Jahre 1600 in Rom als Ketzer verbrannten Mönches Giordano Bruno und glaubt an die Ideale in jeder der vier Welten, die es neben unserer Welt gibt! Zwischen diesen Welten verschwinden am Ende Wüsterich und Tulifant, um Fridolin als Symbol der Hoffnung für die Rettung der Erde Platz zu machen. Auf seiner Reise zur Erlösung der Welt begegnet Fridolin auch einem Drachen – anders als Fafner ist dieser Müff Müff ein gemütlicher, immer niesender Geselle, der in der Gestalt eines Dinosauriers die Vergangenheit verkörpert. Er versteht sich auch mit der Zukunft, Pelzchen genannt, deren Sprache aber den Wesen der Gegenwart unverständlich bleiben muss. Wird es Fridolin gelingen, eine bessere Welt zu schaffen? ... Ist es eine Oper für Kinder? Kinder sind nach Lotte Ingrisch alle, die ein offenes Herz haben und seelisch zu wachsen verstehen. Sie können auch neunzig Jahre alt sein.“ *Marcel Prawy*

## Pressestimme

*Mit ihrer Märchenoper will das Künstlerehepaar virtuose Unterhaltung für kindliche Gemüter bieten ... Es geht um die Rettung der Erde, die vom uneingeschränkten Fortschrittsdenken verwüstet wird. Es tut wohl, in der Kunstwelt des ausgehenden 20. Jahrhunderts ein solches Vertrauen auf das Leben vernehmen zu dürfen.* (Rudolf Klein, Salzburger Nachrichten, 02.11.1990)

**EVERS, Leonard** (\* 1985 Heerlen)  
**VERBRUGGE, Flora** (\* 1956 Amsterdam)

**Gold!** (2012)  
**(Goud!)**

55'

Musiktheater nach dem Märchen „Vo dem Fischer un syner Fru“ der Brüder Grimm  
Text von Flora Verbrugge; dt. Übersetzung von Barbara Buri; engl. Übersetzung von Benjamin Gordon  
(niederl., dt., engl.)

Uraufführung

30.09.2012 Theater Sonnevand, Enschede  
Inszenierung: Annechien Koerselman  
Ekaterina Levental / Sjoerd Nijenhuis

Besetzung

1 Sängerin/Darstellerin  
1 Schlagzeuger/Darsteller

Handlung

Jacob und seine Eltern sind arm. So arm, dass sie sich nicht einmal eine Wohnung leisten können. Jacobs Vater hat ein Loch unter einem Baum gegraben, wo sie hausen. Jacob geht mit seinem Vater zum Fischen ans Meer. Heute fängt Jacob einen besonderen Fisch. „Bitte sehr, wirf mich rein ins Meer“, sagt der Fisch, „wirf mich rein und lass mich leben, was Du willst, will ich Dir geben!“ Jacob ist so verduzt, dass er den Fisch ins Meer zurückfallen lässt. Nachts, als er nicht schlafen kann, wird ihm klar, dass er sich ein paar Schuhe hätte wünschen sollen. Am nächsten Tag geht er zurück zum Meer und ruft den Fisch. Sofort glänzen ein paar funkelneue Schuhe an seinen Füßen. Jacobs Eltern sind böse. Warum hat er sich nicht etwas für sie alle gewünscht. Ein Haus zum Beispiel. Am nächsten Tag geht Jacob wieder zum Meer, und wieder erfüllt der Fisch seinen Wunsch. Wie er ihm auch alle weiteren, immer maßloseren Wünsche erfüllen wird, mit denen ihn seine Eltern beauftragen. Der Fisch wird dabei immer dünner, und das Meer immer wilder, bis zum Schluss ...

Pressestimme

*Die Inszenierung spricht das junge Publikum über das erprobte „Mitmachen“ und eine kindgerecht erzählte Geschichte an. Vor allem aber lebt die Produktion von der strahlend schlaun Sopranistin, die sich durch mehrere Rollen der Geschichte spielt und singt: Ein pudelbemützter Junge namens Jakob erfüllt seinen Eltern, vor allem der biestigen Mutter, alle Wünsche, bis er im Rausch von Weltraumfahrten und Thailand-Urlaube vom Meer verschluckt wird und verloren geht. Zum guten Ende sind die abermals verarmten Eltern froh, ihn wieder in die Arme schließen zu können. Es ist ein liebenswertes Stück – Leonard Evers' Komposition mit ihrer Fokussierung auf Marimbafon und Stimme tritt hinter Wort und Erzählung zurück, zeigt keine Ironie, mitunter hat man sogar den Eindruck eines sehr schönen Hörbuches, das zufälligerweise auch noch anzuschauen ist ... Kunstanspruch und Mitmachprinzip können in diesem Sinne nur gemeinsame Streiter, keine Konkurrenten sein. (Christiane Tewinkel, Der Tagesspiegel, 07.12.2014)*

# EVERS, Leonard

## **humanoid** (2018)

80'

Sci-Fi Oper

Text von Pamela Dürr (dt.)

### Uraufführung

21.02.2019 Theater, Winterthur

Inszenierung: Cordula Däuper

Musikalische Leitung: Sebastian Schwab

Konzert Theater Bern / Musikkollegium Winterthur

### Besetzung

S, Mez, CT, T, B, BBar

1(=Picc).1.1.1—1.1.0.0—Schlz(2)—Klv—Str(1.1.1.1.1)

### Rollen

JONAH, Programmierer

Tenor

VIVIENNE, seine Exfreundin

Mezzosopran

ALMA, Androidin

Soubrette

JURI, Android

Bariton

PIET, Jonahs bester Freund

Bassbariton

Das Kind

Countertenor

### Handlung

Das Jahr 2037: Der junge Programmierer Jonah experimentiert mit Androiden. Seine bei einem Unfall getötete Partnerin Vivienne „ersetzt“ er durch die Androidin Alma, deren Gedächtnis er jeden Abend zur Sicherheit löscht. Ein rätselhaftes Kind sichert Almas Erinnerungsdaten auf der Festplatte des anderen Androiden. Diese Figur hinterfragt das Geschehen kindlich naiv und löst damit einen Kontrollverlust Jonahs aus. Welche Gefühle sind echt, welche programmiert? Ein tödliches Spiel zwischen Mensch und Android beginnt.

### Anmerkungen

Im Kammer-opern-Format will humanoid Zuschauer zwischen 14 und 21 Jahren gewinnen. Der Fokus der Oper: die Beziehung zwischen Mensch und Maschine, das Abtauchen und Sich-Verlieren in digitalen Welten. Die Schweizer Autorin Pamela Dürr schuf einen Thriller, der die Grenzen zwischen künstlicher Intelligenz und menschlicher Emotion verschwimmen lässt.

„Trotz der thriller-ähnlichen Geschichte“, so Leonard Evers, „berührt das Stück grundlegende philosophische Fragen über menschliche Beziehungen und die Möglichkeit, Verantwortung für das Leben zu übernehmen.“ Die Musik zu humanoid spürt den SciFi-Strategien des Plots nach, setzt aber auch auf Emotionen, wobei sie gerade keine Elektronik einsetzt, sondern sich auf akustische Instrumente beschränkt.

# FÜNFECK, Paula (\* 23.12.1963 Hildesheim)

## **Babbel** (2016)

50'

Musiktheater für Kinder und Erwachsene

Text von Paula Fünfeck (dt.)

### Uraufführung

12.01.2018 Stadttheater Gießen, taT-Studiobühne

Inszenierung: Oliver Pauli

Musikalische Leitung: Martin Spahr

### Besetzung

S/Mez, Pos—Schlz(1)

### Rollen

Babbel

Sopran oder Mezzosopran

(außerdem als:

König, Teichhuhn, Zacharias Ziegel,

Frösche, Schildkröte, die Faulenzer, Gott)

### Handlung

Der König liebt den Nachthimmel mit seinen rätselhaften Sternbildern, die ihm wie geheime Botschaften erscheinen. Er wünscht sich sehnlichst, den Himmel zu berühren, aber dazu ist der König natürlich viel zu klein. Da kommt er auf eine verrückte Idee: Er will einen Turm bauen, der bis an den Himmel reicht. Ein großartiges Projekt! Aber verstehen das auch die tierischen Anwohner des großen Euphrat-Flusses, an dem die Baustelle entsteht? Ihre Nistplätze gehen verloren und das schilfige Ufer trocknet aus. Und mit noch einem ‚Nachbarn‘ hat der König nicht gerechnet: Gott merkt eines Tages, dass ihn ein Menschenturm in den Allerwertesten piekt! Er wird so wütend, wie nur Götter und Kinder werden können, und pflanzt giftigen Sprachensalat in dem paradiesischen Garten, durch den der Euphrat fließt ...

### Pressestimme

*Zwölftonklänge für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter und eine Oper über die Sprachverwirrung nach dem Turmbau zu Babel – die Produktion erscheint ganz schön ambitioniert. Doch nach der Uraufführung ist klar: Die kleinen Zuschauer, und auch die Erwachsenen im Publikum, finden quasi im Handumdrehen Zugang und erleben eine knappe Stunde voller Höhepunkte ... Auch wenn die Melodien der Kinderoper nicht immer gleich Ohrwürmer sind – den Song der Faulenzersocken bekommt wohl niemand mehr so schnell aus dem Ohr. (Karola Schepp, Gießener Allgemeine, 13.01.2018)*

# FÜNFECK, Paula

## **Drachen!** (2018)

80'

Abenteueroper in neun Bildern

Text von Paula Fünfeck (dt.)

### Besetzung

1(=Picc).1.1.1—1.1.1.0—Schlz(2)—Klv(=Synth)—Str(1.1.1.1.1)

### Rollen

LISA / Lisa als GROSSVATER	Sopran
TOBIAS	Mezzosopran
LEWINHARD, Drache	Bassbariton°
Prinz MELANCHOLIKUSS	Tenor* (optional Kindersopran)
Prinzessin BELLATRISTA	hoher Sopran† (opt. Kindersopran)
Hotelmanager	Tenor*
Der Mann im Anzug	Sprechrolle (opt. Kinderdarsteller)
Koch	Mezzosopran oder Bariton (opt. Kinderdarsteller)
Mauseprinzessin Piepemal aus der Sippe der Schönbarts	Sopran†
Anführer der Eisenbeißer	Bass° (alternativ Alt oder Kinderdarsteller)
Seelenfresser	Tenor*
Kinder- oder/und Frauenchor	

\* ° † Mehrfachbesetzungen möglich

### Handlung

Lisa ist ein Waisenkind, das bei seinem Großvater lebt. Der Großvater ist streng: Wer Blödsinn anstellt, den lasse der Wind verschwinden, dieser Seelenfresser! Lisa träumt sich einen Gefährten herbei: Tobias, den der Großvater aus dem Kinderheim zu ihnen holt. Lisa zeigt Tobias ihren Geheimplatz: den Dachboden, wo das Gerümpel lebendig wird, wenn sie dort allein ist. Auch ein alter Papierdrache liegt dort, dessen aufgemaltes Gesicht sie anlacht und sie einzuladen scheint, auf Verbote zu pfeifen. Doch als ihre Leiter umfällt, werden Lisa und Tobias entdeckt – es gibt ein Donnerwetter, der Großvater wünscht sie dahin, wo der Pfeffer wächst.

Lisa lässt sich nicht beirren und holt heimlich den Drachen vom Boden, um ihn steigen zu lassen. Aber es fehlt die Schnur. Darüber geraten beide Kinder in Streit. Lisa will die Situation durch ein Versteckspiel retten, doch Tobias glaubt, Lisa sei nun wahrhaftig verschwunden. Seine Tränen erwecken den Drachen zum Leben. Er fliegt mit Tobias los, um Lisa aus den Fängen ihres vermeintlichen Entführers zu befreien. Lisa ihrerseits macht sich auf ins Land, wo der Pfeffer wächst, auf der Suche nach Tobias.

Auf einer Reise durch Zeit und Raum, auf der Suche nach einander, durchleben die Kinder sonderbare Abenteuer. Das Schloss des Drachen entpuppt sich als unbezahlbares Luxushotel – als sie daraus entfliehen, schließt sich ihnen eine Küchenmaus an, in die sich der Drache verliebt hat. Lisa gewinnt die Gunst des Prinzen Melancholikuss, indem sie ihn zum Lachen bringt. Dankbar, begleitet dieser sie auf der Weiterreise und steht ihr im Kampf gegen die Eisenbeißer bei, Abgesandte des Seelenfressers. Dieser hat sich inzwischen der Seele von Tobias bemächtigt. Er will sie benutzen, um auch Lisas Seele zu fangen. Doch mit Hilfe zauberkräftiger Pfefferkörner, die sie von der Braut des Prinzen erhalten hat, besiegt Lisa das Böse und kehrt mit Tobias heim.

# GLANERT, Detlev (\* 06.09.1960 Hamburg)

## Die drei Rätzel (2002–03)

85'

### (I tre indovinelli)

Oper in zwei Akten für Kinder und Erwachsene

Libretto von Carlo Pasquini; dt. Übersetzung von Erdmuthe Brand;  
französische Übersetzung von Pascal Hild (ital., dt., frz.)

### Uraufführung

12.10.2003 Opernhaus, Halle  
Inszenierung: Frank Martin Widmaier  
Musikalische Leitung: Pavel Baleff

### Besetzung

2S (M und W), S, Mez, T, 2Bar, B; Kinderchor; gem. Chor  
2.0.2.2Sax.0—3Bfl—0.1.1.0—Pkn.Schlz(4–5)—Klv—E-Org—3Git—3VlnI.3VlnII.3VlnIII.3Vlc.Kb  
(Die meisten Instrumente können verdoppelt werden oder mehr.)  
Schluz auf der Bühne: *RührTr (3 oder mehr), Windmaschine*

### Rollen

LASSO, Sohn der Popa	Junge
Prinzessin SCHARADA	Mädchen
POPA, Lassos Mutter / Wildschwein	Mezzosopran
König ZEPHALUS, Scharadas Vater / FLIEGE, ein Streithammel	hoher Bariton
SCHREI, ein Postbote / GALGENVOGEL, Lassos Freund	Tenor
Herr SUBTIL, ein Glückspieler / TARTARUS, ein Esel	Bariton
SCHLUCK, ein Säufer / AVERNUS, ein Schwein	Bass
Signora SÜSSAUER / Frau KNOCHEN, die Hofdame Scharadas	Sopran
Freunde, Alchimisten, Muschel	Kinderchor (10 oder mehr)
Gäste, Mond, Räuber, Sterndeuter, Hellseher, Hofleute, Wachen, Meer	gemischter Chor (4,4,4,4 oder mehr)

### Ort und Zeit

Märchenzeit; ein Weinkeller – ein Fluss im Wald – vor und in einem Schloss – Meeresstrand

### Handlung

In einem weit entfernten Königreich will Lasso König werden. Dazu muss er aber erst die Hand der Prinzessin gewinnen, indem er ihr drei Rätselfragen stellt, die sie nicht beantworten kann.

Lassos Mutter gibt ihm einen vergifteten Kuchen mit auf den Weg, denn er soll besser durch sie sterben, als an seinem Unsinn zugrunde gehen. Auf seinem Weg durch den Wald frisst ein Wildschwein seinen Kuchen und stirbt; Lasso wird der böse Plan seiner Mutter klar. Gleich darauf wird er von Räufern an einen Baum gefesselt, die dann das Wildschwein essen; auch sie müssen sterben. Plötzlich fällt aus der Baumkrone ein Mann, der sich erfolglos das Leben nehmen wollte – er befreit Lasso.

Lasso und sein neuer Freund Galgenvogel erreichen schließlich das Königreich, und in einer großen Zeremonie stellt Lasso der Prinzessin Scharada seine drei Rätzel – die sie nicht lösen kann. Großzügig, aber auch aus wachsender Sympathie für die Prinzessin gestattet er ihr, die Hilfe aller ihrer Astrologen und Alchimisten in Anspruch zu nehmen, um die Rätzel doch noch zu lösen. Es gelingt ihr dennoch nicht. Lasso gibt ihr erneut eine Chance: Beide sollen in einem Bett die Nacht verbringen. Schafft er es, sie zum Lachen zu bringen, hat er endgültig gewonnen: ihre Hand und das Königreich. Das gelingt ihm, dennoch wird ihm alles verweigert. Den intriganten Hofstaat hat er unterschätzt. Zwischen allen entspinnt sich ein Kampf, und auf dem Höhepunkt vernichtet ein Erdbeben Schloss und Königreich.

Als alles vorbei ist, sind nur noch Lasso, sein Freund und Scharada übrig, ganz allein am Meer. Lassos Freund verliebt sich in eine singende Muschel und bleibt bei ihr; die Prinzessin zieht gemeinsam mit Lasso in die Welt.

### Anmerkungen

Die Oper „Die drei Rätsel“ ist als Gemeinschaftsarbeit zwischen professionellen und nichtprofessionellen Musikern und Sängern in allen Alterstufen ab 8 Jahren gedacht; bei der Realisierung wäre am besten immer eine Kooperation zwischen einer professionellen Institution (z. B. Opernhaus, Musikhochschule, Konservatorium etc.) und einer didaktischen Institution (z. B. Kindertheater, Musikschule etc.) anzustreben.

Am gelungensten wäre eine Aufführung zu betrachten, in der alle beschriebenen Gruppen auf der Bühne und im Orchester vertreten sind, Berufsmusiker natürlich in der Minderzahl; der Autor empfiehlt, die sechs Solorollen der Erwachsenen, sowie ausgesuchte erste Partien des Orchesters mit Profis (bzw. Lehrern oder guten Studenten) zu besetzen. Der Erwachsenen-Chor kann ein Berufschor, ein guter Laienchor, oder auch eine Mischung aus beidem sein. Dirigent und Regisseur sollten auf jeden Fall Profis sein. Es wäre sogar denkens- und wünschenswert, dass im Rahmen eines didaktischen Projektes die Bühnenbild- und Kostümentwürfe von Kindern entwickelt werden, die Ausführung dürfte aber wohl dann Profis anzuvertrauen sein.

Die Geschichte der Oper entstammt der mündlichen Märchentradition Europas. Die ersten Aufzeichnungen sind im 15. Jahrhundert zu finden, und Varianten der Geschichte sind in allen Nationen vorhanden, u. a. bei Grimm, Andersen, Hauff, die bekannteste bei Gozzi unter dem Titel Turandot. Ihr Inhalt ist eine der großen zentralen Adoleszenz-Mythen der Kulturgeschichte, die auf poetische und symbolische Weise das Entdecken einer anderen Welt – des Fremden, Unbekannten, des Gefühls – schildert; es wäre aber falsch, irgendeine Form der Erotik in die Interpretation dieses Stückes zu legen, es handelt sich vielmehr um die Schilderung eines allerersten Aufbruchs ins Unbekannte.

Das Stück ist von den Produzenten als vollgültige, große Oper anzusehen, die Reduktion irgendeines Bereiches auf vermeintlich „Kindgemäßes“ ist auf keinen Fall die Absicht der Autoren. Deshalb ist der Besuch der Oper von Kindern und Erwachsenen im Rahmen eines üblichen Theaterbetriebs sehr erwünscht, allerdings sollten die Kinder wegen des für das Verständnis theatralischer Vorgänge nötigen Abstraktionsvermögens nicht unter acht Jahren alt sein.

Die Autoren wünschen sich, daß alle Beteiligten eines solchen Projekts etwas voneinander lernen – die einen Professionalität, gutes Handwerk und Mut, die anderen Begeisterung, Hingabe und Demut.

*Detlev Glanert*

### Pressestimmen

*Der Henze-Schüler hat zum Libretto von Carlo Pasquini exzellent instrumentiert, auf Tempo und Melodie gesetzt, mit Song-Anklängen verführt und ist auch in den grotesken Zuspitzungen immer noch einschmeichelnd geblieben ... Auch die neue Glanert-Oper hat alle Voraussetzungen, um sich im Repertoire zu etablieren. (Joachim Lange, Opernwelt 12/2003)*

*„Die drei Rätsel“ ist keine Kinderei, sondern ein echter Glanert: Dramaturgisch geschickt zwischen atemloser Motorik und Ruhe wechselnd, brillant instrumentiert, mit einem Hang zum Grotesken – und dabei stets gut verdaulich ... Mitfühl-Theater im guten Sinne: Ein Junge verlässt das Elternhaus, um eine Prinzessin zu erobern, die drei unlösbare Rätsel von ihm fordert und sich erst unwillig, dann willig besiegen lässt ... Das Ende ist Revolution: Die überfüllte Welt der Erwachsenen bricht zusammen ... Für die Zukunft der Oper wäre diese Uraufführung ja ein schönes Modell – mit Zuschauern und Akteuren jeden Alters. (Johannes Killyen, Mitteldeutsche Zeitung, 14.10.2003)*

### Kaufausgaben

Libretto (dt.) 979-0-2025-3097-9

Libretto (ital.) 979-0-2025-3098-6

# GLANERT, Detlev

## **Leyla und Medjnun** (1987–88/2016)

80'

Märchen für Musik

Libretto von Aras Ören und Peter Schneider;  
italienische Übersetzung von Marco Marica und Matteo D'Amico (dt., ital.)

### Uraufführung

28.05.1988 Philharmonie am Gasteig, Carl-Orff-Saal, München (Biennale)

Inszenierung: Klaus Kirschner

Musikalische Leitung: Roger Epple

Maria Husmann, Sopran / Sibrand Basa, Tenor / Ensemble für Neue Musik München

### Erstaufführung der Neufassung

12.05.2017 Staatsoper Hannover, Ballhof Eins

Inszenierung: Sebastian Welker

Musikalische Leitung: Siegmund Weinmeister

### Besetzung

3S, Mez, 3T, 2Bar, Sprechrolle

1(=Afl,Picc).1(=EH).1(=Bkl).1(=Kfg)—1.0.0.0—Schlz(1)—Hrf—Klv(=Cel)—Ud—2Vln.Vla.Vlc.Kb

### Rollen

LEYLA

Sopran

MEDJNUN

Tenor

VATER / JÄGER / ARZT

Bariton

MUTTER / GIRAFFE

Mezzosopran

REH / SCHÜLER

Sopran

KRIEGER / BRÄUTIGAM / HÄNDLER / SCHÜLER

Tenor

LÖWIN / HÄNDLER

Bassbariton

MORGENVOGEL / SCHÜLER

Sopran

FUCHS / HÄNDLER / SCHÜLER

Tenor oder hoher Bariton

ZENNE

Sprechrolle

### Handlung

Der Zenne, ein türkischer Zauberer, erzählt das arabische Märchen aus heutiger Sicht, zynisch und unpathetisch. Er leitet das Spiel, kommentiert und bestimmt das Schicksal der Figuren: Leyla und Medjnun lieben sich, aber die Gesellschaft, in der sie leben, lässt ihre Liebe nicht zu. Medjnun ist Dichter, er ist verliebt in die Liebe, Leyla aber liebt in Medjnun den Menschen. Medjnun wird für wahnsinnig gehalten, da er in immer neuen Gedichten seine Liebe besingt. Er wird nicht verstanden und geht in die Wüste. Dort spricht er mit den Tieren, denn die Macht seiner Liebe hat ihm ihre Sprache verliehen. Ein Arzt kommt und versucht ihn zu heilen, sein Vater will ihn zurückholen – aber vergeblich. Medjnun gerät in einen immer entrückteren Zustand.

Leyla verzehrt sich in Liebe zu Medjnun, wird aber gezwungen, einen von den Eltern bestimmten Mann zu heiraten. Die Macht von Medjnuns Versen entfesselt zuletzt den Krieg um eine Liebe, die in sich nur den Tod birgt. Leyla verfällt und stirbt.

### Pressestimmen

*Glanert hat den symbolischen Dualismus, der dieses „Märchen für Musik“ – wie alle anderen Märchen – durchzieht, in einzigartig sich widersprechender Art aufgelöst: auf der einen Seite hat er eine sehr bewegliche Instrumentalpartitur konstruiert, reich an expressionistischen Öffnungen, an nervösen und gebrochenen Linien, aber auch an Labyrinthen, an Schwebungen, an Schweigen. Auf der anderen Seite aber hat er den*

*Versuch durchgehend traditioneller Gesangslinien gewagt, die umschlossen sind von den Trockenheiten der Sprechtexte, die fast keinen Gefühlswert haben. (Guido Barbieri, Il Messagero, 02.08.1993)*

*Glanert hat bei seiner Vertonung des gut gebauten und in poetischer Sprache verfassten Librettos zweierlei zustande gebracht. Es glückte ihm, den Gang des Märchens in einen überzeugenden musikalischen Formverlauf einzuschweißen, und gleichzeitig fand er einen musikalischen Tonfall und Klänge, Klanggespinste, die in ihrer melodischen Biagsamkeit, in ihrer andauernden Zartheit, in ihrer reizvollen Farbenmischung dem zauberhaften Charakter des Märchens zur starken musikalischen Wirkung verhelfen. (Wolfgang Schreiber, Süddeutsche Zeitung, 30.05.1988)*

*„Leyla und Medjnun“ ist vor allem auch eine sehr ernste und sensible Annäherung an die Gedanken und Empfindungswelt eines fremden Volkes. Dabei versucht der Komponist nicht, türkische und moderne europäische Musik zum Verschmelzen zu bringen. Im Nebeneinanderstellen von zweierlei Tonsprachen scheint Fremdheit eher potenziert. Der Märchenstoff endlich mutet ganz und gar verwandelt an als eine moderne Hieroglyphe – durch keine ‚Einführung‘ entzifferbar. (Hans-Klaus Jungheinrich, Frankfurter Rundschau, 30.05.1988)*

# HATFIELD, Stephen (\* 19.11.1956 South Westminster, British Columbia)

## Ann and Séamus (2006)

60'

Kammeroper in einem Akt

Libretto vom Komponisten nach dem gleichnamigen Buch von Kevin Major (engl.)

### Uraufführung

01.06.2006 Reid Theatre, Memorial University of Newfoundland, St. John's

Inszenierung: Jillian Keiley

Musikalische Leitung: Susan Knight

„Shallaway“ – Newfoundland and Labrador Youth in Chorus

### Besetzung

Soli: S, A, T, B; Chor (SSA)

Fl/Tin Whistle—Akkordeon—Schlz: *Bodhrán* [irische Rahmentrommel]—Vln.Kb

### Rollen

Mutter JANE HARVEY

Alt

ANN HARVEY, 17 Jahre alt, das älteste Kind

Sopran

TOM HARVEY, 12 Jahre alt, der älteste Sohn

Alt

ESTHER, JOHN, JANE, ELEANOR, MARY, GEORGE und

ELIZABETH HARVEY, die anderen Kinder

Sopran- und Altstimmen

NEWCOMB, ein amerikanischer Händler

und gelegentlicher Besucher in Isle aux Morts

Mezzosopran

HENRY LANCASTER, Erster Steuermann der „Despatch“

Sopran

SÉAMUS RYAN, 18 Jahre alt, Passagier auf der „Despatch“

Tenor

MÁIRE Ó RUAIRC, Passagierin auf der „Despatch“

und Mutter eines der Kinder an Bord

Mezzosopran

HAIRYMAN, der Familienhund

stumme Rolle (Chormitglied)

Passagiere der „Despatch“, das Meer, Land u.a.

Chor (Sopran- und Altstimmen)

(Der Chor ‚verkörpert‘ die verschiedenen Szenenbilder.)

### Ort und Zeit

Isle aux Morts, Neufundland; Derry, Irland, 1828

### Handlung

„Ann and Séamus“ beruht auf der wahren Geschichte der 17-jährigen Ann Harvey, die in Isle aux Morts an der heimtückischen Südwestküste Neufundlands lebte. Im Juli 1828 erlitt die Brigg „Despatch“, ein Schiff mit irischen Auswanderern auf dem Weg von Londonderry nach Quebec City, vor der Küste Schiffbruch. Zusammen mit ihrem Vater und ihrem zwölfjährigen Bruder rettete Ann 168 von den 211 Passagieren und Besatzungsmitgliedern. In Stephen Hatfields Text und Musik nach Kevin Majors Erzählgedicht ist Séamus Ryan einer der Passagiere des Schiffs, und seine Beziehung zu Ann stellt sie vor die schwierige Entscheidung, ob sie ihr Haus und ihre Familie verlassen und ein neues Leben beginnen oder in Neufundland bleiben soll.

# HOGARTH, Samuel (\* 1984 London)

## Zwerg Nase (2013)

85'

Kinderoper in einem Prolog, 5 Bildern und einem Epilog

Libretto von Wolfgang Willaschek nach dem Märchen von Wilhelm Hauff (dt.)

### Uraufführung

02.02.2014 Staatsoper Hamburg, opera stabile

Inszenierung: Nicola Panzer

Musikalische Leitung: Benjamin Gordon

Opera piccola

### Besetzung

S, Mez, T, Bar; Kindersolisten; Sprechrolle; Kinderchor

1(=Picc).0.1(=Bkl).1—1.0.1.0—Schlz(1)—Hrf—Klv(=Cel)—2Vln.Vla.Vlc

On-stage: Pfeife/Glocke

### Rollen

WILHELM, der Erzähler	Sprechrolle
Jakobs VATER	lyrischer Bariton
Jakobs MUTTER	lyrischer Sopran
Böse Fee KRÄUTERWEIS	Mezzosopran (oder Alt)
JAKOB I (etwa 8 Jahre)	hohe Knabenstimme
JAKOB II (etwa 14 Jahre)	mittlere Knabenstimme
JAKOB III (der Älteste)	Tenor
MIMI, die Gans	lyrischer Sopran
Fürst Fagott	Alt-Knabenstimme
Prinz Posaune	Alt-Knabenstimme
Oberküchenmeister	Alt-Knabenstimme
Palastaufseher	Alt-Knabenstimme
Meerschweinchen	junge Kinderstimme
Eichhörnchen	junge Kinderstimme
Haselnussmaus	junge Kinderstimme
Putztierchen	junge Kinderstimme
Küchenjunge	junge Kinderstimme
Pastetenmacher	junge Kinderstimme
Eine Kundin auf dem Markt	Kinderchorsolist (Sopran)
Weibliche und männliche Marktkunden, Köche, Fagöttchen und Posäunchen	Kinderchor

### Handlung

*Jakob I, II und III spielen ein Computerspiel. Plötzlich tauchen zwei neue Figuren auf: Die Böse Fee Kräuterweis und Wilhelm, der Erzähler spielen mit. Jakob I springt in das Spiel hinein.*

Auf dem Markt – Jakob hilft seinen Eltern beim Verkauf ihrer Waren: Die Mutter bietet Gemüse an, der Vater Schuhe.

Eine alte Frau mit sehr langer Nase sucht ein bestimmtes Kraut. Jakob legt sich mit ihr an. Die alte Frau kauft sieben Kohlköpfe, die Jakob ihr nach Hause tragen soll. Obwohl er sich vor ihr fürchtet, muss er auf Drängen seiner Eltern mit ihr gehen.

Im Haus der Bösen Fee Kräuterweis – Die Böse Fee gebietet über verzauberte Tiere, die ihr helfen, eine Suppe zu kochen. Zu den Zutaten gehören die Kohlköpfe, die plötzlich Menschenköpfe sind, sowie ein stark duftendes Kraut. Jakob muss von der Suppe essen und schläft ein. Die Tiere prophezeien ihm, dass er ein berühmter Koch wird, aber ein bestimmtes Kraut niemals finden kann.

Jakob ist nun verzaubert. Er bleibt sieben Jahre als Diener im Haus der Bösen Fee. Die Tiere müssen ihrer Herrin das Brot mit Sonnenstaub zubereiten und ihren Durst mit Rosentau stillen. Nachdem Jakob sich auch in der Putzkolonie bewährt hat, lernt er im 5. Jahr das Kochen. Im 6. Jahr darf er die Pastete Suzeraine zubereiten – die Königin der Bäckerei. Jakob ist nun Meisterkoch und soll nach Hause zurück. Er hat alles gelernt. Nur wie man das Kräutlein Nieselust findet, weiß er nicht. Die Gans Mimi könnte es ihm sagen, aber sie kommt nicht dazu.

*Nun ist Jakob II im Spiel.*

Zurück auf dem Markt – Jakob freut sich, seine Eltern endlich wiederzusehen. Doch sie erkennen ihn nicht, denn Jakob hat eine riesige Nase. Er wird als hässlicher Zwerg verspottet. Jakob schaut in den Spiegel und erschrickt: Die Böse Fee hat ihm alles angezaubert, was er an ihr so widerwärtig fand. Trotz seiner Verzweiflung will er sein Schicksal in die Hand zu nehmen und als Meisterkoch im Palast des Fürsten Fagott arbeiten.

Im Palast des Fürsten Fagott – Das Palastpersonal ist in großer Aufregung. Der Prinz Posaune kommt zu Besuch und will die Pastete Suzeraine essen. Doch niemand am Hof kann sie zubereiten. Da kommt Jakob als Zwerg Nase gerade recht – denn er kennt ja das Rezept.

Fürst Fagott empfängt seinen wählerischen Gast Prinz Posaune. Der ist zuerst begeistert von der Pastete. Zwerg Nase wird als Meisterkoch gefeiert. Doch dann merkt Prinz Posaune, dass das Kräutlein Nieselust fehlt. Jakob hat 24 Stunden Zeit, um es zu finden, sonst wird es ihm schlecht ergehen.

Zum Glück hilft ihm die Gans Mimi. Sie kennt sich mit Kräutern gut aus, denn sie ist die Tochter des Zauberers Wetterbock und wurde selbst verzaubert.

Das Kraut Nieselust wächst unter eine Kastanie vor dem Palast.

Jakob I und III helfen ihnen, aus dem Palast zu entkommen.

Finale – Wilhelm, der Erzähler führt nun die Fäden zusammen. Jakob ist seines Zwerg-Nase-Daseins lebensmüde. Da findet Mimi endlich das Kraut Nieselust. Jakob riecht daran und wird wieder zurückverwandelt. Statt des Zwergs Nase steht Mimi nun dem groß gewordenen Jakob III gegenüber. Jakob erlöst die Tiere der Bösen Fee Kräuterweis, die ihre Herrin mit übermäßig viel Sonnenstaub und Rosentau zum Platzen bringen.

Als nächste gute Tat backt Jakob eine neue Suzeraine – diesmal mit dem Kraut Nieselust. Fürst Fagott und Prinz Posaune legen ihren Kräuterkrieg bei und schließen Pastetenfrieden.

Jakob nimmt Mimi mit zum Marktstand seiner Eltern. Nun erkennen ihn sie ihn als ihren vermissten Sohn. Jetzt muss nur noch Mimi entzaubert werden. Mit Hilfe der Tiere gelingt auch das und aus der Gans wird ein junges Mädchen. Und Mimi und Jakob werden ein Paar.

#### Pressestimme

*Hogarth has created a very carefully planned number opera with episodes that never flag, and retain their musical character and interest unerringly. It was written for the forces that performed it ... German companies dearly have their eye not just on audiences but also on performers of the future. (Tom Sutcliffe, Opera Now 04/2014)*

# JENKINS, Karl (\* 17.02.1944 Penclawdd)

## **Eloise** (1997)

70'

Eine Oper für junge Leute

Libretto von Carol Barratt; dt. Übersetzung von Hanna Francesconi (engl., dt.)

### Uraufführung

06.12.1997 St James (Holland Park), London

Inszenierung: Elaine Kidd

Musikalische Leitung: Dominic McGonigal

W11 Opera

### Besetzung

Fl.Kl—Hr.Trp—Schlz—Klv—Str

### Rollen

ELOISE, als junges Mädchen

stumme Rolle

ELOISE, erwachsen

Kinderstimme

AMME

Kinderstimme

KÖNIGIN

Kinderstimme

SIEBEN PRINZEN, als junge Knaben

Kinderstimmen

KÖNIG

Kinderstimme

VOLHEK

Kinderstimme

SIEBEN PRINZEN, erwachsen

Kinderstimmen

DREI FREIER

Kinderstimmen

Chor der jungen Damen / Chor der Höflinge / Chor der Vampire / Chor der Distelwollspinnerinnen

### Ort und Zeit

Irgendwann, irgendwo (1. Akt: ein Palast; 2. Akt: ein dunkler Wald)

### Handlung

Während der Taufe der Königstochter Eloise kommen die Hexe Volhek und ihr Vampirvolk herbei, um die Königin an ihr verhängnisvolles Versprechen zu erinnern: Wenn sie jemals ein Mädchen bekäme, muss sie Volhek ihre Söhne überlassen. Die Vampire schleppen die Söhne fort, Volhek verhext sie in Wildenten.

Als Eloise diese Geschichte einige Jahre später hört, macht sie sich auf, um ihre Brüder zu befreien. Sie findet sie schließlich in einem dunklen Wald, erfährt jedoch, dass sie nur von ihrer Verwandlung erlöst werden können, wenn für jeden von ihnen ein Hemd aus Distelwolle gesponnen wird. Volhek tut alles, um das zu verhindern und beraubt Eloise ihrer Stimme. Trotzdem helfen die Distelwolle-Spinnerinnen Eloise, und mit einem Zauberlöffel zaubert sie drei Freier herbei, die ihr helfen. Bald sind die Hemden fertig. Die Prinzen sind frei. Eloise zaubert den dritten Freier, der ihr der liebste ist, abermals herbei, und er erspricht, für immer bei ihr zu bleiben.

### Pressestimme

*Die Märchenoper des „Adiemus“-Komponisten Karl Jenkins [ist] ein Werk, bei dessen Umsetzung Regisseure, Bühnen- und Kostümbildner ihre kühnsten Träume verwirklichen können ... Wenn die Vampirmeute mit irrem Blick, wehenden Haaren und Leichentüchern hereinwirbelt, läuft es selbst den erwachsenen Zuschauern kalt den Rücken herunter.* (Gunild Lohmann, Bonner Generalanzeiger, 11.07.2011)

### Kaufausgaben

Klavierauszug (engl.) 979-0-060-10818-1

Chorpartitur (engl.) 979-0-060-10819-8

Chorpartitur (engl., 10er-Set) 979-0-060-10820-4

**KATS-CHERNIN, Elena** (\* 04.11.1957 Taschkent)

**BAUERSIMA, Igor** (\* 23.06.1964 Prag)

**The Rage of Life** (2010)

70'

Kammeroper von Igor Bauersima (Libretto) und Elena Kats-Chernin (Musik) (engl.)

Uraufführung

24.04.2010 Troubleyn Laboratorium, Antwerp

Inszenierung: Igor Bauersima

Musikalische Leitung: Daniel Inbal

Vlaamse Opera

Besetzung

S, Bar; Nebenrollen

0.1(=EH).1(=Bkl).0—0.1.1.1—Schlz(2)—Keyb—E-Git—Str(2.2.2.2.1)

Rollen

LEIF	Bariton
HELENA	Sopran
Sonja / Krankenschwester	Sopran
Leifs Schwester / Penner	Sopran
Mutter / Polizistin	Mezzosopran
Des / Pete / Penner	Tenor
Arzt / Penner	Bass
Vater / Arzt / Penner	Tenor

Handlung

Leif glaubt nicht, was seine Eltern, seine Schwester, seine Freunde Des und Sonja behaupten: dass Helena, die er liebt, tot ist – auch wenn sie einen Abschiedsbrief hinterlassen hat. Stattdessen glaubt er zu wissen, wo sie sich versteckt haben könnte und macht sich auf die Suche. Seine Freunde finden ihn in einem verlassenen Industriegelände. Er wirkt verwirrt und spricht mit einer unsichtbaren Person. Er macht allen Angst, seine Eltern sind besorgt. Sie lassen ihn in die Psychiatrie einweisen. Doch auch hier ändert sich nichts: Leif hört Helenas Stimme, er begegnet ihr sogar: Als Arzt verkleidet kommt sie zu ihm. Gemeinsam brechen sie aus, den Arzt und die Krankenschwester, die sich ihnen in den Weg stellen, bringen sie um. Sie entkommen den staatlichen Sicherheits- und Ordnungskräften, fallen aber süchtig-gewalttätigen Asozialen in die Hände, deren brutale Übergriffe sie gerade noch so überleben ... Ihre Verfolger sind ihnen dicht auf den Fersen, beide stürzen sich in ein dunkles Loch, das keinen Boden zu haben scheint.

Pressestimmen

*Wieder gelingt der Jungen Oper ein großer Wurf. Abermals handelt es sich um einen Akt des Widerstands gegen die permanente intellektuelle und ästhetische Unterforderung junger Menschen. Übertitelt englische Texte dürften für Jugendliche des Karaokezeitalters noch die geringste Hürde bedeuten ... Igor Bauersimas Libretto handelt von einem jungen Paar, das einer diffusen Welt der Lüge und der Gewalt entflieht. Dort gelten alle als verrückt, die sich nicht den Konventionen fügen ... Das junge Ensemble wie das kleine Orchester, dem zwei Schlagzeuger gegenüberstehen, sorgt für Frische und Spielfreude. (Thomas Rothschild, Financial Times, 15.11.2010)*

*Kats-Chernin leuchtet die Dialoge und Ensembleszenen mit Delikatesse aus ... Sie trägt die Geschichte um zwei junge Leute und ihren Kampf gegen Resignation und Feigheit in einer sehr zugänglichen, rhythmisch orientierten Musiksprache vor. Und sie versäumt insbesondere nicht, auch die skurrilen Szenen, etwa in der Psychiatrie, zu prallem Leben zu erwecken. (Ines Stricker, Stuttgarter Zeitung, 15.11.2010)*

## KATS-CHERNIN, Elena

### **Die Geschichte von Valemon, dem Eisbärkönig** (2019)

50'

Musiktheater nach Motiven eines norwegischen Volksmärchens  
von Peter Christen Asbjørnsen und Jørgen Moe

Libretto von Susanne Felicitas Wolf (dt.)

#### Uraufführung

10.01.2020 Philharmonie, Salle de Musique de Chambre, Luxembourg  
Inszenierung: Anna Katharina Bernreiter

#### Besetzung

S, Bar, Erzähler  
Kl—Pos—Schlz—Hrf—Vln

#### Rollen

Ragna	Sopran
Valemon	Bariton
Erzähler	

#### Handlung

Eisbärkönig Valemon bittet Graf Erik um die Hand seiner Tochter Ragna. Erik lehnt ab, doch Ragna willigt ein, sie hat von Valemon geträumt und weiß: sein Herz ist voll Liebe. Sie folgt dem Bären auf sein Schloss.

Valemon eröffnet Ragna ein Geheimnis: Nachts wird er Mensch, doch er darf nur im Dunkeln bei ihr sein, sich nie zeigen. Ragna verspricht, nichts zu hinterfragen. Das Glück ist groß, bis ein Brief ihrer Mutter eintrifft:

Valemon sei ein böser Troll. Ragna sieht sich ihren schlafenden Mann an. Valemon erwacht. Entsetzen: Nun muss er ins Reich der Trollkönigin, die ihn verzaubert hat. Ragna schwört, ihn zu retten...

*Philharmonie Luxembourg*

# KATS-CHERNIN, Elena

## Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer (2019)

90'

Kinderoper in zwei Akten

Libretto von Susanne Felicitas Wolf nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Michael Ende (dt.)

### Uraufführung

03.11.2019 Komische Oper Berlin

Inszenierung: Christian von Götz

Musikalische Leitung: Ivo Hentschel

### Besetzung

Musicalsängerin, 2S, Mez, 2T, 2Bar; kleiner Kinderchor (opt)

2(II=Picc).2(II=EH).2(II=Bkl).2(II=Kfg)—2.2.2.1—Schlz(2)—Hrf—Klv—Sheng(opt)—Erhu(opt)—Str

### Rollen

Jim Knopf

Musicalsängerin

Lukas

tiefer Bariton

Alfons der Viertel-vor-Zwölfte / Nepomuk / Oberbonze Pi Pa Po

hoher Bariton

Frau Waas / Frau Mahlzahn

Mezzosopran

Herr Ärmel / Herr Tur Tur / Geier 1

Tenor

Kaiser / Geier 2

Tenor

Ping Pong

Countertenor/Sopran

Li Si

Sopran

Seegurken, Meerbirnen, Seepferdchen

kleines Ensemble

gefangene Kinder

kleines Kinderchorensemble + Statsterie

Der Torhüter, 2 Wächter-Drachen, Echos, Vulkane

Off-stage-Stimmen

Wachen, Gefolge, Matrosen

Statisterie

Emma

Lokomotive

### Handlung

Weil die Insel Lummerland mit ihren zwei Bergen für vier Bewohner samt König zu klein geworden ist, ziehen Lukas und das Waisenkind Jim mit der Lokomotive Emma notgedrungen in die weite Welt. Auf ihrer wundersamen Reise entdecken sie neue, fremde Länder, trotzen gemeinsam vielen Gefahren und retten am Ende die Prinzessin Li Si aus den Fängen der schrecklichen Drachendame Frau Mahlzahn. Um viele Erfahrungen reicher und mit einer zweiten kleinen Insel im Schlepptau kehren alle gemeinsam zurück in ihre Heimat: „Warum es so heißt, ist unbekannt, die Insel heißt einfach: Lummerland!“ Eine Geschichte über Freundschaft und Umgang mit Fremdem, voller Charme und Aktualität.

*Komische Oper Berlin*

### Pressestimme

*Die Kinder lassen sich perfekt unterhalten: Von Susanne Felicitas Wolfs Textbuch, das die Erzählvorlage geschickt mit Leben und Gesprächsbereitschaft ausgestattet hat. Von Kats-Chernins musikalisch klug disponiertem Singspiel, das exotisierende Elemente und Instrumente wie die chinesische Mundorgel Sheng ebenso kennt wie flotte Tanzrhythmen. Und das im Nebenbei noch ein wenig klanghistorische Schulung betreibt, mit sinkenden Halbtönen zu den „Sorgen“, die die Lummerländer lange nicht kannten (...) oder dem geradezu nibelungenmäßigen Hammerklirren in der Welt der bösen Drachen. (...) Kats-Chernins zweite Kinderoper für das Haus gerät vor allem in ihrer zentralen Szene beeindruckend, der Höllenfahrt von Jim und Lukas durch das Tal der Dämmerung, mit psychedelisch kreisenden Videoprojektionen untermalt. (Christiane Tewinkel, Der Tagesspiegel, 04.12.2019)*

# KATS-CHERNIN, Elena

## Schneewittchen und die 77 Zwerge (2014–15)

100'

Oper für Kinder in zwei Akten

Libretto von Susanne Felicitas Wolf (dt.)

### Uraufführung

01.11.2015 Komische Oper Berlin

Inszenierung: Christian von Götz

Musikalische Leitung: Pawel Poplawski

### Besetzung

S, Mez, T, Bar, B; Kinderchor

1(=Picc).1.EH.1.Bkl.ASax.1.Kfg—2.1.1.1—Schlz(3)—Zymbal—Hrf—Akkordeon—Cel(=Klv)—Str

### Rollen

SCHNEEWITTCHEN	Sopran
STIEFMUTTER	Mezzosopran
RICHARD III.	Sänger
DER SPIEGEL	Bariton
PRINZ	Tenor
HERR MÜLLER, Jäger / HERR MEIER, Koch	Bass
Die 77 Zwerge	Kinderchor

### Handlung

Prinzessin Schneewittchen hat es satt: immer nur Schönschreiben! Sie sehnt sich nach der Welt da draußen, nach Abenteuer und jeder Menge neuer Erfahrungen. Ihrer selbstverliebten, von der eigenen Schönheit geradezu besessenen Stiefmutter, der Königin, mangelt es nicht nur an Verständnis, sondern schlimmer noch: an jeglicher Zuneigung für die Stieftochter. Zum Glück findet Schneewittchen in einem etwas zu groß gewachsenen Kaninchen namens Richard III. einen treuen Begleiter. Gemeinsam gelingt den beiden die Flucht vor der mordlüsternen Königin. Im Wald bei den siebenundsiebzig Zwergen finden sie eine neue Heimstatt – und neue Aufgaben. Alles könnte so schön sein, wenn da nicht die vor Eifersucht platzende Königin wäre, die nach wie vor von ihrem eigensinnigen Spiegel unter die Nase gerieben bekommt, dass „Schneewittchen hinter den siebenundsiebzig Bergen bei den siebenundsiebzig Zwergen eben tausendmal schöner ist“ ...

*Komische Oper Berlin*

### Pressestimme

*Elena Kats-Chernin verortet ihre Musik stilistisch in Musicalnähe, allerdings erweist sie sich hier als Alleskönnerin, die eine mehr als reichhaltige Palette an Ausdrucksmöglichkeiten aufzubieten hat ... Das ist keine Sekunde langweilig; die Kinder waren bei der Premiere sehr konzentriert dabei. Und die Erwachsenen erfreuen sich an den ganzen parodistischen Elementen. (Andreas Goebel, rbb kulturradio, 02.11.2015)*

# KATS-CHERNIN, Elena

## Der Wind in den Weiden (2018–19)

80'

Kinderoper in zwei Akten

Libretto von Jens Luckwaldt, nach dem Buch von Kenneth Grahame;  
englische Übersetzung von Benjamin Gordon (dt., engl.)

### Uraufführung

19.06.2020 Staatstheater Kassel

Inszenierung: Sonja Trebes

Musikalische Leitung: Alexander Hannemann

### Besetzung

S, Mez, 2T, Bar, B; Sprechrolle; Kinderchor

1(=Picc).1(=EH).1.1—1.1.1.1—Schlz(1)—Hrf—Klv—Str(2.2.2.2.1 oder mehr)

### Rollen

RATTE	Mezzosopran
MAULWURF	Bariton
KRÖTERICH	Hoher Tenor
DACHS	Bass
Oberwiesel / Tochter des Kerkermeisters	Sopran
Verteidiger / Pferd	Tenor
Richter / Autofahrer	Sprechrolle
Tante, Staatsanwalt	stumme Rollen
Zuschauer und Wachen im Gericht, Polizisten, Wiesel, Stimmen der Natur	Kinderchor

### Handlung

Der Maulwurf ist des Frühjahrsputzes überdrüssig. Die Wasserratte weiß ein Gegenmittel: Die Tage im Boot zu verbummeln, da geht nichts drüber! Sie begegnen dem reichen, großsprecherischen Kröterich, der sie zur Mitfahrt in seiner nagelneuen Wohnkutsche ermuntert. Doch als ihnen ein Automobil entgegenkommt, fährt der unerfahrene Kröterich in den Straßengraben, und ihre Abenteuerreise, kaum begonnen, endet mit einem Totalschaden. Unverdrossen hat der Kröterich aber gleich eine neue Leidenschaft gefasst: selbst ein schnelles Auto zu kaufen. Unter der Führung des würdigen Dachses versuchen die anderen Tiere, weitere Unfälle zu verhindern, und sperren den Kröterich in seinem Landsitz ein. Doch er klettert aus dem Fenster, stiehlt draußen ein Auto – und fährt prompt gegen den nächsten Baum. Vor das Gericht der Menschen gestellt, wird er zu zwanzig Jahren Gefängnis verurteilt, wobei die Beleidigung der Polizisten von seinen Vergehen am schwersten wiegt – selbst sein eigener Verteidiger fordert eine besonders harte Strafe.

Die Tochter des Kerkermeisters hat Mitleid. Indem sie ihn als Wäscherin verkleidet, schmuggelt sie den Kröterich aus seiner Zelle. Seine Flucht durchs Land führt unter anderem zu einem weiteren Autodiebstahl, ehe der Kröterich schließlich erschöpft auf einer Waldlichtung zusammenbricht. Hier wird sein Schlummer von Gott Pan bewacht, dem Beschützer der Natur und aller Tiere. Sein Gesang führt auch Ratte und Maulwurf herbei, dem Kröterich zur Hilfe. Doch muss dieser auch erfahren, dass während seiner Abwesenheit sein Wohnsitz von den wilden Wieseln in Beschlag genommen wurde. Kröterich, Ratte, Maulwurf und Dachs erobern gemeinsam das Haus zurück. Als der Kröterich erfährt, dass die Wiesel nicht aus reiner Bosheit gehandelt haben, sondern weil sie auch einmal ein warmes Bett und ein Dach über dem Kopf haben wollten, lädt er sie zum Bleiben ein. Alle feiern die Wandlung des Kröterichs, ihre Freundschaft und die Freuden des Teilens.

# KRÁSA, Hans (\* 30.11.1899 Prag, † 17.10.1944 Auschwitz)

## **Brundibár** (1938/43)

30'

Oper für Kinder in zwei Akten

Libretto von Adolf Hoffmeister; dt. Übersetzung von Matthias Harre und Frank Harders-Wuthenow; englische Fassung von Joža Karas; neue englische Version von Tony Kushner (tsch., dt., engl.); anderssprachige Fassungen lieferbar auf Anfrage

### Uraufführung

(in reduzierter Instrumentalbesetzung)

1942 Ehemaliges Vereinshaus des jüdischen Sportplatzes „Hagibor“, Prag-Strasniče

Leitung: Rudolf Freudenfeld

Bewohner des jüdischen Waisenhauses Prag

### Erstaufführung Theresienstädter Fassung:

23.09.1943 Saal der Magdeburger Kaserne, Theresienstadt (Terezín)

Gefangene des Lagers Theresienstadt

### Besetzung

Prager Fassung (1938): 1(=Picc).0.2.0—0.1.0.0—Schlz(3):*Bkn/grTr/klTr*—Klv—Str(1.1.0.1.0 oder chorisch)

Theresienstädter Fassung (1943): 1.0.1.0—0.1.0.0—Schlz(1):*grTr/klTr*—Klv—Git—Str(4.0.0.1.1); auf der Bühne: Akkordeon

Theresienstädter Fassung auch erhältlich nur mit Begleitung von Klavier und oder zwei Klavieren

*Da Hans Krása keine Ouvertüre komponiert hat, sind als Vorstück zur Oper ergänzend erhältlich (in der Theresienstädter Instrumentalbesetzung):*

*Paul Aron SANDFORT: „Ouvertüre zu Brundibár“*

*Petr POKORNÝ: „Hommage à Brundibár“*

### Rollen

Kinderchor mit 10 Hauptrollen:

PEPÍČEK

ANINKA, seine Schwester

Leiermann BRUNIBÁR

EISMANN

BÄCKER

MILCHMANN

POLIZIST

SPATZ

KATZE

HUND AZOR

Chor als Fenster (Die Kinder sind zu Hause.

Man hört sie durch die geöffneten Fenster singen, sieht sie jedoch nicht), Schulkinder

Erwachsene

### Ort und Zeit

Eine Stadtstraße mit Schule, Molkerei, Bäckerei, mit den Ständen des Eismanns und des Leiermanns  
Brundibár

### Handlung

Aninka und Pepíček gehen auf den Markt, um für ihre kranke Mutter Milch zu holen. Da sie kein Geld haben, wollen sie es dem Leierkastenmann Brundibár gleichtun, dem die Leute für seine Musik Münzen in den Hut werfen. Aninka und Pepíček singen ihr Lieblingslied, aber niemand hört ihnen zu. Als sie versuchen, auf sich aufmerksam zu machen, werden sie als Störenfriede vom Marktplatz verjagt. Schon bricht die Dämmerung

herein. Die beiden sind ratlos. Wie sollen sie den bösen Leierkastenmann übertönen mit ihren kleinen Stimmen? Viele Kinder müssten singen, dann könnte es gelingen. Wie aufs Stichwort sind Katze, Hund und Spatz zur Stelle, die ihnen Hilfe versprechen. Am nächsten Morgen trommeln die Tiere alle Kinder der Stadt zusammen und bilden einen großen Chor. Der Plan geht auf: Ihr Lied übertönt den Leierkasten, die Leute auf dem Marktplatz hören zu, und bald ist Pepíček's Mütze voller Geld. Da springt Brundibár hervor, reißt Pepíček die Mütze aus der Hand und versucht, mit dem Geld davonzulaufen. Aber allein gegen alle hat er keine Chance. Die Kinder feiern ihren Sieg und stimmen ein in den Chor der Freundschaft und des Zueinanderstehens.

Empfohlene Aufnahme

collegium iuvenum / Mädchenkantorei St. Eberhard / Friedemann Keck  
Edition Abseits EDA 15 (inkl. Feature „Brundibár und die Kinder von Theresienstadt“)

Kaufausgabe

Klavierauszug (integrale Fassung 1938/43; dt./engl./tsch.) 979-0-2025-1752-9

## LUNN, John (\* 13.05.1956 Glasgow)

### Misper (1996)

95'

Eine Oper für junge Leute

Libretto von Stephen Plaice (engl.)

#### Uraufführung

27.02.1997 Glyndebourne Festival Opera

Inszenierung: Stephen Langridge

Musikalische Leitung: Andrea Quinn

#### Besetzung

Professionelle Sänger: S, Mez, Mez (oder gute Amateurstimme), 2Bar

Hauptrollen Kinder: 2M, 1W, 1 Kind als Tintenaffe (Tanzrolle)

Nebenrollen Kinder: Gruppe mit 10 gem. Stimmen; Gruppe mit 10 Mädchenstimmen

Kinderchor

2(=Picc,II=Afl).1.EH.1.2Bkl.1—4.3.3.1—Pkn.Schlz(5)—Klv—Str

(auch reduzierte Fassung von John Mortimer: 1(=Picc).1.2.1—0.1.0.0—Pkn.Schlz(2)—Klv—Str)

#### Rollen

CHU HSI (MISPER)

Bariton

FRANK WINTER

Knabensopran

BARRY ROOK

Bariton

JULIE

Mezzosopran

KOMMISSAR GRAYLING

Bariton

BUCHHALTER (kann von Grayling gesungen werden)

Bariton

LITTLE MOOK

Schauspieler

MISS BLOOMINGDALE

Mezzosopran

FRANKS MUTTER

Sopran

VICKY PHOENIX

Mezzosopran

Callum, Chicken Bully, drei langweilige Bücher, Travens Stimme,  
berühmter Fußballer von Manchester United, Feldwebel

Rollen für Jugendliche  
gemischter Halbchor

Bibliothekare, Bücher, Tintenaffen, Schulkinder, Vogelscheuchen

Halbchor (4 Frauenstimmen)

Julies Freundinnen

Stimmen hinter der Bühne

#### Ort und Zeit

China im 12. Jahrhundert, England in der Gegenwart

#### Handlung

Der Prolog spielt im China des 12. Jahrhunderts; dort schreibt ein Philosoph über die Zukunft. Eine Seite seines Manuskripts verschmiert und verbrennt – er muss in die Zukunft reisen, um die Sache wieder ins Reine zu bringen.

Im englischen Crayford, im Jahre 1999, sehen wir an einer Eisenbahnstrecke eine Bande Jugendlicher, die nichts Gutes im Schilde führen: Frank sprüht sein Zeichen an eine Tunnelwand, während Barry einen Betonblock auf die Gleise legt. Der Zug entgleist, dabei wird der Zugführer verletzt. Ein Kommissar kreuzt in der Schule auf, um die Kinder zu verhören. Man hat die Schmierereien von Frank, der an diesem Tag nicht in der Schule ist, in dem Tunnel gesehen. Schon gilt er als schuldig. Der Kommissar warnt die Kinder auch vor einer vermissten Person („Misper“), die sich in der Gegend herumtreibt: Sie könnte einige der Feuer in Crayford in der letzten Zeit gelegt haben. Julie, die von Franks Unschuld überzeugt ist, eifert ihrer vergötterten Fernsehkommissarin nach und macht sich auf die Suche nach der Wahrheit.

Frank hält sich bei der Blackthorn-Müllhalde versteckt, wo sich der Philosoph – alias der Vermisste („Misper“) – mit ihm anfreundet. Mit Barrys Hilfe werden Frank und der Unbekannte gefunden und der Polizei ausgeliefert. Julie ist sich nun sicher, dass Frank unschuldig ist. Sie nutzt die Tatsache aus, dass Barry hinter ihr her ist, um ihn zu überführen. Mit der Beute aus seinen diversen kleinen Straftaten lädt er sie in ein Chinarestaurant ein. Sie nimmt ihre Unterhaltung auf Band auf. Als der Unbekannte sie warnt, dass Barry vorhat, die Schule in Brand zu stecken, rettet sie sein Leben. Barry wird verhaftet und legt ein Geständnis ab. Wieder auf der Müllhalde, erklärt der ‚Misper‘ Frank, dass er jetzt wieder zurück in seine eigene Zeit reisen und dass nichts von alledem wirklich geschehen wird. Zurück in China findet er sein Manuskript unbeschädigt vor.

Kaufausgabe

Klavierauszug (engl.) 979-0-060-11209-6

# LUNN, John

## **Tangier Tattoo** (2004)

120'

Ein Opernthriller in zwei Akten

Libretto von Stephen Plaice (engl.)

### Uraufführung

22.10.2005 Glyndebourne Festival Opera

Inszenierung: Stephen Langridge

Musikalische Leitung: James Morgan

### Besetzung

Hauptrollen: Mez, BBar

Nebenrollen: 3S, 2Mez, 3T, 3Bar, 2BBar, 6 Sprechrollen; gem. Chor

1(=Afl).0.1(=Bkl,SSax).0—0.2.2.1—Str

### Rollen

NICK, ein englischer Student	Bassbariton
NADINE, eine amerikanische Touristin	Mezzosopran
KRAMER, ein älterer amerikanischer Tourist	Bassbariton
AHMED, Drogenhändler	Schauspieler
RACHID, Drogenhändler	Bassbariton
SAMIRA, Sängerin	Sopran
DER TÄTOWIERER	Bariton
CHRISTINA, Vergnügungstouristin	Sopran
SHELLEY, Vergnügungstouristin	Mezzosopran
ROCHELLE, Vergnügungstouristin	Mezzosopran
IDRIS, ein marokkanischer Junge	Tenor
Detektiv	Bariton
Frau am Brunnen	Schauspielerin
Hoteldirektor	Schauspieler
Passkontrolleur	Schauspieler
Privater Reiseführer	Schauspieler
Ladenbesitzer	Schauspieler
Heilige Zwillinge	Sopran, Bariton
Europäische Drogenhändler	2 Tenöre

### Ort und Zeit

Tanger, Marokko, heutige Zeit

### Handlung

Nick, ein englischer Student auf Reisen in seinem Auslandsjahr, und Nadine, eine junge Amerikanerin, die offenbar alleine unterwegs ist, lassen sich in Konflikte mit Drogenhändlern von Haschischplantagen verwickeln, als sie sich nach einer Schießerei in einem Café in Tanger mit einem Aktenkoffer voller Dollarscheine aus dem Staub machen. Die beiden verkriechen sich in einem Hotelzimmer, wo Nadine Nick ihre Tätowierung zeigt, die sie sich in Tanger hat machen lassen – die weibliche Hälfte eines Symbols für „vollkommene Liebe“. Am nächsten Morgen ist Nadine mit dem Geld verschwunden, doch Nick will sich unbedingt mit der anderen Hälfte des Symbols tätowieren lassen. Der Tätowierer, den er aufsucht, gibt vor, sich kaum an Nadine zu erinnern. Doch es ist genau in diesem Tätowierstudio, wo wir Nadine wieder treffen. Sie ist ganz offensichtlich in Geschäfte verwickelt, bei denen es um Drogenhandel nach Europa geht.

Nick entkommt den Drogenhändlern nur knapp. Nadine kehrt zu ihm zurück und erklärt ihm, dass die Händler Gotteskrieger sind, die den Haschischhandel in der Gegend beherrschen und ihr Geld zurückhaben wollen. Nick will, dass die beiden sofort den Ort verlassen, entdeckt jedoch, dass sie ihm eine falsche Identität

vorgespiegelt hat. Der Tätowierer hat einen Hinweis bekommen, dass Nadine verdeckt für die amerikanische Regierung arbeitet und die Gotteskrieger finanziell schwächen will. Als Nadine ihn mit einer Waffe bedroht, gelingt es ihm, den Spieß umzudrehen und sie zu bedrohen, doch Nick ist schnell genug zur Stelle, um sie zu retten.

Nadine, so erfahren wir, gehört zu einer Antiterrorzelle, hat jedoch den Auftrag bekommen, Nick zu eliminieren. Sollte er reden, würde das die gesamte nordafrikanische Operation der US-Regierung auffliegen lassen. Nadine, hin- und hergerissen zwischen Liebe und Pflicht, bringt es nicht übers Herz, Nick zu töten. Stattdessen liefert sie ihn als europäischen Verbindungsmann des Drogenhandels aus. Nick nimmt sich den Verband von seiner Tätowierung. Statt eines Symbols für vollkommene Liebe zeigt sie Donald Duck.

*Stephen Plaice*

# LUNN, John

**Zoe** (1999–2000)

100'

Oper in vier Akten

Libretto von Stephen Plaice (engl.)

## Uraufführung

01.03.2000 Glyndebourne

Inszenierung: Stephen Langridge

Musikalische Leitung: James Morgan

Schulkinder aus Sussex / Brighton Youth Orchestra

## Besetzung

Professionelle Sänger: S, T, Bar, B

Hauptrollen Kinder: 3W, 2M; Jugendchor

2.1.EH.2.Bkl.2ASax.TSax.2—4.3.3.1—Pkn.Schlz(2)—Drum-Kit—Hrf—E-Git—E-BGit—Str

## Rollen

CASEY FLOOD, Privatdetektiv

Bariton

SOPHIE LAVALLE, Filmstar

Sopran

FELIX, ein gutaussehender Typ

Jungenstimme

JOJO, eine Barmixerin

Mädchenstimme

GEMMA, ein Möchtegernstar

Mädchenstimme

LUKE, ein Bassist

Jungenstimme

ZOE, ein geheimnisvolles Mädchen

Mädchenstimme

MR. TRAHERNE, Dozent für Filmwissenschaft und Staatsbürgerkunde / RICHTER

Tenor

DR. HERKOMER, ein Genetiker

Bass

Studenten, Umweltaktivisten, Klone von Zoe und Sophie, Juroren,

Publikum im Gericht, Gerichtsangestellte, Polizisten, Gefängnisbeamte

Jugendchor

## Ort und Zeit

England, in der Gegenwart

## Handlung

Sophie Lavalle, ein früherer Filmstar, beauftragt den Privatdetektiv Casey Flood mit der Suche nach ihrer Tochter, die sie 18 Jahre zuvor adoptiert hat. Casey gibt sich als Talentsucher für ein Plattenlabel aus und findet eine Frau namens Zoë Herkomer, die Sophie aufs Haar gleicht. Felix und Luke, Zoës Mitstudenten, sind geradezu besessen von ihr – genauso wie ihr Filmwissenschaftslehrer Mr. Traherne, ihrem späteren Lebenspartner. Felix lädt Zoë ein, es als Sängerin in seiner Band zu versuchen: Ihr Debüt ist ein Erfolg.

Zoë glaubt, dass ihre Mutter bei ihrer Geburt starb. Als Sophie und Casey die Wahrheit aufdecken wollen, outet sich Zoës Vater, der Gentechniker Dr. Herkomer als einstiger Fan, dem Sophie eine Haarlocke überlassen hatte. Daraus habe er Zoë „gemacht“.

Zwei Jahre später später erkennt Zoë im Fernsehen Luke, der als „Öko-Kämpfer“ gegen Herkomers Machenschaften demonstriert. Bei einem Überfall auf dessen Firma schließt sie sich ihm an, Herkomer wird dabei versehentlich getötet. Zoë wird zu lebenslanger Haft verurteilt.

Fünf Jahre später besucht Luke, selbst gerade erst wieder in Freiheit, sie im Holloway Gefängnis. Infolge des Klonens ist Zoë einem alarmierenden Alterungsprozess ausgesetzt und beide beschließen sich zu vergiften. Einige Zeit nach Zoës Begräbnis besucht ein junges Mädchen Flood – sie ist ein Klon Zoës und möchte, dass er ihre Mutter findet ...

# MAXWELL DAVIES, Peter

(\* 08.09.1934 Manchester, † 14.03.2016 Sanday/Orkney)

## **The Rainbow** op. 95 (1981) **(Der Regenbogen)**

25'

Musiktheater für Kinder

Text vom Komponisten; dt. Übersetzung von Günther Bauer-Schenk (engl., dt.)

### Uraufführung

20.06.1981 Academy Hall, Stromness, Orkney

Musikalische Leitung: Janet Halsall

Schüler und Schülerinnen der Stromness Primary School

### Besetzung

8 Solorollen (Kinder); Kinderchor

3Bfl(S,A,T)—Schlz(6)\*—Vln solo—Klv

\* I=SopranGlockensp; II=AltGlockensp; III=Klangstäbe/Fahrradklingel/Hupe; IV=Holzbl/Tamb/Kast;  
V=HängeBk/Holzbl/Tempelbl; VI=grTr/TamT(oder Gong)

### Rollen

PAT, ein Schulkind

Junge oder Mädchen

LEHRER mit Robe, Doktorhut, Rohrstock und Handglocke

MRS. FLETT mit einem Regenschirm

MR. TAIT mit einem Spazierstock

HUND

ESEL, ein pantomimisches Tier mit zwei Kindern im Innern,  
beide mit Holzschuhen

SELKIE, eine Robbe, mit einem Regenbogen-Reifen

Schulkinder, Hunde, Fischer, Robben

aus dem Chor

### Handlung

Pat ist unzufrieden damit, was im Schulunterricht über Regenbögen gelehrt wird. In einem Tagtraum bittet Pat Leute am Ort, Hunde, einen Esel und einige Robben um Erklärungen. Am Ende steht die Erkenntnis: Schönheit lässt sich nicht fassen.

### Anmerkungen

Das Stück ist letztlich nichts anderes als eine kleine Oper, so „billig und fröhlich“ wie möglich aufzuführen, die von der Darstellungskunst und der Musikalität der Teilnehmer lebt. In den meisten Fällen werden dies Grundschul- oder jüngere Oberschulkinder sein. Es werden keine aufwendigen Kostüme, Requisiten oder Bühneneffekte benötigt, das Werk kann ohne Weiteres in der Aula einer Schule, sogar bei Tageslicht, aufgeführt werden. Auch einen Vorhang für den Anfang und Schluss braucht man nicht. Das einzige „Bühnenbild“ sollte ein großer, bemalter Regenbogen hinter der Bühne sein, den die Kinder natürlich am besten selbst machen – ebenso wie die Masken, die die Chorsänger in ihren verschiedenen Rollen tragen. Der Chor ist die ganze Zeit auf der Bühne und nimmt je nach Anweisung am Geschehen teil. Die Chorsänger sollen auch an den in der Partitur angegebenen Stellen den aus Papier ausgeschnittenen „Verkehr“, den die Kinder gleichfalls selber anfertigen können, über die Bühne tragen.

*Paul Griffiths*

### Kaufausgaben

Klavierauszug (zugleich Partitur, engl.) 979-0-060-03768-9

Chorpartitur (engl., 10er-Set) 979-0-060-03769-6

Chorpartitur (dt.) 979-0-2025-1924-0

Stimmen 979-0-060-03770-2

# MAXWELL DAVIES, Peter

## **The Two Fiddlers** op. 78a (1978)

50'

### **(Die beiden Musikanten)**

Oper in zwei Akten zum Spielen und Singen für junge Menschen

Libretto vom Komponisten nach einer Vorlage von George Mackay Brown;  
dt. Übersetzung von Werner Kilian; neue dt. Übersetzung von Jens Luckwaldt (engl., frz., dt., ital., span.)

### Uraufführung

16.06.1978 Arts Theatre, Kirkwall, Orkney

Musikalische Leitung: Norman Mitchell

Schüler der Kirkwall Grammar School

### Besetzung

5 Gesangsrollen und Chor

2Solo-Vln\*—2.1.2.1—1.2.1.0—Pkn.Schlz(6)\*\*—Klv(=Metronom,Plektrum)—Str(1.1.1.1.1 soli oder kleines Streichorchester); optional: Dudelsack

Alle Orchesterstimmen sind für das Spiel durch Schulkinder/Laien konzipiert.

Die Oper kann auch nur mit 2 Violinen und Klavier aufgeführt werden.

\* möglichst von den Darstellern der beiden Musikanten zu spielen

\*\* 2 Glockensp, Marimba, Xyl, 4 Tempelbl, 2 Holzbl, 2 Brandygläser, klTr, grTr, TamT, 4 HängeBk, Bkn, Choke-Bk, Tamb, Flexaton, Schiedsrichterpfeife, Lotusfl, Fußballrassel, Guiro, Nachtigall, Schläger und Schaber inkl. ein Paar Stricknadeln, Geigenbögen, Plastik-Seifenschale, Bürsten

### Rollen

STORM KOLSON, ein Fiddlespieler

Tenor oder Kinderstimme

GAVIN, ein Fiddlespieler

Bariton oder Kinderstimme

Trollkönig

Bariton oder Kinderstimme

Trollkönigin

Sopran oder Kinderstimme

Geistlicher

Bass oder Kinderstimme

Trolle / Partygäste

Kinderchor (mit Soli)

### Handlung

Die Geschichte beruht auf einer Legende, wie sie auf den schottischen Orkney-Inseln erzählt wird. Zwei Fiddlespieler begegnen auf der Heimkehr von einer Hochzeitsfeier den Trollen. Gavin kann sich von dannen machen, doch Storm wird in die Tiefe hinabgezogen, um für die dort versammelte Koboldschar zu spielen. Dankbar gewähren ihm die Trolle einen Wunsch. Storm wünscht sich, dass seine Mitbürger von jetzt an nie mehr arbeiten müssen. Die arglistigen Trolle aber haben ihn hinters Licht geführt. Draußen bei den Menschen gehen derweil die Jahre ins Land. Gavin gründet eine Familie, wird Vater und Großvater und erlangt Wohlstand. Da taucht Storm wieder auf. Die Zeit, die er bei den Trollen verbracht hat, kommt ihm wie ein kurzer Augenblick vor. Wieder vereint, gehen die beiden Freunde zu einer Party, wo Storm mitansehen muß, wie träge die Menschen durch die Erfüllung seines Wunsches geworden sind: Sie sitzen vor der Glotze, hören Popmusik und frönen allerlei schrecklichen Dingen. Storm stimmt eine neue Melodie an, um den Zauber zu brechen und den Leuten ihre Schaffenskraft zurückzugeben. Unter fröhlichen Festklängen wird der Haggis, ein traditionelles Innereingericht, hereingebracht, und der Schlusschor besingt die Moral der Geschichte, den Wert eines tätigen Lebens und die segensreiche Kraft der Musik.

### Kaufausgaben

Klavierauszug (engl., dt.) 979-0-060-03796-2

Chorpartitur (engl., dt.) 979-0-060-03797-9

Libretto (engl.) 979-0-060-03798-6

# OFFENBACH, Jacques (\* 20.06.1819 Köln, † 05.10.1880 Paris)

Kay LINK

## Das Gift im Lift (2012)

75'

### Warum Orpheus ganz nach unten fuhr

Kinder-Operette nach Jacques Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ (1858)

Musikalische Einrichtung von Kay Link

Libretto nach Hector Crémieux und Ludovic Halévy von Kay Link (dt.)

### Uraufführung

18.03.2012 Bayer Kulturhaus – Erholungshaus, Leverkusen

Inszenierung: Kay Link

Musikalische Leitung: Yoshiko Hashimoto

Studenten der Musikhochschule Köln & Solisten

### Besetzung

Vln—Klv (alternative Fassung für Orchester; auf Anfrage auch für Salonorchester)

### Rollen

ORPHEUS, Musiklehrer	lyrischer Tenor
EURYDIKE, seine Frau	Sopran
ARISTEUS, Schäfer, Nachbar der beiden / PLUTO	lyrischer Tenor
ÖFFENTLICHE MEINUNG, Hausmeisterin	Alt
JUPITER, Vater der Götter	Bariton
JUNO, seine Frau	(Mezzo-)Sopran
MERKUR, Götterbote	lyrischer Tenor
VENUS, Göttin der Liebe	Sopran
CUPIDO	Sopran

### Handlung

Die Götter müssen verrückt sein – aber auch die Menschen. Zumindest die großen. Das denkt sich Merkur, eines der jüngsten Mitbewohner dieses ganz und gar ehrenwerten Hauses. Im Erdgeschoß wohnen der Musiklehrer Orpheus und seine Frau Eurydike – die streiten immer, außerdem suchen sie ihr Glück außerhalb der Ehe. Nicht anders geht es in der Götter-WG zu, ganz oben im Penthouse. Dort spielt sich Vater Jupiter auf wie Gott in Frankreich, hat auch so seine Affären und beteiligt sich obendrein nicht am Haushalt, weshalb die Putz- und Spüldienste an seinen Kindern Merkur, Cupido und der schönen Venus hängen bleiben – und natürlich an deren Mama Juno. Schließlich wohnt im Haus auch noch der Finsterling Pluto, der unten in den Katakomben, irgendwo zwischen Waschküche und Partykeller haust, sich aber unter falschem Namen an Eurydike herangemacht hat. Weil Orpheus nicht möchte, dass seine Frau mit einem anderen knutscht, stellt er Pluto eine tödliche Falle. Aber aus Versehen erwischt es Eurydike! Pluto triumphiert und nimmt sie mit in seine Unterwelt. Doch ganz anders als es in den Schulbüchern steht, trauert und jammert Orpheus überhaupt nicht um seine Frau! Der ist froh, endlich seine Ruhe zu haben. Allerdings hat er nicht mit der neugierigen Hausmeisterin gerechnet, die um die Öffentliche Meinung fürchtet und Orpheus schließlich zwingt, seine Frau gefälligst zurückzuholen. Ganz wie in der Mythologie.

### Pressestimmen

*... eine kompakte, kindgerechte und angemessen respektlose Fassung von Jacques Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ ... Offenbachs Musik zündet immer noch, auch bei Acht- oder Zehnjährigen, die mit den deutlich schlichteren Kompositionsmustern von Musical oder Pop aufwachsen ... Die Welt der antiken Götter mit ihren ausgesprochen menschlichen Zügen gibt immer noch genug für ein modernes Stück her. Kay Link hat sie in eine (fast) ganz normales Mietshaus einziehen lassen ... Ein Lift verbindet die Welten miteinander ... Junge und ältere Zuschauer waren gleichermaßen begeistert, amüsiert und fasziniert vom witzig-spritzigen Spiel und der angenehm vorgetragenen Musik, die ganz selbstverständlich eingeflochten war. (Monika Klein, Rheinische Post, 20.03.2012)*

**RAMDOHR, Niclas** (\* 08.04.1967 Berlin)

**LUND, Peter** (\* 30.12.1965 Flensburg)

**Die traurige Ballade von John Merrick, genannt  
Der Elefantenmensch** (2003)

Musical

Musik von Niclas Ramdohr; Libretto von Peter Lund (dt.)

Uraufführung

12.03.2004 Renaissancetheater, Wien

Inszenierung: Peter Lund

Musikalische Leitung: Gerald Schuller / Niclas Ramdohr

Theater der Jugend, Wien

Besetzung

S, Mez, 3T, 3Bar, BBar; opt. Chor

2.2.2.2—4.2.2.BPos.0—Pkn.Schlz(1)—Klv/Keyb—Hrf(opt.)—Str; Holzbläser opt. auch Picc.Bkl.Kfg  
(auch Fassung für 3Keyb—Vln.Vlc)

Rollen

JOHN MERRICK, der Elefantenmensch

Tenor

DR. TREVES, ein angesehener Arzt

Bariton

ANNA, seine Tochter

jugendlicher Sopran

MISS KENDALL, eine erfolgreiche Schauspielerin

Mezzosopran

FAGHEAD, Besitzer des Elefantenmenschen

Tenor

Zirkusdirektor / Queen Victoria

hoher Bariton

Der Skelettmann

Bariton

Die bärtige Dame

Bassbariton

Die siamesischen Zwillinge/Butler im Hause Treeves

Tenor

Jahrmarktsvolk, Bürger Londons, Freaks

opt. Chor

Ort und Zeit

London, 1862

Handlung

John Merrick lebte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wahrhaftig in England – als „Elefantenmensch“. Seit seiner Kindheit körperlich schwer deformiert (mit einem enormen Kopfumfang und einer überall von Geschwüren bedeckten Haut), wurde er auf Jahrmärkten zur Schau gestellt, bis der Londoner Arzt Dr. Treves ihn untersuchte und herausfand, dass es sich keineswegs um einen Schwachsinnigen handelte, sondern einen empfindsamen, intelligenten Menschen.

Die Geschichte des John Merrick wird hier neu erzählt aus der Sicht der vierzehnjährigen Anna Treves, die John gemeinsam mit ihrem Vater auf dem Jahrmarkt entdeckt; sie hätte so gerne ein Haustier und glaubt zunächst, John könnte dieses Haustier sein, und sie fühlt sich in ihrem eigenen Körper fast so unwohl wie ein Elefantenmensch.

Es dauert eine ganze Weile, bis Anna begreift, dass es einen gewaltigen Unterschied ausmacht, ob man irgendwann aus seinem ungeliebten Körper herauswächst oder auf ewig in ihm eingesperrt bleiben muss. Und wenn auch die gefeierte Schauspielerin Mrs. Kendall immer wieder beteuert, dass der Mensch alles sein kann, was er sich wirklich glaubt, und Doktor Treves aufrichtig darauf vertraut, dass alles repariert werden kann, was den Menschen krank macht, ist Anna vielleicht die Einzige, die weiß, dass John weder Glauben noch Medizin werden helfen können.

Johns Aufstieg zum Star der Londoner Society bringt die beiden jedoch immer mehr auseinander. Bis ein Ereignis plötzlich aus dem Gefeierten einen Gejagten macht und Anna eine wichtige Entscheidung treffen muss...

#### Anmerkungen

Mit „Show Boat“ trat 1927 jene Form des unterhaltenden Musiktheaters am Broadway seinen Siegeszug an, die als sog. ‚Book Musical‘ gesprochene Dialoge und sinnvoll in die Handlung integrierte Gesangs- und Tanznummern zu einem voll gültigen musiktheatralischen Genre verdichtete.

In die Tradition dieser heute als ‚klassisch‘ bezeichneten Musicals stellen sich Niclas Ramdohr und Peter Lund mit ihrem Musical über John Merrick, den „Elefantenmenschen“. Anders als historisch überliefert bzw. im Film „The Elephant Man“ (David Lynch, 1980) erfinden die beiden Autoren die Person der Tochter des Arztes Dr. Treves, Anna, und erzählen aus der Perspektive der Vierzehnjährigen die Geschichte neu.

Ramdohr und Lund belassen es aber nicht bei einer simplen Lovestory: Fünf ‚Freaks‘, Johns ehemalige „Kollegen“ vom Jahrmarkt, kommentieren und begleiten die Handlung und werfen einen ebenso scharfen wie erhellenden Blick auf die Stützen der Gesellschaft, die in ihrer Unbarmherzigkeit jenen Randgestalten in nichts nachstehen, die sie so gerne aus ihrer Mitte verbannt sähen.

#### Pressestimmen

*Zum Weinen schön: „Der Elefantenmensch“. Fast schon eine Quadratur des Kreises: Denn trotz aller Komik gelingt es den Autoren, Nachdenklichkeit und humanitäres Anliegen gleich mit zu transportieren. Dazu ein über die Maßen spielfreudiges und mit großartigen Stimmen und Kostümen ausgestattetes Ensemble. Und so ist der Zuschauer ständig hin- und hergerissen, ob er mit dem Taschentuch Freuden- oder Trauertränen trocknen soll – wunderbar! (BZ)*

*Ein ehrgeiziges Unterfangen, das die Welt des großen Musicals auf die kleine Off-Bühne zaubert. Lund und Ramdohr beweisen, dass man die alte Geschichte von der Schönen und dem Biest packend erzählen kann, ohne sich in die Tasche zu lügen. (Der Tagesspiegel)*

*Keine Frage, Lund beherrscht das Handwerk auch jenseits Neuköllner Off-Theater-Schnoddrigkeit. Sein und Ramdohrs „Elefantenmensch“ bedient gekonnt die Klaviatur der Stimmungen. (taz)*

# RAMDOHR, Niclas / LUND, Peter

## **Verraten und verkauft** (1996)

eine musikalische Charakterschwäche

Musik von Niclas Ramdohr; Libretto von Peter Lund (dt.)

### Uraufführung

16.08.1996 Neuköllner Oper, Berlin

Inszenierung: Peter Lund

Musikalische Leitung: Niclas Ramdohr

### Besetzung

S, Mez, A; Klv

### Rollen

„Maria“ / „Annemarie Windmüller“ / „Maria Gröning“ / „Ingrid Gradow“	Sopran
„Katharina“ / „Katharina von Passavent“ / „Heinrich Gröning“ / „Frau Rotluff“	Mezzosopran
„Franziska“ / „Ellen Ott“ / „Der Knecht“ / „Franziska Oerten“	Alt

### Handlung

Drei Frauen vernichten die Akten ihres Lebens. Aber welchen Lebens? Drei stehen zur Auswahl. Drei Geschichten zum Thema Denunziation – mit den immer gleichen Mitteln des Verrats und der Angst, egal, ob im siebzehnten Jahrhundert eine Bäuerin ihren Mann der Hexerei bezichtigt, ob 1943 ein Pianist wegen seiner Äußerung, der Krieg sei längst verloren, sein Leben verliert oder ob im Ostberlin der frühen achtziger Jahre eine junge Journalistin in die Fänge der Stasi gerät. Die Mittel bleiben sich überraschend gleich, auch wenn die Gründe jedes Mal andere sind. Aber sind sie das überhaupt?

Angelehnt an Sartres „Geschlossene Gesellschaft“ sind es hier drei Damen, die sich in ihrer ganz persönlichen Vorhölle eingerichtet haben und ihre Zeit damit verbringen, möglichst kreativ herrschende Hierarchien in Frage zu stellen. Und dafür war Denunziation schon immer ein probates Mittel. Ohne Warnung gehen die Dialoge ineinander über, wechseln Personen und Perspektiven – nur das System bleibt sich immer gleich. Denn egal ob christliches Mittelalter, Drittes Reich oder DDR – eines braucht Denunziation in jedem Fall: eine autoritäre Macht, die jederzeit bereit ist, einen Menschen ihrer Idee zu opfern.

### Anmerkungen

Immer wieder klopft das Thema Denunziation an die Türen der Redaktionen. Im Nachwende-Deutschland wurde beinahe wöchentlich ein neuer Fall publik. Was treibt Menschen dazu, Freunde, Bekannte, Verwandte zu verraten? Politische Überzeugung? Liebe? Gier? Naivität? Ist es manchmal einfach nur die eigene Unbedeutendheit und damit der schlimmste Grund für menschliche Bosheit? Oder ganz schlicht nur Langeweile?

Ausgangspunkt ist die authentische Geschichte des jungen, begabten Pianisten Karlobert Kreiten, der im März 1943 aufgrund seiner im privaten Gespräch geäußerten Meinung, daß der Krieg für Deutschland bereits verloren sei, von der Freundin seiner Mutter denunziert und ein halbes Jahr später in der Strafanstalt Plötzensee von den Nazis wegen „Wehrkraftzersetzung“ hingerichtet wurde. Die Autoren lassen diesen Fall szenische Wirklichkeit werden, verschränkt mit je einem fiktiven Beispiel aus der Zeit der Inquisition und der DDR-Staatssicherheit. Drei Frauen von heute spielen auf drei Zeitebenen, die sich abwechseln, aufheben, kommentieren, doppeln.

Peter Lund demonstriert, wie man ein ernstes Thema engagiert und gleichwohl unterhaltend auf der Musiktheaterbühne entwickeln kann. Niclas Ramdohr hat dazu eine moderne Musik komponiert, die sich zwischen Musical, Chanson, Oper und Operette bewegt. So gelingen die Brechungen, so werden die einzelnen privaten Szenen wieder in einen übergeordneten Zusammenhang gestellt.

### Pressestimmen

*Zwischen drei Ebenen laviert der Abend hin und her. Meisterhaft fährt Lund witzige Dialoge und scharfe Geschütze auf, wechselt Ort, Zeit und Geschehen. Dabei fungiert die süffige Musik von Niclas Ramdohr als Motor der Verwandlungen. (taz)*

*Die sehr intelligent gearbeitete musikalische Collage widmet sich dem brisanten Thema der Denunziation ... Die von den drei Darstellerinnen vorzüglich in Szene gesetzten Texte zeichnen sich bei aller Dramatik durch eine wunderbare Mischung aus Witz, Melancholie, Spannung und philosophischer Tiefe aus. (Welt am Sonntag)*

*„Verraten und verkauft“ ist der gelungene Beweis dafür, dass sich auch heikle Themen auf adäquate Weise in anregendes zeitgemäßes Musiktheater umsetzen lassen, wenn man sich an Kurt Weill und Offenbach erinnert, anstatt Musical-Moden nachzulaufen. Vergesst das „Phantom der Oper“ – die Operette lebt! (Der Tagesspiegel)*

## RAMINSH, Imant (\* 16.09.1943 Ventspils)

### **The Nightingale** (2003)

50'

#### **(Die Nachtigall)**

Oper

Libretto von James Tucker (engl.)

#### Uraufführung

01.05.2005 Washington/DC

Musikalische Leitung: Joan Gregoryk

Children's Chorus of Washington

#### Besetzung

T, Bar; Tänzer/Tänzerinnen); Kinderchor (mit kleinen Rollen)

1.1.1.1—1.1.0.0—Pkn.Schlz—Hrf/Keyb—Str

#### Rollen

Die NACHTIGALL

Kinderchor, Tänzer

KAISER

Bariton

TOD

Tenor

#### Handlung

Nach einem kurzen Orchestervorspiel erinnert uns der Chor als Erzähler daran, wie wichtig es ist, die besten Geschichten immer lebendig zu halten. Zur Vorbereitung auf das Folgende hören wir Erzählungen vom Ruhm und Reichtum des großen Kaisers von China, der vor langer Zeit gelebt hat.

Der Kaiser hört den wundersamen Gesang einer Nachtigall, die im Wald hinter seinem Palast lebt. Er ordnet an, sie zu finden und zum Singen zu ihm zu bringen. Ihr Gesang rührt ihn zu Tränen, und er bietet ihr einen Ehrenplatz an seinem Hof an.

Eines Tages bringt man ihm eine mechanische, mit Edelsteinen reich verzierte Nachtigall als Geschenk des Kaisers von Japan. Der Kaiser und sein Hofstaat sind verzaubert von diesem neuen Vogel; die echte Nachtigall fliegt still davon. Der Kaiser ist erzürnt und erteilt ihr Hausverbot. Nach vielmaligem Spielen geht der mechanische Vogel schließlich kaputt.

Fünf Jahre vergehen. Der Kaiser wird schwer krank. Als der Tod kommt, um ihn zu holen, kehrt die wahre Nachtigall zurück und singt. Der Tod ist so entzückt von ihrem Gesang, dass er den Kaiser weiterleben lässt. Dankbar bittet sie der Kaiser, für immer an seinem Hof zu bleiben. Die Nachtigall entgegnet, dass sie immer in Freiheit leben muss, verspricht jedoch, ihn so oft wie möglich besuchen zu kommen und für den Kaiser und alle Menschen in seinem Reich, „die hochgeborenen und die niedrigen“, zu singen.

# REYNOLDS, James (\* 1953 Long Beach, California)

## Geisterritter (2012–13)

85'

Ein Opernthriller

Libretto von Christoph Klimke nach dem Roman von Cornelia Funke (dt.)

### Uraufführung

03.12.2017 Oper Bonn

Inszenierung: Erik Petersen

### Besetzung

2S, CT, 3T, 2Bar, B; Schauspieler; Chor

2.Picc.2(II=EH).2(II=Bkl,ASax).1.Kfg—2.2.2.BPos.0—Pkn.Schlz(4)—Klv(=Cel,Keyb)—Synth/Sampler—  
Str(10.8.6.4.3, md.6.5.4.3.2); Zuspil

On-stage(opt.): Laute(=E-Git)

### Rollen

JON WHITCROFT	lyrischer Tenor / Spieltenor
ELLA LITTLEJOHN	lyrischer Sopran
ZELDA LITTLEJOHN	Charaktersopran
WILLIAM LONGSPEE	lyrischer Bariton
ANGUS	lyrischer Bariton
STU	Spieltenor
LORD STOURTON	Countertenor oder Bass
ELA LONGSPEE	lyrischer Sopran (Chorsolo)
ALEISTER JINDRICH	Tenor
Mrs. POPPLEWELL	Alt (Chorsolo)
Mr. POPPLEWELL	Bariton (Chorsolo)
Mr. RIFKIN	Charakterbass
3 Dämonen	Bariton / Bass (Chorsoli)
Froschchor	3 (rappende) Schauspieler oder Kinder
Jons Mutter	Sprechrolle
Jons Stiefvater	Sprechrolle
Chor	

### Handlung

Jons Vater ist lange tot. An der Seite seiner Mutter gibt es wieder einen neuen Mann, mit dem er aber nicht zurechtkommt; deshalb geht Jon ab jetzt auf ein Internat. Dort sind Stu und Angus seine neuen Zimmergenossen, und Jon lernt Ella kennen. Im Geschichtsunterricht taucht plötzlich der tote Ritter mit der seidenen Schlinge, Lord Stourton, auf. Er verfolgt Jon und will ihn töten. Nur Jon kann den Ritter sehen, in der Klasse hält man ihn für verrückt – alle, außer Ella. Sie bietet Jon ihre Hilfe an und bringt ihn zu ihrer Großmutter Zelda, die bald den wahren Grund für das Verhalten des toten Ritters herausgefunden hat: Seit 1557 schon befindet sich Stourton auf einem Rachezug gegen die männlichen Sprösslinge der Hartgills, da nämlich wurde er für die Ermordung William Hartgills mit einem seidenen Strick erhängt, und Jons Mutter ist eine geborene Hartgill! Ella bringt Jon in die Kathedrale. Dort befindet sich das Grab von Ritter William Longspee, dem Einzigen, der Jon helfen kann. Beim nächsten Angriff ruft Jon Ritter Longspee herbei, der Stourton ersticht, die Geistermeute verschwindet. Longspee bittet seinerseits nun Jon um Hilfe: Nach seinem Tod wurde sein Herz vertauscht, so dass seine Frau Ela nun ein falsches Herz bei sich im Grab liegen hat. Jon verspricht, Longspees richtiges Herz zu finden. Ella und Jon geraten in Streit: Jon will nicht, dass Ella ihm bei der Suche hilft, da Longspee ihn allein um Hilfe gebeten habe. Durch Ellas Mut und einen unerwarteten Einsatz von Zeldas rappenden Fröschen finden die richtigen Herzen am Ende alle zusammen.

## **ROWLEY, Alec** (\* 13.03.1892 London, † 11.01.1958 London)

### **Aladdin in the Underground** (1935)

100'

Eine Pantomime in vier Akten

Libretto und Gesangstexte von Rodney Bennett (engl.)

#### Besetzung

7 Gesangsrollen, 6 Sprechrollen; Chor (gemischt oder nur Knaben)

Str

#### Rollen

Kinderstimmen:

WITWE TWANKEY, Inhaberin einer Wäscherei	Gesangsrolle
ALADDIN, ihr Sohn	Gesangsrolle
HOO-ZOO, ihr sehr kleiner Botenjunge	Gesangsrolle
ALMANAZOR, der Schurke, ein Magier	Gesangsrolle
EIN HAUSIERER, sein Komplize	Sprechrolle
DER KAISER VON CHINA	Sprechrolle
DIE PRINZESSIN, seine Tochter	Gesangsrolle
AZRA, ihr Dienstmädchen	Gesangsrolle
DER SCHATZKANZLER des Kaisers	Sprechrolle
ZWEI GEISTER der Unterwelt	Gesangsrollen
Sklave des Rings	Sprechrolle
Sklave der Lampe	Sprechrolle
Junger Schafhirt	Sprechrolle
Wäschereiangestellte, Unterweltsgeister, Sklaven, Tänzer, Das Gefolge des Kaisers, Aladdins Gefolgschaft usw.	

#### Ort und Zeit

Peking/China, in alter Zeit

#### Handlung

In Witwe Twankeys Wäscherei in Peking trifft ihr Sohn Aladdin auf die Tochter des Kaisers von China, die sich von ihren offiziellen Pflichten weggeschlichen hat, und verliebt sich auf der Stelle. Als sie weg ist, kommt der Zauberer Almanazor herein, der vorgibt, sein Onkel zu sein. Er nimmt Aladdin mit zu einer Höhle, zu deren Erkundung er seine Hilfe braucht. Aladdin betritt die Höhle, geschützt von einem Zauberring. Sein Onkel jedoch schließt ihn ein und will, dass er ihm eine Lampe mitbringt, die in der Höhle liegt. Aladdin lehnt den Auftrag ab; ihm steht mittlerweile der Geist des Ringes zur Seite, der erst die Prinzessin zu ihm führt und dann die beiden nach Hause zurückbringt.

Aladdin hat den Ring verloren, die Lampe jedoch hat er immer noch. Als seine Mutter sie sauber reibt, erscheint der Sklave der Lampe und bietet die Erfüllung von Wünschen an – selbst Haufen von Edelsteinen. Da kommt Almanazor des Wegs und ruft: „Neue Lampen gegen alte!“ Aladdin lässt sich auf den Tausch nicht ein. Im Palast heißt der Kaiser den schwer reichen Aladdin als Schwiegersohn freudig willkommen.

## ter SCHIPHORST, Iris (\* 22.05.1956 Hamburg)

### Die Gänsemagd (2009)

60'

Kinderoper

Libretto von Helga Utz nach dem Märchen der Brüder Grimm (dt.)

#### Uraufführung

18.02.2010 Die Wiener Taschenoper

Inszenierung: Jevgenij Sitochin

#### Besetzung

KolS, 2Mez, B, Schauspieler/Tänzer

Bkl—Akkordeon—Vlc—Sampler

#### Rollen

PRINZESSIN

Mezzosopran

Ihre MUTTER, die Königin / Der Gänsehüter KÜRDCHEN

Mezzosopran

KAMMERJUNGFRAU

Sopran (mit Koloraturen)

KÖNIG / SCHLÄCHTER

Bass (mit hohem Sprechanteil)

FALADA, das Pferd / PRINZ

Schauspieler oder Tänzer

#### Handlung

Die Prinzessin soll in ein fernes Königreich, um dort den Prinzen zu heiraten. Ausgestattet mit einem Talisman ihrer Mutter macht sie sich gemeinsam mit ihrem sprechenden Pferd Falada und ihrer Kammerzofe auf die Reise. Unterwegs weigert sich die Zofe, sie weiter zu bedienen. Als die Prinzessin sich über einen Bach beugt, um zu trinken, verliert sie den Talisman und damit ihren Schutzengel. Die Zofe zwingt sie, mit ihr die Rolle zu tauschen und verpflichtet sie zum Schweigen. Um zu verhindern, dass das Pferd Falada sie verrät, lässt die Zofe es töten. Die Prinzessin muss nun mit Kürdchen zusammen die Gänse hüten. Wann immer sie am Stadttor vorbeigeht, spricht sie mit dem Kopf des Pferdes, der dort aufgehängt wurde. Kürdchen findet das sehr sonderbar und wendet sich an den König. Als dieser mit der Prinzessin darüber sprechen möchte, will sie nicht antworten, sie fühlt sich an ihr Schweigegelübde gebunden. Da rät ihr der König, doch dem Ofen ihr Leid zu klagen. Dabei belauscht er sie und erfährt alles über den Betrug. Als die Kammerjungfer weiterhin behauptet, sie sei die rechtmäßige Braut, wirft sie der König hinaus. Nun steht einem Happy End nichts mehr im Weg: Die echte Prinzessin bekommt ihren Prinzen und wird Königin.

#### Pressestimmen

*Das Erfolgsgeheimnis der „Gänsemagd“ ist geradezu: Neue Musik. Obwohl Iris ter Schiphorst grenztonal komponiert, beherrscht sie den (im Vertrauen gesagt: genialen) Trick, durch Wiederholung einzelner, krummer und schiefer arioser Phrasen für Eingängigkeit und Wiedererkennbarkeit zu sorgen. Da lupenrein textverständlich gesungen wird, folgen die Kinder (spätestens ab sechs Jahre) wie gebannt. (Kai Luehrs-Kaiser, kulturradio, 13.03.2010)*

*Mit Iris ter Schiphorst wurde eine Komponistin beauftragt, die eigentlich im Bereich der Neuen und der elektronischen Musik zu Hause ist. Ihr waren bei dieser Arbeit vor allem „Sachen zum Singen“ wichtig, sie wollte nicht „diesem Purismus der Neuen Musik frönen, wo keine Melodien mehr sein dürfen“. Instrumentiert mit Keyboard, Cello, Bassklarinette, Akkordeon wird das Märchen von der falschen Gänsemagd fein und fidel erzählt ... In der Inszenierung von Jevgenij Sitochin waren alle Figuren überzeugend gestaltet: die gutgläubige Prinzessin, ihre fürsorgliche Mutter, die herrische Kammerjungfer, die für ihren sozialen Aufstieg jeden Preis zahlt, der tolpatschige Bräutigam, sein dickbäuchiger Vater und natürlich das treue Pferd. Im Bühnenbild von Roland Olbeter wird Szene für Szene ein großes Märchenbuch auf- und umgeblättert, bis am Schluss der Betrug aufgedeckt ist. (Irene Bazinger, Berliner Zeitung, 11.03.2010)*

# SCHREIER, Anno (\* 03.12.1979 Aachen)

## Wunderland (2012)

60'

Ein Songzyklus für drei Sänger und vier Instrumente

Text von Alexander Jansen nach Lewis Carroll (dt.)

### Uraufführung

18.04.2013 Mainfranken Theater, Kammerspiele, Würzburg

Inszenierung: Sabine Sterken

Musikalische Leitung: Alexis Agrafiotis

### Besetzung

S, Mez, Bar

Kl—Schlz—Akkordeon—Kb

### Rollen

ALICE

Sopran

Weißes Kaninchen / Walross / Dideldei / Herzogin /

Grinsekatze / Märzhase / Blume

Mezzosopran

Schacht / Kleine Flasche / Kuchen / Maus / Zimmermann /

Raupe / Dideldum / Köchin / Hutmacher / Tigerlilie

Bariton

Türen / Geschirr / Baby

Mezzosopran, Bariton

Stimmen / Drache

Sopran, Mezzosopran, Bariton

### Handlung

Alice folgt einem Weißen Kaninchen mit Uhr und fällt durch einen Schacht hinab ins Wunderland. Eine Maus rettet sie aus dem Meer ihrer eigenen Tränen. Alice begegnet Walross und Zimmermann, einer bekifften Raupe sowie Dideldum und Dideldei, keines der Wesen kann ihr jedoch den Weg weisen oder sonstige sinnvolle Auskünfte geben. Weder im Haus der Herzogin noch an der Teetafel von Hutmacher und Märzhase findet sie willkommene Aufnahme. Die Grinsekatze hat eine Erklärung: Wir sind alle verrückt! Statt auf Logik verlässt Alice sich auf ihre Phantasie – und gelangt an den Ort ihrer Sehnsucht, einen verwunschenen Garten. Die Blumen raten ihr: Den Hügel erklimmt man nur rückwärts gehend. Als sie auf dem Gipfel angekommen ist, öffnet sich die Erde, und aus der Tiefe steigt ein schrecklicher Drache empor. Alice bannt ihn mit dem Zauberwort: „Dich gibt es gar nicht.“

Alice kehrt in die Realität zurück. Nach ihren Erlebnissen und durch das Verstreichen der Zeit ist ihr das Tor zur Kindheit versperrt. Doch ihre Phantasie wird ihr von Zeit zu Zeit ein Hintertürchen öffnen.

### Pressestimme

*Die Grinsekatze singt einen astreinen Blues, die Bootsfahrt aus dem Wunderland zurück in die Realität hat Schreier als Fuge komponiert. Dennoch klingt der Liederzyklus erstaunlich homogen ... Die liebevolle Ausgestaltung des Geschehens, bei dem der Schein nie mit dem Sein übereinstimmt, die einnehmende Musik, die jenseits aller Logik komischen Texte machen Wunderland zu einem wunderlich-schönen Theaterabend, bei dem sich auch die meist und -hörer für eine Stunde mit der Macht der Phantasie aus der Realität entführen lassen. (Jürgen Strein, Fränkische Nachrichten, 20.04.2013)*

# SCHUBERT, Franz (\* 31.01.1797 Wien, † 19.11.1828 Wien)

Anna-Sophie BRÜNING / Paula FÜNFECK

## Die Bürgschaft

100'

Oper in zwei Akten (2012–14)

mit Musik von Franz Schubert, nach seinem Opernfragment (1816, D 435)

Konzept und musikalische Einrichtung von Anna-Sophie Brüning

Libretto von Paula Fünfeck (dt.)

### Erstaufführung

06.11.2015 Adelsheim

Inszenierung: Paula Fünfeck

Musikalische Leitung: Anna-Sophie Brüning

Insassen der JVA Adelsheim / Musikschule Möckmühl / Landesjugendorchester Baden-Württemberg

### Besetzung

S, T, 2Bar, B; Nebenrollen; Sprechrollen; gemischter Chor; Kinderchor

2.2.2.2—2.2.3.0—Pkn.Schlz—Str

### Hauptrollen

DAMON	Bariton
KOSTAS	Bariton
DYONISOS II., König von Kriechisch-Kikilien	Bass
ANNA	Sopran
PHILOSTRATUS	Tenor
2 Tanten	Sopran, Mezzosopran
2 Kinder	Soprane
2 Boyguards	Tenor, Bass
4 Räuber	2 Tenöre (opt. 2 Kinderstimmen), 2 Bässe
Mutter des Bräutigams	Sprechrolle
Sophia (Braut)	Sprechrolle
Angehörige des Bräutigams / Fürsprecher des Bräutigams / Nachrichtensprecher / Korrespondent (aus dem Off) / Interviewer / Wärter / Verschwörer / Kinder	Sprechrollen
gemischter Chor	
Kinderchor	

### Handlung

Im Land Kriechisch-Kikilien herrscht Dionysios II. Demonstrationen für Demokratie, Meinungs- und Pressefreiheit lässt er blutig niederschlagen, Tausende sind den Unruhen bereits zum Opfer gefallen.

Seit dem Mord an seiner Braut Evangelia lebt Damon zurückgezogen wie ein Einsiedler. Philostratos, ihr Vater, sucht ihn auf. Mit viel Mühe überredet er ihn zu einem Attentat auf den Diktator. Damon verschafft sich in Frauenkleidern Zugang zu Dionysios. Doch das Attentat schlägt fehl, Damon soll sofort hingerichtet werden. Damit die Hochzeit seiner Schwester stattfinden kann, bittet Damon um drei Tage Aufschub – denn der Bräutigam würde nie in die Heirat einwilligen, wäre die Familienehre durch die Vollstreckung einer Todesstrafe „entehrt“. Dionysios akzeptiert Damons Angebot, seinen Freund Kostas als Geisel zurückzulassen. Falls er nicht rechtzeitig zurückkehrt, soll Kostas an seiner Stelle sterben. Im Vertrauen auf seinen Freund gibt sich Kostas in die Hände des Diktators – der heftige Widerstand seiner hochschwangeren Frau Anna bleibt wirkungslos.

Zunächst sieht es so aus, als verlief alles nach Plan: Die Hochzeitsfeierlichkeiten finden statt, keiner ahnt, weshalb Damon so schnell abreist. Der Rückweg entpuppt sich jedoch als weitaus schwieriger als gedacht,

denn inzwischen haben Unwetter das Land in einen Ausnahmezustand versetzt. Nachdem Damon einen reißenden Fluss durchschwimmen musste, wird er von Räufern bedroht. Zwar gelingt es ihm, die Räuberbande in die Flucht zu schlagen, aber die Zeit wird knapp. Im Gefängnis bereitet Kostas bereits einen Abschiedsbrief für Anna vor.

Die Proteste in der Bevölkerung gegen die Diktatur nehmen zu. Philostratos überredet Anna, die vor Verzweiflung dem Wahnsinn nahe ist, während der Hinrichtung ihres Mannes ein Selbstmordattentat zu verüben, das auch Dionysios mit in den Tod reißen soll.

In allerletzter Minute kehrt Damon zurück, bereit zu sterben. Doch was wäre wenn ... Annas und Kostas ungeborene Kinder eingreifen und den Diktator entmachten würden, wenn sie Philostratos dazu brächten, den Sprengstoffgürtel ihrer Mutter zu entschärfen ... Dann würde sich alles zum Guten wenden, Freiheit und Hoffnung hätten gesiegt.

# SCHWEMMER, Frank (\* 26.11.1961 Berlin)

## **Küchenoper** (2014)

35'

Oper für Kinder

Libretto von Margrit Dürr (dt.)

### Uraufführung

13.12.2014 Theater Lübeck, Junges Studio

Inszenierung: Sascha Mink

Musikalische Leitung: Carl Augustin

Taschenoper Lübeck

### Besetzung/Rollen

Dr. SCHMACK, Koch

MAUS

KÜCHENELFE

Bass/Bassbariton

Sopran/Mezzosopran

schauspielende Violinistin

### Handlung

Dr. Schmack ist der neue Koch einer Kindertagesstätte und bereitet äußerst leckere Speisen für die Kleinen zu. Doch er hat nicht mit der grauen Küchenmaus gerechnet, die sich vor allem für den Inhalt der Töpfe interessiert. Die Mäusedame ist vor Hunger schon ganz krank. Seit langem träumt sie davon, endlich einmal mit den Kindern am Tisch zu sitzen und nicht nur von den Essensresten am Fußboden leben zu müssen. Voller Erwartung schleicht sie sich zwischen die Kinder. Leider hat sie die Rechnung ohne den Küchenchef gemacht. Der findet eine Maus am Tisch nämlich ziemlich ekelig. Doch die Maus findet sie eine treue Verbündete in der Küchenelfe Cornelia, die ein großes Herz für den kleinen Nager hat. Mit der tatkräftigen Unterstützung der Küchenelfe und der Kinder im Publikum will sie den Koch austricksen. Dr. Schmack stellt der Maus drei Aufgaben: Nie auf den Tisch springen, den Tisch decken und der Küchenelfe einen Tischspruch beibringen. Wenn sie diese drei Prüfungen besteht, darf sie mit an den Tisch und dort das Essen mit den Kindern teilen. Mit viel Glück und der Hilfe der Zuschauer-Kinder gelingt ihr das.

### Anmerkungen

Frank Schwemmers Küchenoper richtet sich bereits an Kinder ab drei Jahren, ist aber auch für Grundschüler und Jugendliche geeignet. Das Spiel entwickelt sich aus einer für die Kleinen gut nachvollziehbaren Alltagssituation in gewohnter Umgebung. Interaktion spielt im Verlauf der Geschichte eine wichtige Rolle. Die Kinder sind fortwährend aufgefordert, aktiv am Geschehen teilzunehmen. Sie musizieren (singen, Kücheninstrumente spielen) und beeinflussen das Spiel (Ratschläge erteilen, mitspielen, verabredete musikalische Zeichen geben). Und alle gemeinsam lernen vor allem eines: wie wichtig und schön es ist, mit anderen zu teilen.

# SCHWEMMER, Frank

## **Robin Hood** (2007)

90'

Abenteuer-Oper in 15 Bildern

Libretto von Michael Frowin (dt.)

### Uraufführung

02.11.2008 Komische Oper Berlin

Inszenierung: Andreas Homoki

Musikalische Leitung: Patrick Lange

### Besetzung

S, 2Mez, 4T, Bar, 3BBar, B, 1Schauspieler; Kinderchor; Männerchor

1(=Picc).1(=EH).2(II=Bkl).1(=Kfg)—0.2.1.0—Pkn.Schlz(2)—Str(md.3.2.2.3.2)

### Rollen

DANIEL	Tenor
BEATE, seine Mutter	Mezzosopran
MAXIMILIAN, sein Vater	Bassbariton
ROBIN HOOD	Tenor
ALAN VAN DALE	Tenor
BRUDER TUCK	Bass
LITTLE JOHN	Bariton
LADY MARY-ANN	Sopran
BESS, ihre Zofe	Mezzosopran
PRINZ JOHN	Tenor
SHERIFF von Nottingham	Bassbariton
Berater HARRY	Singender Schauspieler (Bariton)
Schmied	Bass
Die „Computer-Kinder“, andere gefangene Kinder	Kinderchor
Soldaten des Sheriffs	Männerchor

### Ort und Zeit

Daniels Zuhause, Gegenwart / Der Sherwood Forest im Computerspiel

### Handlung

Daniels Eltern streiten mal wieder. Da spielt er lieber das Computerspiel „Robin Hood“, das sein Vater entwickelt hat. Leider hat das Spiel einen Fehler: Wenn man eine bestimmte Taste drückt, öffnet sich ein Zeitloch. So steht plötzlich Robin Hood in Person vor ihm und wundert sich über die komischen Beinkleider des Jungen. Beim nächsten Klick schon sieht sich Daniel in den Sherwood Forest versetzt, wo gemeinsam mit Robins Mannen manches Abenteuer zu bestehen und natürlich alles viel cooler ist als zuhause. Mit dieser Meinung steht Daniel zunächst durchaus alleine da, denn die anderen Computerkids, die sonst am PC tapfer fremde Welten erobert haben und nun gleichfalls ins finstere Mittelalter geraten sind, finden den echten Wald echt doof und bedrohlich. Doch Daniel kann sie zum Kampf gegen den fiesen Prinzen John ermuntern. Als sie einen Transport mit Steuergeldern überfallen, die der armen Bevölkerung abgepresst wurden, werden die Kinder jedoch gefangen genommen. In der Gegenwart muss sich derweil Daniels Mutter mit Prinz John und seinen Schergen herumschlagen, die zwischenzeitlich in ihrem Wohnzimmer gelandet sind. Daniels Vater, der sich zur Rettung des Sohnes in die Parallelwelt hinüberkatapultiert, bekommt dort unerwartet Avancen von Bess, der Hofdame von Robins Braut Marian. Am Ende werden die Bösewichte mit List und mit vereinten Kräften besiegt, und Daniels Mutter findet die richtige Taste zur Heimkehr.

### Pressestimmen

*Erst so, indem das Konzept Oper nicht „kindgerecht“ verkleinert wird, kann es seine ganze Faszination entfalten. Und den Kleinen wird präsentiert, was die Erwachsenen so oft vermissen: die große Ausstattungsooper. Wundersam wächst der Nottingham Forest als gestaffelter Laub- und Strauchwald aus dem Orchestergraben hervor; das Orchester ist als Hingucker auf der hinteren Bühne platziert; echte Helme und echte Strumpfhosen machen die Helden und Antihelden der Geschichte bestens kenntlich ... Schwemmer hat eine robust voranschreitende, dissonanzenreiche und schlagwerkdurchwitterte Gebrauchsmusik geschrieben, die ab und an parodistisch in die Fundgrube der Operngeschichte schießt, sich jedoch nie anbiedert. Am Ende stürmischer Beifall. (Wolfgang Behrens, Die Deutsche Bühne 12/2008)*

*Eine Oper wie ein Abenteuerspielplatz. Eine Geschichte aus dem Mittelalter mit durchaus anspruchsvoller Musik des Berliner Komponisten Frank Schwemmer, der nur in einem kleinen ironischen Zitat auf musicalhafte Gefälligkeit setzt. Diese Musik ist gestisch, im Grunde spätromantisch, dabei durchaus nicht altbacken. Die Kinder kriegen sofort mit, ob es in den heldenhaften Kampf geht oder die Situation so langsam bedrohlich wird für den sympathischen Kämpfer für das Gute in den grünen Strumpfhosen. Frank Schwemmer hat von der kleinen Neuköllner Oper ausreichend Erfahrung um zu wissen, was er seinem Publikum zumuten kann. Tatsächlich bleiben die Kinder bis zum Schluss konzentriert bei der Sache, lachen über die Witze und fiebern mit den Guten im Stück ... Der Wechsel zwischen dem Mittelalter des Computerspiels und der Berliner Gegenwart wird mit viel Gespür für groteske Situationskomik ausgespielt ... Die Geschichte funktioniert, die Witze zünden, das jugendliche Publikum fühlt sich ebenso gut unterhalten wie die Eltern und Großeltern im Publikum. An der Komischen Oper werden die Kinder und Jugendlichen gleich in den großen Saal gelassen und mit einer gut zweistündigen Oper konfrontiert, die auch musikalisch weit mehr zu bieten hat als die durchschnittliche Kinderkost vieler anderer Häuser. Und siehe da, wenn die Kinder nicht unterfordert werden, sondern ihnen eine Geschichte nachvollziehbar in Musik erzählt wird, kennt die Begeisterung kaum Grenzen. (Uwe Friedrich, Deutschlandfunk, 03.11.2008)*

*Die Kinder werden ernst genommen. Das zeigt nicht nur der große Aufwand der Inszenierung, der Erwachsenenopern um nichts nachsteht, sondern auch die Art des Humors, mit der gearbeitet wird. Es ist kein Stolper-Umfall-Brachialwitz, der zu oft in Kinderaufführungen benutzt wird. Vielmehr stammen die Scherze aus der Lebenswelt der Kinder, etwa wenn Robin Hood sich dauernd über 'diese hässlichen Beinkleider', die Jeans, aufregt ... Manchmal müssen die Kinder Robin Hood auch erklären, wie sein Leben eigentlich organisiert ist und dass Bruder Tack doch sein Freund ist und zu seiner Bande gehört. Da kennen die Computerkids Robins Geschichte besser als er selbst. (Daniela Zinser, Berliner Zeitung, 05.11.2008)*

# SCHWEMMER, Frank

## Die Schatzinsel (2011)

120'

Abenteuer-Oper in drei Akten

Libretto von Michael Frowin nach dem Roman von Robert Louis Stevenson (dt.)

### Uraufführung

17.11.2012 Opernhaus Zürich

Inszenierung: Nadja Loschky

Musikalische Leitung: Thomas Rösner

### Besetzung

2S, 2Mez, 3T, 3Bar, BBar, B; Männerchor (mit Soli)

1(=Picc).1(=EH).2(=Bkl).1(=Kfg)—0.2.1.0—3Pkn(1).Schlz(2)—Akkordeon—Str(3.2.2.3.2)

### Rollen

Jim Hawkins	Tenor
John Silver	Bassbariton
Mary Hawkins	Mezzosopran
Lily	Sopran
Scarlett	Sopran
Baronin Trelawney	Mezzosopran
Dr. David Livesay	Bariton
Kapitän Smolett	Bass
Bill Bones	Tenor
Ben Gunn	Tenor
Der Blinde Pew	Bariton
Israel Hands	Bariton
Chor der Piraten	4T, 2Bar, 2B (mit Chorsoli:)
Tattoo-Joe / Schlauer Chinese / Falscher François / Haifisch Lou / Einäugiger Jack / Schwarzer Hund / Unsichtbarer Bill / HautundHaar Hunter	
Chor der Engländer	2T, Bar, B (Solistenquartett:)
Tom Redruth, 1. Offizier / Job Anderson, 2. Offizier / Abraham Gray, Zimmermann / Joseph Joyce, Bootsmann	

### Handlung

Jim Hawkins träumt davon, eines Tages Herr der Meere zu sein und ferne Länder zu bereisen. Stattdessen muss er seiner Mutter im Wirtshaus „Zum Goldenen Anker“ tagaus, tagein bei der Arbeit helfen. Als ein Gast der Taverne stirbt, findet Jim in dessen Seemannskiste eine Schatzkarte – die des verstorbenen Piratenkapitäns Flint. Und schon ist Jim mitten im aufregendsten Abenteuer seines Lebens. Eine Expedition zur Schatzinsel wird organisiert, und Jim darf als Schiffsjunge mit Kapitän Smollett, Doktor Livesay, der Baronin Trelawney, Lily und Scarlett auf dem Segelschiff „Hispaniola“ mitreisen. Auf hoher See stellt sich jedoch heraus, dass Captain Flints ehemalige Kameraden als Mannschaft angeheuert wurden, darunter auch der einbeinige Schiffskoch Long John Silver. Die Piraten sind genauso auf Schatzsuche, und es gelingt ihnen, eine Hälfte der Schatzkarte zu ergattern. Auf der Insel angekommen, beginnt ein Wettrennen mit der Zeit und eine fieberhafte Suche nach dem Gold, bei der das Glück gleich mehrfach wechselt.

### Pressestimmen

*Michael Frowin hat den Roman zum Dreiakter umgearbeitet und dabei um einige Frauenrollen bereichert. Aus dem Landadligen, der die Schatzsuche finanziert, wurde eine abenteuerlustige Baronin mit zwei kecken Nichten, was auch eine Liebesgeschichte zwischen Jim und einem der beiden Mädchen ermöglicht. Schwemmer hat dafür eine süffige, theatergerechte Musik für ein Kammerorchester mit reich besetztem Schlagzeug geschrieben. Er findet weit ausschwingende Melodiebögen für die Sehnsucht der Figuren nach*

*Freiheit und Abenteuer, aber auch Chiffren für das Unheimliche, Gefährliche. Ein Akkordeon und fiedelnde Geigen begleiten die Lieder der Piraten; ein großes Trinkensemble hat den Schmiss einer Musical-Nummer. Kurze Ariosi und Duette fügen sich organisch in die durchkomponierten Dialoge. (Alfred Ziltener, Opernwelt 01/2013)*

*Schwemmers Musik stellt sich in den Dienst der Geschichte und des Worts: Stark an einer Klangfarben-Dramaturgie orientiert, untermalt sie das Geschehen und führt gerade in den stillen Momenten mit Flageolets der Streicher und Windgeräuschen der Bläser zu beklemmenden Stimmungsbildern ... Das junge Publikum wird weder mit süßen Niedlichkeiten gegängelt noch mit Zeigfinger belehrt. (Michelle Ziegler, Neue Zürcher Zeitung, 19.11.2012)*

*Der Komponist bedient sich gegenwärtiger, moderner Opernmusik, die sperrige Harmonien und Klänge wie schrille Farben einschließt, das Libretto folgt dem Roman in großen Zügen, aber frei von historischer Patina ... Im dritten Akt, wo die Jagd nach dem Schatz gleichsam im Wettkampf der Mannschaften erfolgt, entsteht fiebrige Spannung, treibt musikalische Motorik den Puls an, wird die sängerische Deklamation zum selbstverständlichen Ausdruck. Und so läßt sich sagen, daß Kinder mit dieser „Schatzinsel“ Operntheater von seiner faszinierenden, packenden und kunstvollen Seite erleben. Schön, daß dafür kein Aufwand gescheut wird, das große Haus zur Verfügung steht, ein zwar kammermusikalisch besetztes, aber voll gefordertes Orchester. (Herbert Büttiker, Der Landbote, 19.11.2012)*

# SCHWERTSIK, Kurt (\* 25.06.1935 Wien)

## **Chalifa und die Affen** (2010–11)

20'

Kammeroper

Libretto von Kristine Tornquist nach einem Märchen aus „Tausendundeine Nacht“ (dt.)

### Uraufführung

26.08.2011 Expeditihalle der Brotfabrik, Wien

Inszenierung: Kristine Tornquist

Musikalische Leitung: François-Pierre Descamps

PHACE contemporary music / sirene Operntheater

### Besetzung

4 Sänger

Bkl.Fg—Trp—Schlz—Hrf—Vln.Vlc.Kb

### Rollen

CHALIFA

UNGLÜCKSAFFE

GLÜCKSAFFE

DER JUDE

### Handlung

Der glücklose Fischer Chalifa fischt statt Fischen einen Affen aus den Wellen und erfährt von ihm, dass er der ihm bestimmte Unglücksaffe sei. Als er sein Ruder hebt, um den Affen zu erschlagen, beschwört ihn dieser, noch einmal das Netz auszuwerfen, es solle ihm Glück bringen. Diesmal ist der Glücksaffe des reichen Juden im Netz, der ihm einen Rat gibt, wie er zum Glück gelangen kann. Chalifa wirft also noch einmal das Netz aus und findet diesmal einen wunderschönen Fisch darin. Doch der Glücksaffe rät ihm, diesen Fisch nicht zu verkaufen, sondern ihn für ein Wort zu verschenken. Chalifa schenkt also den Fisch auf dem Markt dem reichen Juden für nichts als ein Wort als Gegenleistung. Der Jude hält Chalifa für verrückt und geht leichtfertig auf den Handel ein, ohne zu wissen, was er da tut – er sagt die Worte: „Ich tausche meinen Affen gegen deinen“. Das Glück des reichen Juden geht damit auf den Fischer Chalifa über.

### Anmerkungen

Der Fischer Chalifa ist ein frommer Mann. Jedesmal, bevor er sein Netz auswirft, betet er um einen Fang. Seine Gebetsformel ist seine letzte Hoffnung. Es bleibt ihm nichts anderes als diese Hoffnung, denn er ist vom Unglück verfolgt. Aller Vergeblichkeit zum Trotz hofft er, betet er und wirft geduldig sein Netz aus. Das Unglück, das ihn verfolgt hat, erscheint ihm in Form eines sprechenden Affen als heilige Karikatur seiner selbst – schäbig, krumm und einäugig. Und mit derselben unerschütterlichen Beharrlichkeit wie Chalifa gegen sein Unglück arbeitet, hat sich spiegelbildlich das Unglück gegen seine Hoffnung und seine Bemühungen geplagt. Du machst es mir aber nicht leicht, beklagt sich der Affe, nachdem er versehentlich selbst ins Netz gegangen ist und Chalifa endlich sein Unglück in der Hand hat. Damit wendet sich Chalifas Schicksal und seine Hoffnung erfüllt sich – auch wenn Gott, zu dem er gebetet hat, sich nur in solchen skurrilen Abgesandten zeigt.

Diese Geschichte zeigt die Waage des Schicksals als symmetrische Anordnung: des einen Glück ist des anderen Unglück und umgekehrt. Es gibt nicht genug Glück für alle. Damit Chalifa auf die Seite des Glückes fällt, muss ein anderer sein Glück verlieren. Nicht ganz von ungefähr trifft das den reichen Juden – jene Klischeefigur des Neides – dessen komplimentäres Schicksal zu bedauern die Geschichte vom Hörer und Leser nicht verlangt. In dieser Geschichte lässt sich das Glück mit einem Wort erkaufen. doch es muss das richtige Wort sein. Zwar beruft sich auch der Jude auf das Wort – Das Wort ist Gott. Gott ist das Wort, sein Fehler ist nur, dass er die Bedeutung des Affen als eine Erscheinungsform des wahren Glaubens nicht erkennt. Er spricht die magische Formel „Ich tausche meinen Affen gegen deinen“ leichtfertig aus – und hat schon sein Glück verloren. Der Affentausch hat seine Quelle möglicherweise in einem alten orientalischen

(hethitischen) Ritus, in dem das Unglück stellvertretend durch einen Affen in Richtung des Feindes geschickt wird. Affen gelten als Unglückstiere oder Verbündete des Teufels, doch Chalifas Geschichte ist nicht die einzige, in der Affen der Schlüssel zum Glück sind.

Im weiteren Verlauf der ursprünglichen Geschichte begegnet Chalifa in seiner anhaltenden Glücksträhne dem Kalifen Harun ar-Raschid auf dessen Streifzügen durch das Volk, hält ihn für einen Trompeter (weil seine Nasenlöcher so gross sind und sein Mund so klein ist), lehrt ihn das Fischerhandwerk und fischt schliesslich die einer Intrige zum Opfer gefallene Liebblingssklavin des Kalifen aus dem Meer. Zuletzt wird der arme und immer etwas lächerliche Fischer an des Kalifen Seite ein geachteter und wohlhabender Mann – ohne jemals ganz zu verstehen, wie ihm da geschieht.

*sirene Operntheater*

#### Pressestimmen

*Kurt Schwertsik verfolgt ja schon lange seinen ihm sehr eigenen Weg und hat es darin zur Meisterschaft gebracht. So ist „Chalifa und die Affen“ handwerklich sehr wirkungsvoll, differenziert und transparent instrumentiert und komponiert und wurde vom Orchester dementsprechend auch so gestaltet. Man wird musikalisch wie szenisch ‚abgeholt‘ und in das Stück geführt ... Schwertsik stößt immer wieder einen größeren Opern-Ton an, was dem kurzen Stück überraschend gut liegt. Es wächst dadurch atmosphärisch und dramaturgisch an, ohne lange Zeitspannen in Anspruch zu nehmen. Es verweist vielmehr auf andere Dimensionen, ohne sie auszuspielen. Nach wenigen Minuten glaubt man sich in einem größeren Stück zu befinden. Auch zeigt sich Schwertsik sehr humorvoll im musikalisch gestalterischen Umgang mit dem Libretto. Dieses ist auch dramaturgisch hier sehr stimmig und wirkt wie ein Idealfall. (Andreas Karl, tertz, 01.09.2011)*

*Kurt Schwertsik hat dieses Stück textnahe in Musik gesetzt. Ein feiner impressionistischer Zug ließ elegische Meeresstimmung ahnen. Ariose, von der Violine zart begleitete Stellen erfüllten die Seele des Fischers – ein Werk von ‚zeitloser‘ Tonsprache, mit leicht orientalischem Flair. (Dominik Troger, Oper in Wien, 26.08.2011)*

*Schwertsik erzählt die Parabel vom auf dem Markt geprellten Fischer in abgezirkelten Kleinformen, und man erinnert sich, dass er einmal eine „Schrumpf-Symphonie“ komponiert hat. Hier kondensiert er Opernarien ins Liliput-Format – und schreibt eingängige Musik. (Wilhelm Sikovicz, Die Presse, 29.08.2011)*

# SCHWERTSIK, Kurt

## **Eisberg nach Sizilien** op. 106 (2010)

50'

Kammeroper, nach dem Stück „Die Eisprinzessin“ von Friedrich Karl Waechter

Text von Friedrich Karl Waechter, eingerichtet von Kurt Schwertsik (dt.)

### Uraufführung

29.04.2011 Nationaltheater, Studio, Mannheim

Inszenierung: Johannes Schmid

Musikalische Leitung: Michael Wendeberg

Junge Oper Mannheim

### Besetzung

2Mez, Bar

Bkl—Trp—Schlz(1)—Hrf—Klv—Vln

### Rollen

EISPRINZESSIN	Mezzosopran
TEUFELS GROSSMUTTER	Mezzosopran
KÖNIG VON SIZILIEN	Bariton

### Handlung

Der König von Sizilien hat sich unsterblich in die Eisprinzessin verliebt, da sie ihm unentwegt in seinen Träumen erscheint. Aber er kann sie nicht finden. Stattdessen trifft er zufällig auf des Teufels Großmutter. Sie ist in einem Dornengestrüpp gefangen und kann sich nicht daraus befreien. Sie zaubert die Eisprinzessin für ihn herbei. Die aber will nichts wissen von dem verliebten König und seinem Antrag, ihm nach Sizilien zu folgen. Im Gegenteil: Sie verletzt ihn mit einem Eiszapfen. Aber der König kämpft gegen den Schmerz und rettet die Großmutter aus den Dornen, sie bietet ihm nun ihre Hilfe an: Drei Jahre soll er ihr in der Hölle dienen, um zu lernen, wie er in Zukunft alles richtig machen kann.

Nach diesen drei Jahren verkleidet er sich als Sizilianerin und kann so das Vertrauen der Eisprinzessin gewinnen. Sie reisen zusammen nach Sizilien. Als die Eisprinzessin dort am Strand erwacht, ist sie jedoch allein. Wochenlang sucht sie voller Sehnsucht nach ihrer vermeintlichen Freundin, kann sie aber nicht finden. Eines Tages trifft sie am Strand den König mit seinem Gefolge und fragt ihn nach der Sizilianerin, die behauptet hatte, der König hätte sie wegen seiner Liebe zur Eisprinzessin verlassen. Der König erklärt, das Mädchen befände sich auf dem Schiff und begibt sich dorthin. Heimlich zieht er dort wieder die Mädchenkleider an, aber als er an Land geht, ist die Eisprinzessin verschwunden: Von ihm unbemerkt war sie ihm aufs Schiff gefolgt, hatte alles beobachtet und ihrerseits nun seine Gewänder angezogen. Als König verkleidet tritt sie an Land – und lässt das Mädchen, den in Wahrheit verkleideten König, in den Turm werfen. Nachdem weitere sieben Wochen vergangen sind, lässt die als König getarnte Eisprinzessin den echten König aus dem Turm holen – um ihn zu heiraten. All das unter Mithilfe und den Augen von des Teufels Großmutter, die endlich schnell in ihre geliebte Hölle zurückkehren kann.

### Pressestimme

*So geradlinig und einfach die Handlung, so klar und ohne überflüssige Umschweife hat Kurt Schwertsik die Musiknummern komponiert. Schwertsiks Musik ordnet den Szenen und Charakteren passende Klangfarben zu, wobei die Musik sich nie direkt lautmalerisch aufdrängt. Mal klirrt der Prinzessin Eiseskälte durch die Harfe, mal singt die Geige von des Königs Sehnsucht nach Liebe ... Niemand der Kinder oder Jugendlichen kichert, weil gesungen wird. Niemand findet's ungewohnt oder albern, weil Musiktheater hier eben selbstverständlich ist. Die Produktion überzeugt vor allem, weil schauspielerisches Sprechen und Gesang perfekt ineinander greifen. (Sven Scherz-Schade, Das Orchester 7–8/2011)*

# SCHWERTSIK, Kurt

## Das Märchen von Fanferlieschen Schönefüßchen (1982)

65'

Oper in zehn Bildern

Libretto von Karin und Thomas Körner nach Clemens von Brentano (dt., engl., frz.)

### Uraufführung

24.11.1983 Kammertheater, Stuttgart

Inszenierung: Axel Manthey

Musikalische Leitung: Dennis Russell Davies

Württembergisches Staatstheater

### Besetzung

3S, Mez, 2T, 2Bar, 2BBar, 2B; Chor

3Fl(II,III=Picc).Bkl—3Trp.Tuba—Schlz—Klv(=Cel)—Vln.4Vlc.Kb

### Rollen

LAUDAMUS, König von Skandalia

Tenor

JERUM, sein Sohn

Bariton

WÜRGIPUMPA, Jerums Frau

Mezzosopran

FANFERLIESCHEN SCHÖNEFÜSSCHEN, Hexe

Mezzosopran (Sopran)

FRÄULEIN VON ZIEGESAAR, ihre Lieblingsziege

Sopran

KOMMTZEITKOMMTRAT, das Kind

Tenor

PUMPELIRIO HOLZEBOCKE, Jerums Anwalt

Bassbariton (immer mit Megaphon)

HERR VON NEUNTÖTER, Kammerherr

Bassbariton

FRÄULEIN NEUNTÖTER, seine Tochter

Sopran

Alter Arbeiter

Bass

2 Leibwächter

Bariton und Bass

Jungfräulein, hohe Tiere, brave Leute

### Ort und Zeit

Besserdich, Hauptstadt von Skandalia

### Handlung

König Laudamus teilt gerade Müesli an seine glücklichen Untertanen aus, da wird er bei einer brutalen Palastrevolte durch seinen fleghaften Sohn Jerum entmacht und ermordet. Die Geschichte wendet sich vom Unerwarteten zum Scheußlichen und wieder zurück, als Fanferlieschen (eine Frau mit magischen Kräften sowie einer Ziege) das Volk mit machtvollen Zaubersprüchen verteidigt; Tiere verwandeln sich in Menschen und Menschen in Vögel, Schlösser fliegen durch die Luft, und Jerum verführt und entehrt jedes unschuldige Mädchen im Land – solange, bis der Nachschub ausgeht. Dank Fanferlieschen wird Jerum bezwungen und schließlich bekehrt, und Skandalia erhebt in seinem alten Wohlstand neu. Bis zum nächsten Mal.

### Kaufausgaben

Klavierauszug (dt./engl.) 979-0-060-07932-0

# SEIDLER, Chris (\* 20.05.1960 Blankenstein)

## Kater Moshe und der Zauberbogen (2011/16)

90'

Märchenoper in zwei Akten

Libretto von Chris Seidler (dt.)

### Uraufführung

16.07.2011 Musiktheater im Revier, Kleines Haus, Gelsenkirchen

Inszenierung: Chris Seidler

Musikalische Leitung: Chris Seidler

Ensemble: Opera School Gelsenkirchen / Ustinov Opera School

### Besetzung

4S, A, KinderS, 2T, 2Bar(hoch); Kinderchor; gemischter Chor

1(=Picc).1.1.1—2.0.0.0—Schlz(3)—E-Bass—Klv/Cel(opt.)—2Keyb—Vln solo—Str(6.4.4.4.2)

Soundtrack

### Rollen

MOSHE, Hofgeigenkater

junger Musical-Tenor

DANA, Tanzwiesel

junger Sopran

ISMAIL, Malerkäfer

junger hoher Bariton

JACOB, Schauspielerrabe

junger Sopran

König OLVOMON von Olvland /

WARAWAN von Warawandel / Riesengoldfisch

hoher Bariton

Schattenfürstin ZERRZECK von Zorrzock

Sopran

DRUGGSAGAR BIRR

Musical-Alt

Balubeerfee SEIDENGLANZ / Prinzessin OLVELIA

Sopran

Das Licht von Snorelanderlan

junger Sopran oder Kindersopran

Der Fährmann

Tenor

Blaubeer-Elfen, Trolle, Zwerge, Schattenwesen,

Monster, Roboter u. a.

kleine Rollen / Chorsoli

### Handlung

Kater Moshe lebt im Schloss des Königs Olvomon auf dem fernen Planeten Allguck 3.

Die böse Schattenfürstin Zerrzeck von Zorrzock lässt den Ring des Königs stehlen, um mit dessen Energie ihr dunkles Reich zu vergrößern.

König Olvomon ist verzweifelt, denn ohne seinen magischen Ring kann er nicht klar denken, geschweige denn regieren. Seine Tochter bittet den Hofkater Moshe um Hilfe. Mit seiner Zaubergeige im Gepäck macht er sich auf, um den Ring zurückzuholen. Unterwegs trifft er das Tanzwiesel Dana, den Malerkäfer Ismail und den Schauspielerraben Jacob, die ihn bei seiner Suche unterstützen. Ihre Hilfe kann Moshe gut gebrauchen, denn die Schattenfürstin will nun auch noch seinen Geigenbogen stehlen! Sie glaubt, er sei ein mächtiger Zauberstab, der ihr neue Kräfte verleiht, mit denen sie die Tränen aller Wesen in pures Gold verwandeln kann. Zum Glück gelingt es Moshe nach vielen Rückschlägen, die Schattenfürstin mit wildem Geigenspiel, das die größten Gefühle weckt, zu bezwingen, und auch der bereits verloren geglaubte Ring findet sich wieder ein. Doch – ist es auch der richtige Ring?

# SEIDLER, Chris

## Rupesh

60'

**König der Esel** (2014)

Kinderoper in zwei Akten

Libretto von Chris Seidler (dt.)

### Besetzung

S, A, T, Bar; Jugendchor (SAT)

Klv(=Cel,Keyb)—Keyb—Schlz(1)—Drum-set—E-Bass(=Kb)—4Vln; Soundtrack

### Rollen

RUPESH, Esel-Zebra (Zebrel)

Musical-Tenor

SHAKTI, Tochter des Bauern Mehul

Sopran

MEHUL, Bauer / LOKPRAKASH, Löwe / ALOK, Dunkler Zauberer

Bariton

Kleine Rollen – aus dem Chor:

7 Eselstuten

steppende Sänger-Schauspieler

7 Eselhengste

steppende Sänger-Schauspieler

JAGADAMBA, Rupeshs Mutter

Alt

MUKUNDO, Rupeshs Vater

Tenor

Kleine Rollen – Soli für Kinder:

Tiere des Waldes

Heilige Kuh (Gayatri)

Elefant (Hridayesh)

Singvogel (Bulbui)

### Handlung

Was geschieht, wenn sich eine Eselin in einen Zirkus-Zebrahengst verliebt? Sie werden Eltern eines hübschen klugen Zebrels! Doch der indische Bauer Mehul ist davon wenig begeistert. Er möchte auf seiner Farm nur megastarke Lasttiere züchten und kein singendes, steptanzendes Zebrel wie Rupesh. „Wer mir hier keine Säcke trägt, der wird geschlachtet!“, droht Mehul wütend. Als Rupesh auch noch allen Eseln das Sprechen und Lesen beibringt, dreht Mehul völlig durch. In letzter Sekunde verhilft Enkelin Shakti dem armen Rupesh zur Flucht und rettet ihn so vorm Schlachter.

Mit kurzen Ringelsockenbeinen galoppiert Rupesh um sein Leben und findet schließlich Obdach im Wald der verstoßenen Esel. Was dort geschieht, grenzt an ein Wunder. Rupesh wird als kleinster aber schlauster aller verstoßenen Esel zum König gekrönt – und führt sogar den streitsüchtigen Tiger Lokrapash an der Nase herum.

Doch Rupeshs Mutter Jagadamba macht sich große Sorgen und reißt aus – verfolgt vom erzürnten Bauern. Ungewollt lockt sie ihn zum Versteck der verstoßenen Esel. Der ganze Wald ist in Aufruhr. Schüsse fallen. In letzter Sekunde kann Jagadamba ihrem geliebten Sohn Rupesh ein Geheimnis zuflüstern. Rupesh hat eine große Aufgabe – ja eine spannende Mission zu erfüllen.

### Anmerkungen

Eine packende spannende und auch lustige Kinderoper gegen Vorurteile und Rassismus – ganz im Sinne Peter Ustinovs – mit peppigen indischen Bollywood-Musical-Tanz-Rhythmen, eingängigen Melodien, verrückten indisch-deutschen Texten und Kinder-Opern-Mitsingliedern.

Die Oper entstand im Rahmen meiner Kinder/Jugend-Musiktheater-Projektleitung für die Sir Peter Ustinov Stiftung.

## SHAWN, Allen (\* 27.08.1948 New York City)

### **The Ant and the Grasshopper** (1999)

30'

#### **(Die Ameise und der Grashüpfer)**

Kinderoper in einem Akt

Libretto von Penny Orloff nach der Fabel von Äsop (engl.)

#### Uraufführung

27.11.1999 Meydenbauer Center Theater, Bellevue/WA

Inszenierung: Penny Orloff

Musikalische Leitung: Charles Long

Chaspen Opera Theater Company

#### Besetzung

S, A, Bar

1.1.0.0—1.0.0.0—Schlz—2Vln.Vla.Vlc.Kb

#### Rollen

DIE AMEISE

lyrischer Sopran

DER GRASHÜPFER

lyrischer Bariton (groß)

Die GOLDENE MITTE

Mezzosopran

Krabbeltiere

Chor (S, A, Bar)

Zappeltiere

Tänzer

#### Ort und Zeit

Der Waldboden am Ende des Sommers

#### Handlung

Die Bewohner des Waldes bereiten sich auf den bevorstehenden Winter vor – bis auf den Grashüpfer, der seine Zeit lieber mit Geigenspielen verbringt. Sein lustiges Lied bringt die Insekten zum Tanzen. Eine Ameise mahnt ihn zur Eile: Wenn er sich nicht richtig auf den Winter vorbereite, werde er es später bereuen. Als die Temperaturen fallen, brechen die anderen Insekten Richtung Süden auf, und die Ameise hastet in ihren Bau. Die Winterstürme brechen aus und treffen den Grashüpfer, wie die Ameise vorausgesagt hatte, völlig unerwartet. Er fällt Hunger und Kälte zum Opfer.

Die Ameise hört ein Geräusch und äugt über ihren Baumstumpf. Sie entdeckt den Grashüpfer, trägt ihn in ihr Haus und setzt ihn auf einen Stuhl am Kamin. Er ist sehr schwach und glaubt schon zu sterben, als die Ameise ein Sommerlied anstimmt. Da findet er seine Kräfte wieder und greift zu seiner Geige. Während der Winter draußen wütet, spielt der Grashüpfer bis tief in die Nacht sein Lied am Feuer für die Ameise und ihre Freunde.

# SPRENGER, Sebastian (\*20.10.1972 München)

## Henrietta und die Feuerfee (2004–08)

80'

Kinderoper

Libretto von Sören Ingwersen (dt.)

### Uraufführung

28.05.2008 Theater „Haus im Park“, Hamburg-Bergedorf

Inszenierung: Elisabeth Solinsky

Musikalische Leitung: Michael Solinsky

### Besetzung

8 Kindersolisten; 1–4-st. Kinderchor

Fl.Bkl—Hr.Trp—Pkn.Schlz—Klv—Vln.Vla.Vlc.Kb

### Rollen

HENRIETTA	Kinderstimme
ARILD	Kinderstimme
TATJANA	Kinderstimme
SISSY	Kinderstimme
Henriettas MUTTER	Kinderstimme
Henriettas VATER	Kinderstimme
SVEN, Henriettas Bruder	Kinderstimme
LYTHETIA, die Feuerfee	Kinderstimme
CYRUS, ihr Mann	Kinderstimme
PSYCHIATER	Kinderstimme
Frau FEINLAUB, die Lehrerin	Kinderstimme
SOREBREK, der Wächter	Kinderstimme
Das ORAKEL	Kinderstimme
Die STATUE	Kinderstimme
Vier verlorene Seelen	Kinderstimmen
FENCHEL, der Flugsaurier	Kinderstimme

### Ort und Zeit

Gegenwart

### Handlung

Henrietta trauert. Ihr Bruder ist verschwunden. Sie vermutet, dass die Feuerfee, die am See in einer Höhle hausen soll, ihren kleinen Bruder entführt hat. Aber ihre Eltern glauben nicht an Fabelwesen. Also macht sich Henrietta zusammen mit ihren Freunden selbst auf die Suche. Und tatsächlich: In ihrer Höhle hält die Feuerfee den kleinen Sven gefangen. Sie ist aber gar nicht böse, sondern nur einsam, denn sie hat selbst jemanden verloren: ihren Mann. Sie bittet die Kinder, ihr bei der Befreiung ihres geliebten Mannes aus dem gefährlichen Feuerberg behilflich zu sein.

### Pressestimme

*In dieser Kinderoper geht es um einen doppelten Verlust: Henrietta sucht nach ihrem Bruder, und die Feuerfee möchte ihren Verlobten Cyrus wiederhaben, der vom Orakel, zu dem sie ihn geschickt hatte, nicht zurückgekommen ist. Das alles wird in dieser Inszenierung, die für Kinder ab acht Jahren gedacht ist, sehr schön gezeigt. Die Musik ist vielgestaltig. Mal mehr Song oder Chanson, mal richtig swingend, mal ein wenig orientalisches. Man spürt: Der Komponist ist in diesem Genre daheim. Wie in einer herkömmlichen Oper gibt es auch mal ein richtiges Duett von Feuerfee und Cyrus – da wird die normale Oper vielleicht sogar ein bisschen auf die Schippe genommen. Der Chor Er steht hier ganz klar im Zentrum ... Die Kinder dürfen beim Singen Kinder sein. (Johannes Adam, Badische Zeitung, 02.05.2011)*

# STEINKE, Günter (\* 24.04.1956 Lübeck)

nach Joseph HAYDN (\* 31.03.1732 Rohrau, † 31.05.1809 Wien)

## Die Welt auf dem Mond (1994–95)

90'

(Il mondo della luna)

Kammeroper in zwei Akten und einem Prolog nach der Oper von Joseph Haydn (1777)

Libretto von Wolfgang Deichsel nach Carlo Goldoni

### Uraufführung

30.03.1995 Staatsoper Stuttgart

Inszenierung: Ulrich Greb

Musikalische Leitung: Francesco Corti

### Besetzung

2KolS, A, 2T, Bar, B; 1.0.1.0—1.0.1.0—Schlz—Klv—Str

### Rollen

BOHNSACK, Unternehmer

Spielbass

CLARICE, seine Tochter

Koloratursopran

FLAMINIA, deren Schwester

Koloratursopran

LISSETTA, sein Dienstmädchen

Alt

ASTRADAMUS, Erfinder, Liebhaber von Clarice

lyrischer Tenor

ERNST, schüchternen Jüngling, liebt Flaminia

Bariton

CHICCO, Ernsts Handlanger

Tenor

FABRIZIO und PROSPERO, Gehilfen von Astradamus

Schauspieler, Statisten

### Handlung

Astradamus liebt Clarice, und Ernst liebt Flaminia. Aber der Vater der Mädchen, der Unternehmer Bohnsack, will seine Töchter mit reichen Männern seiner Wahl verheiraten. Auch Bohnsacks Dienstmädchen Lisetta darf nicht Ernsts Diener Chicco heiraten, weil Bohnsack Lisetta für sich begehrt. Astradamus bringt Bohnsack ein Fernrohr, mit dem er den Mond ganz nahe sehen kann. Bohnsack blickt hindurch – und ist begeistert vom Leben der Mondmenschen (in Wahrheit erblickt er Lisetta und den Gehilfen Fabrizio in Maskerade): Junge Mädchen interessieren sich für ältere Herrn, und Eisen kann man gegen Gold tauschen. Er will unbedingt sofort auf den Mond mitsamt einem ganzen Koffer voll Alteisen! Astradamus gibt Bohnsack ein Schlafmittel – vorgeblich einen Zaubersaft, der ihn auf den Mond bringt. Als Bohnsack eingeschlafen ist, erklärt Astradamus den anderen seinen Plan: Sie werden Bohnsack eine Mondwelt vorspielen, Chicco soll der Kaiser sein. Er wird Herrn Bohnsack zum Mond-Oberhof-Zeremonienmeister ernennen und befehlen, dass er den ganzen Hofstaat verheiratet. Auf dem „Mond“ sucht Bohnsack die Eisen-Wechselstelle und bemüht sich, alles richtig mondmäßig zu machen. Bohnsack merkt gar nicht, dass die Mondmädchen seine eigenen Töchter sind. Er freut sich, dass Lisetta auch auf dem Mond ist, aber Lisetta will lieber den Mondkaiser heiraten und Kaiserin werden. Bohnsack vollzieht die Mondhochzeit, doch plötzlich erkennt er in einer der Mondbräute seine Tochter Clarice ... Doch zu spät: verheiratet ist verheiratet! Als der erste Zorn verbraucht ist, willigt Bohnsack in eine Idee ein, die ihm viel Geld bringen wird. So gut wie ihm wird es auch anderen Leuten auf dem „Mond“ gefallen: Ein großer Lunapark wird eröffnet!

### Pressestimmen

*Nachschöpfer Steinke provoziert kein vordergründiges „Best of Haydn“ ... Die Musik verfärbt und verfremdet sich über Glissando-Effekte und Schlagzeug-Unterstreichungen bis hin zu Clustern, je skurriler die Handlung wird. Verblüffender Weise aber bleibt der Grundton Haydn, trotz anderer Ausleuchtungen. (Horst Hollmann, Nordwest-Zeitung, 14.12.2009)*

*„Steinke hat ansprechende Übergänge zwischen dem Wohlklang Haydns und der Neuen Musik geschaffen. (Corinna Laubach, Bild, 16.12.2009)*

# STRAUSS, Richard

(\* 11.06.1864 München, † 08.09.1949 Garmisch-Partenkirchen)

## Des Esels Schatten (1949, unvollendet)

90'

Komödie in sechs Bildern

instrumentiert und ergänzt von Karl Haussner

Libretto von Hans Adler nach Christoph Martin Wielands Novelle „Die Abderiten“,  
eingrichtet von P. Stephan Schaller OSB (dt., engl., ital.)

### Uraufführung

07.06.1964 Humanistisches Gymnasium der Benediktinerabtei Ettal

Musikalische Leitung: Karl Haussner

### Besetzung

S, A, 2T, Bar, 2B; Chor

2.2.2.2—2.2.2.0—Pkn.Schlz—Klv—Str

### Rollen

STRUTHION, Zahnarzt	Bass
ANTRAX, Eseltreiber	Tenor
KROBYLE, seine Frau	Alt
GORGO, seine Tochter	Sopran
PHILIPPIDES, Stadtrichter	Bariton
PHYSIGNATUS, Anwalt	Tenor
POLYPHONUS, Anwalt	Bass
KENTETERION, Zunftmeister der Schuster	Bass
AGATHYRSUS, Vorsteher des Jasontempels	stumme Rolle
STROBYLUS, Vorsteher des Latonatempels	stumme Rolle
Kammerdiener des Agathyrus	stumme Rolle
1. und 2. Latonapriester	stumme Rollen
Ein Gerichtsdiener	stumme Rolle
Volksmenge	
Soldaten der Stadtwache	

### Ort und Zeit

Die Stadt Abdera in Thrazien, das antike Schilda; als Demokrit von Abdera lebte: etwa das 5. Jahrh. v. Chr.

### Handlung

Die Bewohner der thrakischen Stadt Abdera sind berühmt für ihre Dummheit. Ein Zahnarzt mietet einen Esel für einen Transport, doch stellt er sich angesichts der Hitze des Tages in den Schatten des Tieres. Der Eselstreiber ist wütend, da es der Esel war, nicht der Schatten, den der Arzt gemietet hat. Die langwierigen juristischen Prozeduren finden erst ein Ende, als der Tod des armen Esels bekannt gegeben wird, der bei der ganzen Angelegenheit vergessen wurde und verhungert ist.

### Empfohlene Aufnahme

Andreas Kohn / Eberhard Büchner / Mette Ejsing / Bodil Arnesen / Jochen Schmeckenbecher / Clemens Bieber / Ralf Lukas / Oskar Hillebrand / Rundfunkchor Berlin / Radio-Symphonie-Orchester Berlin / Karl Anton Rickenbacher  
Koch-Schwann 365482

### Kaufausgaben

Libretto (dt.) 979-0-060-02562-4

Libretto (engl.) 979-0-060-02561-7

# SVOBODA, Mike (\*29.02.1960 Guam/Pazifik)

## Erwin, das Naturtalent (2005/07)

100'

Musiktheater für alle ab 6 Jahren

Libretto von Manfred Weiß, nach Motiven von Volker Kriegels Erzählung „Erwin mit der Tröte“;  
englische Übersetzung von Mike Svoboda und Manfred Weiß (dt., engl.)

### Uraufführung

19.11.2005 Staatsoper Stuttgart, Kammertheater

Inszenierung: Patrick Schimanski

Musikalische Leitung: Mike Svoboda

Junge Oper der Staatsoper Stuttgart

### Besetzung

2S, Mez, A, T, Bar, B; Schauspieler; gemischter Chor (mit Soli) [auch Fassung mit Kinderdarsteller(n)]  
1(=Picc).0.1(=Bkl).TSax.0—0.2(I=,mutant-trumpet').1.0—Schlz(2)—E-Git(=,retuned-western-guitar')—  
Str(4[I=,schlapp-geige'].0.0.0.1[=,wash-tub-bass'])

auch erweiterte Fassung: 2(I,II=Picc).1.2(II=Bkl).1(=Kfg)—1.2(I=,mutant-trumpet').1.1—Schlz(3)—  
E-Git(=,retuned-western-guitar')—Str(6[I=,schlapp-geige'].5.4.3.2[I=,wash-tub-bass'])

### Rollen

ERWIN, ein Naturtalent

Mezzosopran

ROSA, eine geheimnisvolle Inselbewohnerin

Sopran

PROFESSOR HOGGINS, ein forscher Forscher

Bariton

AMALIA-BERNADETTE, agile Assistentin von Prof. Hoggins

Sopran

Gismo (Dschanglkings), Gila (Giraffe) / Schnief Seng-Loreng (Modedesignerin)

Alt

Alex (Dschanglkings) / Leopold (Löwe) / Massimo Calvolino (Meisterfrisör) /

Dottore Maculo–Docteur Rouspéter–Doc Carper–Dao Mä Klung (Kritiker)

Tenor

Franz (Dschanglkings) / Ravi (Elefant) / Herr Schneider (Schneider)

Bass

Heinzi (Dschanglkings) / Geier (the-Geier-with-no-name) / Yasuhiko

Suturobo (Photograph) / Gian-Carlo Bastonelli (Komponist) / DWS (Showmaster)

Schauspieler

Äplies (Zimmermädchen) / Lala & Lolo (Assistentin von Bastonelli) /

Yessir (Hotelboy) / Drei Modeassistentinnen / Zwei Wärter

Chorsolisten

### Ort und Zeit

Zuerst: Eine herrliche Insel in der südwestöstlichen Südsee. Dann: Auf der ganzen Welt. Und die ist ganz schön groß.

### Handlung

Es gibt nicht einen einzigen Grund, warum Erwin seine Insel in der westöstlichen Südsee verlassen sollte. Alle seine Freunde leben hier, zu Essen und zu Trinken gibt es die herrlichsten Sachen und jeden Tag ist eine Party, auf der Erwin mit seinen Dschanglkings Musik macht. Außerdem wohnt auch Rosa hier, die Erwin liebt und sein größter Fan ist (das weiß Erwin aber nicht). Doch eines schönen Tages kommt ein verrückter Professor auf die Insel. Er hört Erwin singen und verspricht ihm viele schöne Dinge und die größte Karriere der Welt – wenn er die Insel verlässt! Nach einer schlaflosen Nacht geht Erwin mit Prof. Hoggins, denn er will unbedingt herausfinden, was das ist: Schokolade. In der größten Großstadt angekommen, trifft er die Managerin Amalia-Bernadette. Sie plant Erwins Karriere und bald beginnt eine große Tournee. Und noch eine. Und noch eine. Und Erwin ist der bekannteste und beliebteste und gefragteste Star aller Zeiten. Aber geht es ihm gut dabei? Was ist mit seinen Freunden? Vermisst er seine Insel? Und was ist mit Rosa?

## **SVOBODA, Mike**

### **Die Katze, die ihre eigenen Wege ging (2019)**

70'

Kinderoper

Libretto Anne-May Krüger nach Rudyard Kiplings *The Cat that Walked by Himself* (dt.)

#### Besetzung

S, Mez, Bar, SchauspielerIn

Vla.Vlc.Kb

#### Uraufführung

19.04.2020 Foyer Musiktheater, Landestheater Linz

Iniszenierung: Sabine Sterken

#### Handlung

„Ich bin kein Freund und ich bin kein Diener. Ich bin die Katze, die ihre eigenen Wege geht“ – eine ganz klare Antwort, die die Katze gibt, als die Menschen sie zähmen wollen. Wie kommt es, dass Katzen liebenswürdig, flauschig, zutraulich und als Mäusefänger auch verlässlich sind und sich trotzdem so gar nichts sagen lassen? Wie geht das, halb zahm und halb wild zu sein? Und wie ist es überhaupt je dazu gekommen?

*Landestheater Linz*

## SVOBODA, Mike

### **Robin Hood – zu gut, um wahr zu sein** (2012)

55'

für alle ab 8 Jahren

Musik nach Motiven von John Dowland (1563–1626)

Libretto von Manfred Weiß; englische Übersetzung von Mike Svoboda und Manfred Weiß (dt., engl.)

#### Besetzung

Mez; Hr—2Trp(I=PiccTrp,II=Flügelhr)—Pos—Tuba  
(alle Musiker spielen div. Zusatzinstrumente)

#### Rollen

OMA / MARIANN

Mezzosopran (oder Sopran)

SHERIFF

Posaune

ROBIN

Trompete 1

ROBIN

Trompete 2

ROBIN

Horn

ROBIN

Tuba

Alle fünf Blechbläser verkörpern auch Robins Männer, Männer des Königs, Cupido, Passanten etc.

#### Uraufführung

07.09.2013 KKL Luzern, Luzerner Saal

Iniszenierung: Marcelo Cardoso Gama

Anne-May Krüger / Sonus Brass Ensemble

#### Handlung

Legenden haben die Eigenschaft, dass sie über viele Jahrhunderte immer neu erzählt werden und irgendwann niemand mehr weiß, wie sich die Geschichte in Wirklichkeit zugetragen hat. So ist das auch bei Robin Hood. Zum Glück gibt es eine Zeugin: Mariann. Aus ihrer Perspektive erfährt man, dass Robin nicht mit Pfeil und Bogen gekämpft hat, sondern mit diversen Blasinstrumenten. Sie lernt Robin kennen, als er mit seiner Trompete einen Räuber in die Flucht schlägt. Bevor sie sich bedanken kann, ist er schon wieder fort. Doch Amors Pfeil hat ihr Herz getroffen – Robin ist der Mann ihrer Träume. Aufgrund der vielen Heldentaten, die Robin erledigen muss, hat er fast nie Zeit für Mariann. Als sie ihm schließlich ihre Liebe gesteht, ist er sprachlos. Beide küssen sich zum ersten Mal. Da kommen die Schergen des Scheriffs von Nottingham, und Robin muss sich verstecken. Mariann wird in den Kerker geworfen, ihre Gedanken kreisen nur um Robin. Plötzlich ist er da und kann die Bande in einen tiefen Schlaf spielen. Er befreit Mariann und beide holen gemeinsam das zurück, was den Armen genommen wurde. Es sieht so aus, als könne die Welt ein Stück weit gerechter werden: nicht nur durch Superman und Batman, es gibt auch viele Robins und Marianns.

# SVOBODA, Mike

## Der unglaubliche Spatz (2007)

60'

Kein Märchen, eine Oper für alle ab 6 Jahren

Libretto von Manfred Weiß; englische Übersetzung von Benjamin Gordon (dt., engl.)

### Besetzung

S, Mez, T, B/Bar

Schlz/Keyb(1–2)—Vln.Vlc (alle Musiker spielen div. Zusatzinstrumente)

### Uraufführung

02.12.2007 Theater Freiburg

Inszenierung: Julia Hübner

Musikalische Leitung: Michael Kiedaisch

### Rollen

KÖNIG ASTUS BASTUS von Allyrien, der Hellhörige	Bass, alternativ Bariton
PRINZESSIN ASTA BASTA von Allyrien, seine melodiose Tochter	Sopran
ALBERT EINSTEIN, der aber nicht mit Albert Einstein verwandt und so genial ist, daß er eine Frau sein könnte	Mezzosopran
BARTOLOMÄUS BRUMMHOLD, kapellmeisterlicher und königlicher Komponist	Tenor

### Handlung

Allyrien ist eines der schönsten Länder der Welt. Das weiß jedes Kind. Aber kaum jemand weiß, dass König Astus Bastus, der Hellhörige, so empfindlich ist, dass er bei jedem lauten Geräusch Ohren- und Kopfweh bekommt. Und das wird immer schlimmer. Nun soll die Uraufführung der ersten allyrischen Oper stattfinden, die der Komponist Bartolomäus Brummhold geschrieben hat und die den schönen Titel "Palali und Palalo" trägt. Asta Basta, die Tochter des Königs, singt die weibliche Hauptrolle. Doch kaum beginnt die Ouvertüre, kriegt der König Ohrenschmerzen und lässt die Aufführung der Oper verbieten - für immer! Asta Basta und Brummhold sind am Boden zerstört; aber sie geben nicht auf. Beide sind davon überzeugt, dass dem König Musik eigentlich gut tun würde. Sie beschließen, ihm nachts leise Musik vorzuspielen, weil er sich so vielleicht daran gewöhnt. Dummerweise hat der berühmte Erfinder Einstein inzwischen einen Kopfhörer gebaut, der die Ohren des Königs schützen soll. Asta und Brummhold gelingt es trotzdem, ihre Musik dem König ganz leise zu Gehör zu bringen. Doch es wirkt nicht. Im Gegenteil: der König wird noch empfindlicher und die Kopfhörer, die Einstein baut, werden immer größer. Sogar als einige Staatsgäste aus Funien und Wansibar kommen, erträgt der König nicht mal die Nationalhymnen. Die Präsidenten der beiden Länder reisen wütend ab, und Allyrien ist mit keinem einzigen Land auf dieser Welt mehr befreundet. Ganz Allyrien ist traurig und es wird immer stiller und immer unerträglicher. Etwas muss geschehen!

Asta und Brummhold weihen Einstein in ihren Plan ein und der zögert, in Anbetracht der schwierigen Lage in Allyrien, nicht eine Sekunde, ihnen zu helfen. Er beginnt, ein Gerät zu bauen, das alle Klänge und Geräusche in einzelne Töne umwandelt, die man dann dem König, der ja keine Musik mag, vorspielen kann. Irgendwann, so hofft er, setzen sich die Töne im Kopf des Königs zusammen und er wird Musik mögen. Die ersten Versuche schlagen fehl. Doch plötzlich, als niemand mehr damit rechnet, wacht der König eines morgens auf und berichtet begeistert, er habe nachts wunderschöne Musik gehört. Weder Asta noch Brummhold noch Einstein können sich das erklären. Dann aber entdecken sie den unglaublichen Spatz, ein kleines Gerät, das ihnen geholfen hat. Der König erlaubt die Uraufführung von Brummholds Oper, und sie wird ein rauschender Erfolg. Allyrien ist dank des Spatzes das einzige Land der Welt, in der Staubsauger singen und das Schnarchen des Königs wie eine Oper von Brummhold klingt.

# TURNAGE, Mark-Anthony (\*10.06.1960, Corringham, Essex)

## **Coraline** (2015–17)

90'

Oper

Libretto von Rory Mullarkey nach dem Buch von Neil Gaiman; deutsche Übersetzung von Kerstin Schüssler-Bach, französische Übersetzung von Mathilde Tamae-Bouhon (engl., dt., frz.)

### Uraufführung

27.03.2018 Barbican Theatre, London

Inszenierung: Aletta Collins

Musikalische Leitung: Sian Edwards

The Royal Opera / Britten Sinfonia

### Besetzung

2S, 3Mez, T, 2Bar

1(=Picc,Afl).1(=EH).2(I=BklII,II= Es-Kl,Bkl).1—1.1.1.0—Schlz—Klv—Hrf—Str(1.0.1.2.1)

### Rollen

CORALINE

Sopran

Mutter / Andermutter

Mezzosopran

Vater / Andervater

Bariton

Mister Bobo / Der andere Mister Bobo / Geisterkind 2

Tenor

Miss Spink / Die andere Miss Spink

Sopran

Miss Forcible / Die andere Miss Forcible

Mezzosopran

Geisterkind 1

Mezzosopran

Geisterkind 3

Bariton

### Handlung

Die elfjährige Coraline langweilt sich in ihrem neuen Zuhause. Ihre Mutter nörgelt ständig an ihr herum, ihr Vater ist mit seinen Erfindungen beschäftigt. Coraline entdeckt eine Tür, die ins Nichts zu führen scheint. Das will sich Coraline gerne näher anschauen, aber zuerst lernt sie die schrulligen Nachbarn kennen: Mr. Bobo, der verzweifelt versucht, ein undiszipliniertes Mausorchester zu trainieren, und die Schauspielerinnen Ms. Forcible und Ms. Spink, deren beste Bühnenzeiten schon einige Jahre zurückliegen. Als Coralines Vater auch noch Gemüsesuppe aufischt, hat Coraline genug. Sie geht zu der geheimen Tür, öffnet – und steht plötzlich noch einmal in derselben Wohnung. Dort scheint alles wie zuhause, und doch nicht: Ihre Andermutter ist nett zu ihr, ihr Andervater kocht nur leckere Sachen, und beide haben viel Zeit für Coraline. Sie darf sich wünschen, was sie will. Mr. Bobos Maus-orchester spielt fantastisch, und die beiden Schauspielerinnen sind wieder jung und schön. Alles könnte perfekt sein – wenn ihre Ander-Eltern nur nicht Knöpfe statt Augen hätten! Allmählich erkennt Coraline, dass ihre Wünsche nur um einen Preis erfüllt werden: Sie muss ihre Augen gegen Knöpfe eintauschen, die die Andermutter ihr selbst aufs Gesicht nähen will. Die Stimmen von Kindern, die schon vor vielen Jahren in die Gewalt der Andermutter gerieten, warnen Coraline. Sie flieht zurück, doch ihre Eltern sind bereits von der Andermutter entführt worden. Coraline geht wieder durch die Tür, um sie zu retten.

Die Andermutter versucht mit allen Tricks, Coralines Seele zu fangen. Das Mädchen trifft die Geisterkinder, die ihr von ihrem traurigen Schicksal erzählen. Sie bietet der Andermutter ein Spiel an, kann sie mit Hilfe der Geisterkinder überlisten und gewinnt Mutter und Vater zurück. Doch noch ist die Gefahr nicht gebannt. Ein Teil der Andermutter hat überlebt – es ist ihre Hand, die nun nach Coraline greift. Mit einer letzten List kann auch die Hand unschädlich gemacht werden. Endlich ist alles ist wie früher! Und doch nicht: Coraline gefällt ihr altes Leben nun viel besser als vorher. Sie weiß, dass sie ihre Eltern wirklich liebt und dass sie viele Hindernisse besiegen kann.

### Pressestimmen

*Die gruselige Adaption von Neil Gaimans Buch wird Kinder für die Oper gewinnen ... Die Szene, in der die Andermutter Spritzen und Operationsnadeln anschleppt, um Coraline Knöpfe auf die Augen anzunähen, hat mich vor Spannung in den Sitz gepresst ... Die Kinder im Zuschauerraum waren begeistert, und wenn Coraline neue Hörer für die Oper erschließt, hat sie mehr als ihren Zweck erfüllt. (Tim Ashley, The Guardian, 30.03.2018)*

*Eine dunkle, witzige Kammeroper ... Turnage schlägt einen unsentimentalen, lakonischen Ton an, der viel Raum für die Geschichte lässt ... Rory Mullarkeys zum Teil gereimtes Libretto ist lustig und geht sowohl auf Coralines präpubertäre schlechte Laune ein als auch auf den gruseligen Teil ... Eine clevere, dunkle Komödie über das Ende der Kindheit mit ein paar eingestreuten guten Schockern. (Andrzej Lukowski, Time Out, 30.03.2018)*

*Die Musik ist zugänglich, bühnentauglich, auch recht sanglich. Zuschauer aller Altersklassen hängen den Sängern an den Lippen ... eine Erfolgsgeschichte. (Wiebke Roloff, Opernwelt 5/2018)*

# VALTINONI, Pierangelo

(\* 11.01.1959 Montecchio Maggiore bei Vicenza)

## **Pinocchio** (2001/06)

100'

### **(Pinocchio, burattino di talento)**

Oper in zwei Akten

Libretto von Paolo Madron unter Mitarbeit von Jetske Mijnsen nach „Le avventure di Pinocchio“ von Carlo Collodi; dt. Übersetzung von Hanna Francesconi; engl. Übersetzung von Benjamin Gordon (it., dt., engl.)

#### Uraufführung

05.05.2001 Teatro Olimpico, Vicenza

Inszenierung: Piergiorgio Piccoli / Carlo Presotto

Musikalische Leitung: Pierangelo Valtinoni

#### Erstaufführung rev. Fassung

05.11.2006 Komische Oper Berlin

Inszenierung: Jetske Mijnsen

Musikalische Leitung: Anna-Sophie Brüning

#### Besetzung

2S, Mez, T, BBar, B, 14 Kindersolisten; Kinderchor

1.1.1.1—2.1.0.0—Schlz(2)—Klv—Str

#### Rollen

PINOCCHIO	Sopran
GEPETTO	Bass/Bariton
Die Fee	Sopran
Der Kater	Mezzosopran
Der Fuchs	Tenor
MANGIAFUOCO	Bass
LUCIGNOLO	Kinderstimme
Zwei Gendarmen	Kinderstimmen
HARLEKIN	Kinderstimme
PULCINELLA	Kinderstimme
Wirt	Kinderstimme
Schnecke	Kinderstimme
Doktor Rabe	Kinderstimme
Doktor Eule	Kinderstimme
Vier Hasen	Kinderstimmen
Thunfisch	Kinderstimme
Die sprechende Grille, Chor der Marionetten, Chor der Kinder, Chor der Schlaraffenlandfahrer, Chor der Fische	Kinderchor

#### Handlung

Der Tischler Geppetto hat mit Pinocchio eine Marionette mit eigenem Leben erschaffen. Geppetto schickt Pinocchio, der sich ohne fremde Hilfe von allein bewegen kann, zur Schule, doch der geht stattdessen lieber ins Puppentheater. Mangiafuoco, der Direktor, hat keine Lust mehr, immer wieder dieselben alten Märchen zu erzählen und gibt Pinocchio Geld, damit dieser in der Welt herumfahren und neue Geschichten sammeln kann. Pinocchio wird von zwei Schurken ausgeraubt. Er muss vor der Polizei fliehen, denn er kann sein Essen im Gasthaus nicht mehr bezahlen. Eine Taube bringt ihn zum Haus der Fee, doch bis die Schnecke ihm die Tür geöffnet hat, ist so viel Zeit vergangen, dass Pinocchio vor der Tür in der Kälte erstarrt ist.

Die Tiere bereiten bereits seine Beerdigung vor, da erweckt ihn die Fee wieder zum Leben. Pinocchio streitet alle seine Dummheiten ab, doch da wird seine Nase immer länger. Die Fee ermahnt ihn, nicht mehr zu lügen.

Pinocchio setzt seinen Weg fort und trifft seinen alten Freund Lucignolo. Die beiden Jungen planen, dorthin zu fahren, wo jeder Wunsch sofort erfüllt wird und niemand zur Arbeit oder zur Schule muss. Doch das ersehnte Schlaraffenland erweist sich als Trugbild eines bösen Zauberers, der alle verführten Kinder in Esel verwandelt. Verzweifelt über seine neue Gestalt stürzt sich Pinocchio ins Meer, die Fische knabbern seine Eselsohren ab, und schließlich wird er von einem Hai verschluckt. In dessen Bauch trifft er auf Geppetto, der seit Jahren auf der Suche nach Pinocchio durch die Welt gezogen ist. Pinocchio bereut, was er getan hat, und trägt den alten Mann auf den Schultern hinaus. Mit der Errettung des Vaters ist seine Menschwerdung abgeschlossen.

#### Pressestimmen

*... beginnt jenes Fabel- und Tierreich zu leben, das Librettist Paolo Madron nach der Romanvorlage musiktheaterreif geschrieben hat. Weder werden wohlfeile Lacher angepeilt noch wird sentimentalisch am Wasser gebaut. (Frank Kallensee, Märkische Allgemeine, 08.11.2006)*

*Bildschön und gänzlich kitschfrei ... Der italienische Komponist erzählt den berühmten Klassiker mit 57 Kinderdarstellern und fünf Erwachsenenrollen noch einmal ganz neu. Valtinonis harmonisch-melodiöse Komposition drängt sich nie in den Vordergrund ... Die einzelnen, kurzen Szenen ermöglichen es auch kleineren Kindern, immer wieder in die Geschichte einzusteigen. Beeindruckend ist die sorgsame Ausstattung des Stücks ... Es bleibt Platz für die eigene Fantasie der Kinder. Die Inszenierung zielt nie auf Lacher und drückt auch nicht auf die Tränendrüse ... Fröhlich, ganz unpathetisch. (Elke Vogel, dpa/Mitteldeutsche Zeitung, 06.11.2006)*

*Die Version wurde beim Publikum sofort ein Erfolg (zum Schluss zehn Minuten Johlen, Klatschen, Füßetrampeln) ... Das ist anti-naturalistisches Bezauberungstheater. Illusionen werden erzeugt durch den denkbar größten Abstand zur Wirklichkeit, nicht durch deren Nachahmung. Seit jeher hat in diesem ästhetischen Paradox der große Reiz der Märchenoper gelegen. Valtinoni folgt in seiner zarten Musik auch ein wenig den großen Meistern musikalischer Märchen: Im perlenden Anfang des Klaviers zu den gezupften Streichern und den traurig-schönen Bläsersoli steckt viel Maurice Ravel. Nur schlichter und eingängiger, ein wenig zu Puccini und Bernstein lugend ist diese Musik. Sie vertraut einer durch Septimen und Nonen schwebend gemachten Tonalität. Und sie vertraut den alten Formen: Natürlich bekommt der Fuchs für seinen Auftritt einen Foxtrott, und das Wiegenlied der Fee für den kranken Pinocchio ist ein Siciliano. Erwachsene sind Weltbaumeister ihrer Kinder; solch vertrauensbildende Musik ist da ein verlässlicher Baustoff. (Jan Brachmann, Berliner Zeitung, 08.11.2006)*

*Valtinonis „Pinocchio“ ist spannendes Musiktheater mit einer stringent erzählten Geschichte, und diese Oper umgeht Klischees, die bei neuen Kinderstücken an deutschen Opernhäusern nur selten umgangen werden: In den großen musikalischen Bögen kracht, heult und quietscht es niemals pseudo-experimentell, und es gibt auch keine pädagogische Attitüde. Gerade dies haben nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen dem neuen Pinocchio in zwölf ausverkauften Vorstellungen gedankt. (Matthias Nöther, Deutschlandradio)*

# VALTINONI, Pierangelo

## Die Schneekönigin (2008–09)

80'

### (La Regina delle Nevi)

Kinderoper in zwei Akten

Libretto von Paolo Madron nach Hans Christian Andersen; deutsche Fassung von Frank Harders-Wuthenow und Werner Hintze; englische Fassung von Benjamin Gordon (ital., dt., engl.)

#### Uraufführung

24.10.2010 Komische Oper Berlin

Inszenierung: Anisha Bondy

Musikalische Leitung: Aurélien Bello

#### Besetzung

S, KolS, 2Mez, T, Bar, B; Sprechrolle; Kindersolisten; Kinderchor

1(=Picc).1(=EH).1.1—2.2.2.0—Schlz(3)—Klv—Str(10.8.6.4.2)

#### Rollen

GERDA

lyrischer Sopran

KAY

lyrischer Tenor

DIE SCHNEEKÖNIGIN

Koloratursopran

DIE GROSSMUTTER /

DIE BLUMENFRAU / DIE FRAU AUS LAPPLAND

lyrischer Mezzosopran

HERR RABE

Bariton

FRAU RABE

Mezzosopran

DAS RENTIER

Bass

Ein Passant

stumme Rolle

Erstes Kind, Zweites Kind, Erster Vogel, Zweiter Vogel, Die Lilie,

Die Hyazinthe, Die Narzisse (nur stummes Spiel), Die

Prinzessin, Der Prinz, Die Räubertochter, vier Schneeflocken

Kindersolisten

Spielgefährten, Schneehühner, Vögel, Der Fluss, Blumen, Diener,

Räuberbande, Kleine Teufel, Das Heer der Schneeflocken

Kinderchor

#### Handlung

An einem Wintertag erzählt die Großmutter Kay und Gerda die Geschichte von der Schneekönigin. Gerda wird durch die Eisblumen am Fenster an Rosen erinnert und singt ihr gemeinsames Lieblingslied, das Lied von der blauen Rose. Kay ist plötzlich wie verwandelt. Er lacht die anderen Kinder mit ihren Spielen aus, löst lieber Rechenaufgaben und will von Gerda nichts mehr wissen. Sie bemüht sich vergeblich um ihn.

Als die Schneekönigin mit ihrem großen Schlitten erscheint, geht Kay mit ihr. Gerda macht sich auf die Suche nach ihm, doch weder die Menschen, die ihr begegnen, noch die Vögel, noch der Fluss können ihr Auskunft geben. Eine Zeitlang verweilt sie im idyllischen Haus einer Blumenfrau, bis der Anblick von Rosen sie an Kay und an ihr Ziel erinnert. Auf ihrer weiteren Reise erhält Gerda vielerlei Hilfe: von einem Raben, einem Prinzenpaar, einer zunächst feindlich gesonnenen Räubertochter sowie deren Rentier. Eine alte weise Lappin weiß, wo sich Kay befindet und klärt Gerda über das Geheimnis seiner Verwandlung auf: Er wurde vom Splitter eines einst vom Teufel erschaffenen Zauberspiegels getroffen, wodurch er für die Verlockungen der Schneekönigin empfänglich wurde.

Mit letzter Kraft erreicht Gerda das Schloss der Schneekönigin hoch im Norden. Doch Kay ist blind und taub für Gerda. Sie umarmt ihn verzweifelt und weint. Ihre Tränen spülen den Splitter aus seinem Herzen und lösen den Bann. Das Schloss der Schneekönigin schmilzt dahin und ringsumher sprießt ein Meer von Blüten.

### Pressestimmen

*Die Komische Oper Berlin hat Andersens Märchen von der Schneekönigin zu einer exemplarischen Kinderoper gemacht ... Valtinoni hat wirklich eine Oper geschrieben, in der Gesang und Orchester die Handlung im Fluss halten. Auf Schlagernummern ist er nicht aus. Große Aufgaben hält er für den Kinderchor bereit. (Jan Brachmann, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 27.10.2010)*

*Es macht sichtlich Spaß, die Musik zu singen, die Valtinoni komponiert hat, und auch das Zuhören ist angenehm. Prägnante, oft komische kleine Charakterstücke für die SolistInnen und gut singbare, den Kindern auf den Chorleib geschneiderte, nicht zu vielstimmige Chorpartien wechseln einander ab. Langweilig wird das nie, und das Orchester spielt sich von beseelt bis schmissig inspiriert durch alle Gemütslagen der Figuren. (Katharina Granzin, taz, 27.10.2010)*

*Valtinoni schafft ein Gleichgewicht zwischen der Darstellung seelischer und äußerer Situationen: Wenn die stets unsichtbare, nur durch die Vokalisen eines Koloratursoprans präsente Schneekönigin Kay von einem Jahrmarkt entführt, dann wird nicht mit Soundtrack-Instrumentarium Dämonie forciert. Valtinoni vergisst in seiner stilistischen Vielfalt zwischen Jazz, Broadway und romantischem Klangzauber nie, dass er sich im Genre der Oper befindet: Bei Kays Abdriften wird er nicht dramatisch, sondern fühlt sich mittels Walzer in die Trauer des Publikums ein. Und er ist fähig, die Bühne gleich danach wieder musikalisch mit Licht zu überfluten ... Höhepunkt an subversiver Witzigkeit dürfte der kannibalistische und so für Kinderoper-Verhältnisse ziemlich makabre Räuberchor sein, dessen schmissigen Walzertakt Valtinoni subversiv mit Lamento-Figuren durchsetzt. Die Möglichkeiten der Hauptdarsteller werden musikalisch und szenisch voll ausgeschöpft. [Sie können] Akzente setzen, die aus diesem Kinderstück eine durch und durch italienische und auch eine große Oper machen. (Matthias Nöther, Berliner Zeitung, 26.10.2010)*

*Dem Komponisten ist es gelungen, die Geschichte musikalisch treffend zu illustrieren. Die Mischung aus Zauber, Emotion und Witz kommt in der durchweg eingängigen Musik gelungen zum Ausdruck. (Barbara Haack, nmz, 25.10.2010)*

# VALTINONI, Pierangelo

## Der Zauberer von Oz (2015)

100'

Märchenoper in zwei Akten

Libretto von Paolo Madron nach Lyman Frank Baum;  
deutsche Fassung von Hanna Francesconi (ital., dt.)

### Uraufführung

19.11.2016 Opernhaus Zürich

Inszenierung: Floris Visser

Musikalische Leitung: Kristiina Poska

Opernhaus Zürich / SoprAlti / Kinderchor der Oper Zürich / Philharmonia Zürich

### Besetzung

2S, Mez, T, Bar, B; Kinderchor; Vokalensemble (S-Mez), stumme Rollen  
1(=Picc).1.1.1—2.1.0.0—Schlz(2)—Hrf—Klv/Cel—Akk—2Vln.Vla.Vlc.Kb

### Rollen

DOROTHY	Sopran
Die VOGELSCHEUCHE	Tenor
Der BLECHMANN	Bariton
Der FEIGE LÖWE	Bass
Die gute Hexe des Nordens / Die gute Hexe des Südens / Die Königin der Feldmäuse	Sopran
Die böse Hexe des Westens	Alt
Der Zauberer von Oz / Der Wächter des Tores	Schauspieler

### Handlung

Das Mädchen Dorothy wächst in Kansas auf der Farm von Onkel und Tante auf. Eines Tages fegt ein gefährlicher Tornado über die Farm hinweg und treibt das Haus mitsamt Dorothy und ihrem Hund Toto in das ferne Land der Munchkins. Das Haus fällt ausgerechnet auf die Böse Hexe des Ostens, womit die Ereignisse ihren abenteuerlichen Lauf nehmen. Zwar verleihen Dorothy die roten Schuhe der Hexe Zauberkräfte, aber immer müssen die grössten Prüfungen bestanden werden.

Doch Dorothy ist nicht allein: Auf ihrer Reise begegnet sie einer Vogelscheuche, deren sehnlichster Wunsch es ist, ein richtiges Gehirn zu bekommen, statt bloß Stroh im Kopf zu haben. Die beiden treffen außerdem auf einen verrosteten Blechmann, der gerne ein Herz hätte. Ein weiterer Reisegefährte ist ein Löwe, der zwar mächtig brüllen kann, aber ansonsten glaubt, sehr feige zu sein. Gemeinsam treten sie den Weg zum geheimnisvollen Zauberer von Oz in der Smaragdstadt an, der Dorothy helfen soll, wieder nach Hause zu finden. Immer wieder werden sie von der bösen Hexe des Westens bedroht, und auch der vermeintlich mächtige Zauberer von Oz entpuppt sich am Ende als Betrüger: seine Zaubersprüche haben keine Wirkung. Aber das Reise-Quartett inklusive Hündchen beweist immer wieder viel Herz, Intelligenz und Mut und besteht am Ende alle Abenteuer bravourös.

Opernhaus Zürich

### Pressestimme

*Eine Geschichte über Freundschaft und Geborgenheit, über Ängste und ihre Überwindung. Und auch über Musik, die alles leichter, lebendiger macht ... Valtinoni beherrscht den Spagat zwischen Anspruch und Unterhaltung, zwischen Oper und Musical. Seine Musik ist abwechslungsreich, rhythmisch, sie klingt mal ein bisschen nach Kurt Weill und dann wieder nach Leonard Bernstein und findet doch einen eigenen Ton ... Schöne Melodien, suggestive Kinderchöre, Passagen zum Mitwippen: Davon gibt's jede Menge. Und dass der Zauberer als Einziger nicht singt, ist eine hübsche Pointe. (Susanne Kübler, Tagesanzeiger, 20.11.2016)*

# Konzertwerke mit Sprecher (Auswahl)

## BERNSTEIN, Leonard

### **Peter Pan** (1950)

55'

Konzertfassung; Text eingerichtet von Nina Bernstein Simmons  
nach der Erzählung „Peter and Wendy“ von J. M. Barrie, dt. Testfassung von Isolde E. Ruck (engl., dt.)

Erstaufführung der dt. Fassung

07.02.2013 Konzerthalle, Joseph-Keilberth-Saal (Bamberger Symphoniker)

Besetzung:

Sprecher; 3S, Bar; Chor (TTBB); 1(=Picc).1.3(I=Es-Kl,Bkl).1—1.0.0.0—Schlz(2)—Keyb(oder Kl/Cel)—Str

Peter Pan, der Junge, der niemals erwachsen wird, nimmt Wendy und ihre Brüder mit auf einen Ausflug nach Nimmerland. Die Begegnung mit dem Piraten Käpt'n Hook bringt sie in eine brenzlige Situation ... Bernsteins Musik entstand 1950 für eine Broadway-Produktion und geriet dann in Vergessenheit. Erst nach seinem Tod wurden die Songs für Konzertaufführungen neu eingerichtet.

Empfohlene Aufnahme:

Linda Eder / Daniel Narducci / Amber Chamber Orchestra / Alexander Frey (KOCH KIC-CD 7596)

## BRITTEN, Benjamin

### **The Young Person's Guide to the Orchestra** op. 34 (1946) (Orchesterführer für junge Leute)

17'

Variationen und Fuge über ein Thema von Purcell für Orchester mit Erzähler ad lib.

Text von Eric Crozier; dt. Übersetzung von Egon Waldmann (engl., dt.)

Konzertante Uraufführung:

15.10.1946 Philharmonic Hall, Liverpool (Liverpool Philharmonic Orchestra / Malcolm Sargent)

Besetzung:

2.Picc.2.2.2—4.2.3.1—Pkn.Schlz(3)—Hrf—Str

Der Klassiker des Genres: In Britten's Young Person's Guide werden die Instrumentengruppen des Orchesters unterhaltsam vorgestellt. In unerschöpflichen Abwandlungen eines Themas von Henry Purcell zeigt das Orchester, wieviele unterschiedliche Farben es besitzt. Der Sprechtext kann vom Dirigenten oder einem Erzähler übernommen werden.

Kaufausgaben:

Studienpartitur (HPS 606) 979-0-060-01563-2

Partitur ("Masterworks: „Britten: Orchestral Anthology“ Vol. 1) 979-0-060-10606-4

## DEL TREDICI, David

### **Rip Van Winkle** (2005)

27'

für Erzähler und Orchester

Text von Ray Warman nach der Erzählung von Washington Irving (engl.)

Uraufführung:

20.11.2005 Washington/DC (Brian Stokes Mitchell / National Symphony Orchestra / Leonard Slatkin)

Besetzung:

2(II=Picc).Picc.2.EH.2.Es-Kl.C-Kl.2.Kfg—4.3.3.1—Pkn.Schlz(4)—Cel—Hrf—Str

## FÜNFECK, Paula

### **Schillerflügel und die Himbeertörtchenkatastrophe** (2019) 60'

**Eine Ode an die Freupulverfee zum Mitsingen, Mitspielen und Mitzaubern für alle**

Text der Komponistin (dt.)

Uraufführung: 30.05.2021 Konzerthaus Dortmund (in Planung)

Besetzung: S/Mez, S/CT, T, B; Kl—Schlz(1)—Vlc

## GRUBER, HK

### **Frankenstein!!** (1976–77) 28'

Ein Pandämonium für Chansonnier und Orchester

nach Kinderreimen von H. C. Artmann; engl. Übersetzung von Harriett Watts (dt., engl., frz.)

*kann auch als Bühnenwerk realisiert werden*

Uraufführung: 25.11.1978 Philharmonic Hall, Liverpool (HK Gruber / Royal Liverpool Philharmonic Orchestra / Simon Rattle)

Besetzung: 1(=Picc).1.1.1—3.1.1.1—Pkn.Schlz(2)—Hrf—Cel—Str

reduzierte Fassung (1979): 1(=Picc).0.1.1—1.1.0.0—Schlz(1)—Klv—2Vln.Vla.Vlc.Kb

Beide Fassungen: Eine Reihe von Kinderinstrumenten (leihweise zusammen mit dem Aufführungsmaterial geliefert) werden gespielt vom Solisten sowie Holz-/Blechbläsern, Schlz, Hrf, Cel bzw. von einem Kinderensemble

Ist das Musiktheater? Kabarett? Oper? Es ist all das und noch mehr. „Frankenstein!“ kreuzt anarchisch die Genres, immer die Comic-Helden und Filmstars von H. C. Artmanns Dichtung im Blick. Kindliche Phantasie kollidiert mit ausgewachsenen Alpträumen, wenn uns Frankenstein, Fräulein Dracula, Superman, Batman und Robin in oft makabren und doch amüsanten Situationen begegnen.

Empfohlene Aufnahme: BBC Philharmonic / HK Gruber (Chandos CHAN 10404, Orchesterfassung); HK Gruber / Salzburg Camerata Academica / Franz Welser-Möst (EMI CLASSICS 7243 5 56441 21, Ensemblefassung)

Kaufausgabe: Partitur (Orchesterfassung, dt./engl.) 979-0-060-11097-9

## ter SCHIPHORST, Iris

### **Grüffelo** (2011) 40'

**Der Grüffelo – Das Grüffelokind**

Theatermusik nach den Geschichten von Julia Donaldson und Axel Scheffler,

unter Mitwirkung von Stefan Lienenkämper

Text von Julia Donaldson; dt. Übersetzung von Monika Osberghaus [Rechte: Macmillan Children's Books; szenische Aufführungen nur gestattet ohne Puppen]

Uraufführung: 09.06.2011 Theater am Winterfeldtplatz, Berlin (Voraufführung) / 19.06.2011 Philharmonie, Berlin (Uraufführung mit Live-Musik) Scharoun Ensemble / Musikalische Leitung: Michael Hasel

Besetzung: (Sprecher); Kl—Hr—Klv—Vln.Vlc.Kb

Ein Spaziergang durch den Wald ist für die kleine Maus sehr gefährlich. Um sich vor den Gefahren zu schützen und die Angst vor anderen Tieren zu bezwingen, erfindet sie den Grüffelo, ein schreckliches Monster mit grässlichen Tatzen und giftigen Warzen. So gelingt es ihr schließlich die anderen Tiere zu beindrucken. Aber plötzlich gibt es den Grüffelo wirklich ...

## ter SCHIPHORST, Iris / ROYKO, Uros

### **S.O.S. Odysseus** (2012–13)

45'

für Kinderchor, zwei Schauspieler und Orchester

Text von Helga Utz (dt.)

*kann auch als Bühnenwerk realisiert werden*

Uraufführung: 08.05.2013 Philharmonie, Köln (szenisch)

Tanja Haller, Renato Schuch / Gürzenich-Orchester Köln / Schülerinnen und Schüler aus Kölner

Grundschulen / Inszenierung: Elena Tzavara / Musikalische Leitung: Markus Stenz

Besetzung: 3(I=Picc).3.3(III=Bkl).0.Kfg—4.4.4.1—Schlz(3)—Klv(=Keyb/Sampler)—Str(6.0.4.4.2 Spieler)

## SCHWERTSIK, Kurt

### **Goldlückchen** op. 74 (1997)

35'

für Erzähler und Orchester

Libretto von Donald Sturrock nach Roald Dahls „Goldilocks“;

dt. Übersetzung vom Komponisten (engl., dt.)

*kann auch als Bühnenwerk realisiert werden*

Uraufführung: 18.12.1997 Royal Concert Hall, Glasgow (Scottish Chamber Orchestra / HK Gruber)

Besetzung: Erzähler (oder 8 Sprechrollen); 2(II=Picc).2.2(II=Bkl).2(II=Kfg)—2.2.0.0—Pkn.Schlz(1)—Str

Baby Bär wird angeklagt, Fräulein Goldlückchen überfallen zu haben. Vor dem Waldgericht werden Beweise in musikalischer Form beigebracht, oft als kurze, beschreibende Tänze. Die Verhandlung beginnt mit einer *Fanfare*. Die Beamten und die meisten der Protagonisten treten zu den Klängen eines *Flotten Präludiums* ein, während ein gespielt feierlicher Einzugsmarsch den Auftritt von Baby Bär, den Richter und seine Geschworenen begleitet. Nach einigen kurzen Scherzen beschwört die Staatsanwalts-Hyäne den Geist Goldlückchens herauf – einen märchenbuchartig idealisierten Geist, der selbstverständlich weit von der Wahrheit entfernt ist. Ein witziges, ironisches *Allegro Grazioso* leitet zu Goldlückchens *Lieblichem Tanz* über. Die Staatsanwalts-Hyäne verleumdet die drei Bären auf das Gemeinste, indem sie sie in dem *Bösen Bärenanzug* als üble Schlägertypen darstellt. Sie wird allerdings von der Verteidiger-Hyäne unterbrochen, die ein anderes Bild von ihren Mandanten zeichnet und von deren schrecklichem Trauma, das die „freche kleine Gaunerin“ Goldlückchen ihnen zugefügt hat. Goldlückchens wahrer Charakter wird in dem anschließenden schnellen *Tückischen Tanz* offenbar. Dann wird erzählt, was wirklich geschehen ist...

Empfohlene Aufnahme: ORF Radio-Symphonieorchester Wien / Kurt Schwertsik (Oehms Classics OC 342)

## SCHWERTSIK, Kurt

### **Hans im Glück** op. 96 (2006–10)

60'

Ein Lehrstück von Karl Ferdinand Kratzl für Erzähler, Frauenstimme und Streichquartett

Text von Karl Ferdinand Kratzl und Kurt Schwertsik (dt.)

Uraufführung (privat):

16.09.2010 Eichgraben (Christa Schwertsik / Koehne Quartett)

## **SVOBODA, Mike**

### **Once Around the World** (2016)

55'

Eine musikalische Weltreise für Orchester und eine/n Schauspieler/in

Familienkonzert für alle ab 8 Jahre

Text von Manfred Weiß (dt.)

Besetzung: Ensemble mit 14 Musikern: 1(=Picc).1.1(=Bkl).1(=Kfg)—1.1.1.0—Schlz(2)—2Vln.Vla.Vlc.Kb  
oder Orchester mit 35 Musikern: 2(II=Picc).1.2(II=Bkl).1(=Kfg)—2.2.2.0—Schlz(2)—Str(6.5.4.3.2)

Weltmusik als Kulturerbe: Das Konzept dieser Klangreise führt historische Aufnahmen von Musikgruppen aus aller Welt vor, die live vom Orchester kommentiert werden. Die Musiker überführen den nostalgischen Klang der Schellackplatte in einen heutigen Kontext. Historische Postkarten und Trickfilmelemente erzählen die Geschichte visuell mit. Themen wie außereuropäische Musik, andere Tonsysteme, die Auswirkung von Globalisierung auf die Musik der Urvölker etc. sind mögliche Diskussionspunkte, die vor dem Konzertbesuch mit Schulklassen und ihren Lehrern behandelt werden können.

*Premiere ist im April 2017 beim Lucerne Festival in einer Ensemblefassung. Danach wird eine Fassung für großes Orchester entstehen.*

## **TSCHAIKOWSKY, Peter**

### **Der Nussknacker und der Mausekönig** (op. 71, 1892)

60'

**(The Nutcracker and the Mouse King)**

für Erzähler und Orchester bearbeitet von Jonathan McPhee (1994)

Text von Jonathan McPhee, frei nach der Geschichte von E.T.A. Hoffmann (engl.)

Besetzung: 2(II=Picc).2(I=EH).2.2—4.2.3.1—Pkn.Schlz—Hrf—Cel—Str

## **WEINER, Stanley**

### **Schnuffibär und der Kontrabass** op. 119 (1983)

35'

Eine fröhlich-musikalische Hinführung zum Orchester und seinen Instrumenten

für Sprecher, Kontrabass und Orchester

Text vom Komponisten; dt. Übersetzung von Michael Weckler (engl., dt.)

Uraufführung: 29.01.1984 Hochschule der Künste, Berlin (Symphonisches Orchester Berlin / Stanley Weiner)

Besetzung: 2(=Picc).2.2.2—4.2.2.1—Pkn.Schlz—Hrf—Str

Das Bärenkind Schnuffi möchte Komponist werden und will ein Lied schreiben, kommt aber über die ersten vier Noten nicht hinaus. Er hofft, die restlichen Töne zu finden, wenn er ein Instrument spielen lernt. Er sucht Rat bei Maestro Piccolini Appassionato, der gerade im Konzertsaal eine Probe abhält. Schnuffi schildert ihm sein Problem und dieser stellt ihm die Instrumente des Orchesters vor. Aber nichts will so richtig zu Schnuffis Bärenmusik passen, bis ganz zum Schluss der Kontrabass kommt.

Kaufausgabe: Partitur (engl./dt.) 979-0-2025-1688-1

# Anhang



## Verzeichnis sämtlicher Kinder- und Jugend-Stücke

im Verlag von Boosey & Hawkes · Bote & Bock

Mit \* gekennzeichnete Titel werden im vorderen Teil dieses Heftes vorgestellt.

Details zu allen weiteren Stücken, biographische Hinweise, aktuelle Aufführungen sowie Hörbeispiele finden sich im Internet auf [www.boosey.de](http://www.boosey.de)

\*ADAMS: I was looking at the ceiling and then I saw the sky

\*AKYOL: Ali Baba und die vierzig Räuber

ARCH: The Parker Plan

\*de ARRIAGA/BRÜNING: Die arabische Prinzessin oder Das wiedergeschenkte Leben

\*BARAB: Little Red Riding Hood

BARAB: The Pink Siamese

\*BERNSTEIN: Peter Pan – Musik zum Bühnenstück

\*BERNSTEIN: Peter Pan – Konzertfassung (s. Rubrik *Konzertwerke*)

\*BIBER/BRÜNING: Himmelsgeigen und Höllenfeuer

BLYTON: Dracula

BLYTON: Frankenstein

\*BRITTEN: Albert Herring

\*BRITTEN: Let's Make an Opera

\*BRITTEN: The Little Sweep

\*BRITTEN: Noye's Fludde

\*BRITTEN: The Young Person's Guide to the Orchestra (s. *Konzertwerke*)

\*CALDWELL: A Gift of Song

\*COPLAND: The Second Hurricane

\*DEL TREDICI: Rip Van Winkle (s. *Konzertwerke*)

DESSAU: Orpheus und der Bürgermeister

\*von EINEM: Luzifers Lächeln

\*von EINEM: Tulifant

\*EVERS/VERBRUGGE: Gold!

\*EVERS: humanoid

\*FÜNFECK: Babbel

\*FÜNFECK: Drachen!

\*FÜNFECK: Schillerflügel und die Himbeertörtchenkatastrophe (s. *Konzertwerke*)

GIBBS: The Three Kings

\*GLANERT: Die drei Rätsel

\*GLANERT: Leyla und Medjnun

\*GRUBER: Frankenstein!! (s. *Konzertwerke*)

\*HATFIELD: Ann and Séamus

HEAD: The Bachelor Mouse

\*HOGARTH: Zwerg Nase

HURD: Mr. Punch

\*JENKINS: Eloise

\*KATS-CHEMNIN/BAUERSIMA: The Rage of Life

\*KATS-CHEMNIN: Die Geschichte von Valemon, dem Eisbärkönig

\*KATS-CHEMNIN: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

\*KATS-CHEMNIN: Schneewittchen und die 77 Zwerge

\*KATS-CHEMNIN: Der Wind in den Weiden

\*KRÁSA: Brundibár

LEVY: The Zachary Star  
 \*LUNN: Misper  
 \*LUNN: Tangier Tattoo  
 \*LUNN: Zoe  
 MACONCHY: The Birds  
 \*MAXWELL DAVIES: The Rainbow  
 \*MAXWELL DAVIES: The Two Fiddlers  
 \*OFFENBACH/LINK: Das Gift im Lift  
 \*RAMDOHR/LUND: Der Elefantenmensch  
 \*RAMDOHR/LUND: Verraten und verkauft  
 \*RAMINSH: The Nightingale  
 \*REYNOLDS: Geisterritter  
 \*ROWLEY: Aladdin in the Underground  
 ROWLEY: The Fortune Ballot  
 ROWLEY: On Bethlehem Hill  
 ROWLEY: Once Aboard a Lugger  
 ROWLEY: Silence in Court  
 \*ter SCHIPHORST: Die Gänsemagd  
 \*ter SCHIPHORST: Gruffelo (s. *Konzertwerke*)  
 \*ter SCHIPHORST: S.O.S. Odysseus (s. *Konzertwerke*)  
 \*SCHUBERT/BRÜNING: Die Bürgschaft  
 \*SCHWEMMER: Küchenoper  
 \*SCHWEMMER: Robin Hood  
 \*SCHWEMMER: Die Schatzinsel  
 \*SCHWERTSIK: Chalifa und die Affen  
 \*SCHWERTSIK: Eisberg nach Sizilien  
 \*SCHWERTSIK: Goldlöffchen (s. *Konzertwerke*)  
 \*SCHWERTSIK: Hans im Glück (s. *Konzertwerke*)  
 \*SCHWERTSIK: Das Märchen von Fanferlieschen Schönefüßchen  
 \*SEIDLER: Kater Moshe und der Zauberbogen  
 \*SEIDLER: Rupesh, König der Esel  
 \*SHAWN: The Ant and the Grasshopper  
 \*SPRENGER: Henrietta und die Feuerfee  
 \*STEINKE/HAYDN: Die Welt auf dem Mond  
 \*STRAUSS: Des Esels Schatten  
 \*SVOBODA: Erwin, das Naturtalent  
 \*SVOBODA: Die Katze, die ihre eigenen Wege ging  
 \*SVOBODA: Robin Hood – zu gut, um wahr zu sein  
 \*SVOBODA: Der unglaubliche Spatz  
 \*SVOBODA: Once around the World (s. *Konzertwerke*)  
 \*TSCHAIKOWSKY: Der Nussknacker und der Mausekönig (s. *Konzertwerke*)  
 \*TURNAGE: Coraline  
 \*VALTINONI: Pinocchio  
 \*VALTINONI: Die Schneekönigin  
 \*VALTINONI: Der Zauberer von Oz  
 \*WEINER: Schnuffibär und der Kontrabass (s. *Konzertwerke*)

# Register

## Besetzungstypen

### mit Kindern als Darsteller

\*de Arriaga/Brüning: Die arabische Prinzessin  
\*Britten: Let's Make an Opera  
\*Britten: The Little Sweep  
\*Britten: Noye's Fludde  
\*Fünfeck: Drachen!  
Gibbs: The Three Kings  
\*Glanert: Die drei Rätsel  
\*Hatfield: Ann and Séamus  
\*Hogarth: Zwerg Nase  
Maconchy: The Birds  
\*Maxwell Davies: The Rainbow  
\*Maxwell Davies: The Two Fiddlers  
\*Seidler: Kater Moshe  
\*Seidler: Rupesh, König der Esel  
\*Svoboda: Erwin, das Naturtalent  
\*Valtinoni: Pinocchio  
\*Valtinoni: Die Schneekönigin

### nur Kinder als Darsteller

Arch: The Parker Plan  
Barab: The Pink Siamese  
Head: The Bachelor Mouse  
Hurd: Mr. Punch  
\*Jenkins: Eloise  
\*Krása: Brundibár  
\*Lunn: Misper  
\*Maxwell Davies: The Two Fiddlers  
\*Rowley: Aladdin in the Underground  
Rowley: The Fortune Ballot  
Rowley: On Bethlehem Hill  
Rowley: Once Aboard a Lugger  
Rowley: Silence in Court  
\*Sprenger: Henrietta und die Feuerfee  
\*Valtinoni: Pinocchio  
\*Valtinoni: Die Schneekönigin

### Kinder als Darsteller und im Orchester

\*de Arriaga/Brüning: Die arabische Prinzessin  
Barab: The Pink Siamese  
\*Biber/Brüning: Himmelsgeigen und Höllenfeuer  
\*Britten: Noye's Fludde  
\*Glanert: Die drei Rätsel  
\*Krása: Brundibár  
Maconchy: The Birds  
\*Maxwell Davies: The Rainbow  
\*Maxwell Davies: The Two Fiddlers  
\*Schubert/Brüning: Die Bürgschaft  
\*Valtinoni: Pinocchio  
\*Valtinoni: Die Schneekönigin

### mit Kinderchor

Arch: The Parker Plan  
\*Akyol: Ali Baba und die vierzig Räuber  
\*de Arriaga/Brüning: Die arabische Prinzessin  
Barab: The Pink Siamese  
Blyton: Dracula  
Blyton: Frankenstein  
\*Britten: Noye's Fludde  
Dessau: Orpheus und der Bürgermeister  
\*Fünfeck: Drachen!  
Gibbs: The Three Kings  
\*Glanert: Die drei Rätsel  
\*Hatfield: Ann and Séamus  
Head: The Bachelor Mouse  
\*Hogarth: Zwerg Nase  
Hurd: Mr. Punch  
\*Jenkins: Eloise  
\*Kats-Chernin: Jim Knopf  
\*Kats-Chernin: Schneewittchen  
\*Kats-Chernin: Der Wind in den Weiden  
\*Krása: Brundibár  
Levy: The Zachary Star  
\*Lunn: Misper  
\*Lunn: Zoe  
Maconchy: The Birds  
\*Maxwell Davies: The Rainbow  
\*Maxwell Davies: The Two Fiddlers  
\*Raminsh: The Nightingale  
\*Rowley: Aladdin in the Underground  
Rowley: The Fortune Ballot  
Rowley: On Bethlehem Hill  
Rowley: Once Aboard a Lugger  
Rowley: Silence in Court  
\*ter Schiphorst/Rojko: S.O.S. Odysseus  
\*Schwemmer: Robin Hood  
\*Seidler: Kater Moshe  
\*Seidler: Rupesh, König der Esel  
\*Sprenger: Henrietta und die Feuerfee  
\*Svoboda: Erwin, das Naturtalent  
\*Valtinoni: Die Schneekönigin  
\*Valtinoni: Der Zauberer von Oz

### nur mit Klavierbegleitung

Blyton: Dracula  
\*Britten: Let's Make an Opera  
\*Britten: The Little Sweep  
Gibbs: The Three Kings  
Hurd: Mr. Punch  
Levy: The Zachary Star  
\*Offenbach/Link: Das Gift im Lift  
\*Ramdohr/Lund: Verraten und verkauft  
Rowley: The Fortune Ballot  
Rowley: On Bethlehem Hill  
Rowley: Silence in Court

### mit kleinem Instrumentalensemble

\*Adams: I was looking at the ceiling  
\*de Arriaga/Brüning: Die arabische Prinzessin  
Arch: The Parker Plan  
Blyton: Dracula  
Blyton: Frankenstein  
\*Britten: Albert Herring  
\*Britten: Let's Make an Opera  
\*Britten: The Little Sweep  
(\*Britten: Noye's Fludde)  
Dessau: Orpheus und der Bürgermeister  
\*Evers/Verbrugge: Gold!  
\*Evers: humanoid  
\*Fünfeck: Babel  
\*Fünfeck: Drachen!  
\*Fünfeck: Schillerflügel ...  
Gibbs: The Three Kings  
\*Glanert: Leyla und Medjnun  
\*Gruber: Frankenstein!!  
\*Hatfield: Ann and Séamus  
Head: The Bachelor Mouse  
\*Hogarth: Zwerg Nase  
\*Jenkins: Eloise  
\*Kats-Chernin/Bauersima: The Rage of Life  
\*Kats-Chernin: Valemon ...  
\*Krása: Brundibár  
Levy: The Zachary Star  
\*Lunn: Misper  
\*Rowley: Aladdin in the Underground  
\*ter Schiphorst: Die Gänsemagd  
\*ter Schiphorst: Grüffelo  
\*Schwemmer: Küchenoper  
\*Schwertsik: Chalifa und die Affen  
\*Schwertsik: Eisberg nach Sizilien  
\*Schwertsik: Hans im Glück  
\*Schwertsik: Das Märchen von Fanferlieschen ...  
\*Seidler: Rupesh, König der Esel  
\*Shawn: The Ant and the Grasshopper  
\*Sprenger: Henrietta und die Feuerfee  
\*Svoboda: Erwin, das Naturtalent  
\*Svoboda: Die Katze, die ihre eigenen Wege ging  
\*Svoboda: Once around the World  
\*Svoboda: Robin Hood  
\*Svoboda: Der unglaubliche Spotz  
\*Turnage: Coraline

### mit Orchester

\*Akyol: Ali Baba und die vierzig Räuber  
\*de Arriaga/Brüning: Die arabische Prinzessin  
\*Barab: Little Red Riding Hood  
Barab: The Pink Siamese  
\*Bernstein: Peter Pan  
\*Biber/Brüning: Himmelsgeigen und Höllenfeuer  
(\*Britten: Noye's Fludde)  
\*Britten: The Young Person's Guide ...  
\*Caldwell: A Gift of Song

\*Copland: The Second Hurricane  
\*Del Tredici: Rip Van Winkle  
\*von Einem: Luzifers Lächeln  
\*von Einem: Tulifant  
\*Glanert: Die drei Rätsel  
\*Gruber: Frankenstein!!  
\*Kats-Chernin: Jim Knopf  
\*Kats-Chernin: Schneewittchen  
\*Kats-Chernin: Der Wind in den Weiden  
\*Lunn: Misper  
\*Lunn: Tangier Tattoo  
\*Lunn: Zoe  
Maconchy: The Birds  
\*Maxwell Davies: The Rainbow  
\*Maxwell Davies: The Two Fiddlers  
\*Ramdohr/Lund: Der Elefantenmensch  
\*Raminsh: The Nightingale  
\*Reynolds: Geisteritter  
Rowley: Once Aboard a Lugger  
\*ter Schiphorst/Rojko: S.O.S. Odysseus  
\*Schubert/Brüning: Die Bürgschaft  
\*Schwemmer: Robin Hood  
\*Schwemmer: Die Schatzinsel  
\*Schwertsik: Goldlöckchen  
\*Seidler: Kater Moshe  
\*Steinke/Haydn: Die Welt auf dem Mond  
\*Strauss: Des Esels Schatten  
\*Svoboda: Once around the World  
\*Tschaikowsky: Der Nussknacker ...  
\*Valtinoni: Pinocchio  
\*Valtinoni: Die Schneekönigin  
\*Valtinoni: Der Zauberer von Oz  
\*Weiner: Schnuffibär und der Kontrabass

### mit Erwachsenenchor

\*Akyol: Ali Baba und die vierzig Räuber  
\*Bernstein: Peter Pan  
\*Caldwell: A Gift of Song  
\*Copland: The Second Hurricane  
\*von Einem: Tulifant  
\*Fünfeck: Drachen!  
\*Glanert: Die drei Rätsel  
\*Lunn: Tangier Tattoo  
\*Reynolds: Geisteritter  
\*Schwemmer: Robin Hood  
\*Schwemmer: Die Schatzinsel  
\*Schwertsik: Das Märchen von Fanferlieschen ...  
\*Seidler: Kater Moshe  
\*Strauss: Des Esels Schatten  
\*Svoboda: Erwin, das Naturtalent

### Musical

\*Adams: I was looking at the ceiling  
\*Bernstein: Peter Pan  
Blyton: Dracula  
Blyton: Frankenstein

\*Lunn: Misper  
\*Lunn: Tangier Tattoo  
\*Lunn: Zoe  
\*Ramdohr/Lund: Der Elefantenmensch  
\*Ramdohr/Lund: Verraten und verkauft

### mit Publikumsbeteiligung

\*Britten: Let's Make an Opera  
\*Britten: The Little Sweep  
\*Britten: Noye's Fludde  
\*Evers/Verbrugge: Gold!  
\*Fünfeck: Babbel  
\*Schwemmer: Küchenoper

---

## Themen

### Grimms Märchen

\*Barab: Little Red Riding Hood  
\*Evers/Verbrugge: Gold!  
\*Kats-Chernin: Schneewittchen  
\*ter Schiphorst: Die Gänsemagd  
\*Schwertsik: Hans im Glück

### andere Märchen/Fabeln

\*Akyol: Ali Baba und die vierzig Räuber  
\*Glanert: Die drei Rätzel  
\*Hogarth: Zwerg Nase  
\*Jenkins: Eloise  
\*Kats-Chernin: Valemon ...  
\*Maxwell Davies: The Two Fiddlers  
\*Raminsh: The Nightingale  
\*Rowley: Aladdin in the Underground  
\*Schwertsik: Chalifa und die Affen  
\*Seidler: Kater Moshe  
\*Seidler: Rupesh, König der Esel  
\*Shawn: The Ant and the Grasshopper  
\*Valtinoni: Die Schneekönigin

### Kinderbücher

\*Bernstein: Peter Pan  
\*Kats-Chernin: Jim Knopf  
\*Kats-Chernin: Der Wind in den Weiden  
\*ter Schiphorst: Gruffelo  
\*Svoboda: Erwin, das Naturtalent  
\*Svoboda: Die Katze, die ihre eigenen Wege ging  
\*Valtinoni: Pinocchio  
\*Valtinoni: Der Zauberer von Oz

### andere Literatur

Blyton: Dracula  
Blyton: Frankenstein  
\*Del Tredici: Rip Van Winkle  
\*Gruber: Frankenstein!!  
Hurd: Mr. Punch

Maconchy: The Birds  
\*Reynolds: Geisterritter  
\*Schubert/Brüning: Die Bürgerschaft  
\*Schwemmer: Robin Hood  
\*Schwemmer: Die Schatzinsel  
\*Schwertsik: Eisberg nach Sizilien  
\*Schwertsik: Goldlöckchen  
\*Schwertsik: Das Märchen von Fanferlieschen ...  
\*Strauss: Des Esels Schatten  
\*Svoboda: Robin Hood  
\*Tschaikowsky: Der Nussknacker ...  
\*Turnage: Coraline

### Bibel

\*Britten: Noye's Fludde  
\*Fünfeck: Babbel  
Gibbs: The Three Kings  
Rowley: On Bethlehem Hill

### Mythologie

Dessau: Orpheus und der Bürgermeister  
Maconchy: The Birds  
\*Offenbach/Link: Das Gift im Lift  
\*ter Schiphorst/Rojko: S.O.S. Odysseus  
\*Strauss: Des Esels Schatten

### deutsche Geschichte

\*Biber/Brüning: Himmelsgeigen und Höllenfeuer  
\*Caldwell: A Gift of Song  
\*Krása: Brundibár  
\*Ramdohr/Lund: Verraten und verkauft

### anglo-amerikanische Geschichte

\*Britten: Albert Herring  
\*Britten: Let's Make an Opera  
\*Britten: The Little Sweep  
\*Copland: The Second Hurricane  
\*Del Tredici: Rip Van Winkle  
\*Hatfield: Ann and Séamus  
\*Ramdohr/Lund: Der Elefantenmensch  
Rowley: The Fortune Ballot  
Rowley: Once Aboard a Luggger  
Rowley: Silence in Court

### Gegenwart

\*Adams: I was looking at the ceiling  
Arch: The Parker Plan  
Dessau: Orpheus und der Bürgermeister  
\*von Einem: Luzifers Lächeln  
\*von Einem: Tulifant  
\*Evers: humanoid  
\*Kats-Chernin/Bauersima: The Rage of Life  
Levy: The Zachary Star  
\*Lunn: Misper  
\*Lunn: Tangier Tattoo  
\*Lunn: Zoe

- \*Sprenger: Henrietta und die Feuerfee
- \*Steinke/Haydn: Die Welt auf dem Mond
- \*Turnage: Coraline

### **Weihnachten/Winter**

- \*Britten: Let's Make an Opera / The Little Sweep
- \*Caldwell: A Gift of Song
- Gibbs: The Three Kings
- Levy: The Zachary Star
- Rowley: On Bethlehem Hill
- \*Tschaikowsky: Der Nussknacker ...
- \*Valtinoni: Die Schneekönigin

### **Schule**

- \*Maxwell Davies: The Rainbow

### **Tiere**

- Barab: The Pink Siamese
- Head: The Bachelor Mouse
- \*Kats-Chernin: Der Wind in den Weiden
- \*Krása: Brundibár
- \*Maxwell Davies: The Rainbow
- \*ter Schiphorst: Grüffelo
- \*Schwertsik: Goldlöckchen
- \*Seidler: Kater Moshe
- \*Seidler: Rupesh, König der Esel
- \*Shawn: The Ant and the Grasshopper
- \*Svoboda: Die Katze, die ihre eigenen Wege ging
- \*Valtinoni: Pinocchio

### **Fantasy**

- \*Fünfeck: Drachen!
- \*Fünfeck: Schillerflügel ...
- \*Jenkins: Eloise
- \*Maxwell Davies: The Two Fiddlers
- \*Reynolds: Geisteritter
- \*Seidler: Kater Moshe
- \*Sprenger: Henrietta und die Feuerfee
- \*Turnage: Coraline

### **Orient**

- \*Akyol: Ali Baba und die vierzig Räuber
- \*de Arriaga/Brüning: Die arabische Prinzessin
- \*Glanert: Leyla und Medjnun
- \*Lunn: Tangier Tattoo
- \*Raminsh: The Nightingale
- \*Rowley: Aladdin in the Underground
- \*Schwertsik: Chalifa und die Affen
- \*Seidler: Rupesh, König der Esel
- \*Svoboda: Once around the World

### **Liebe**

- \*Adams: I was looking at the ceiling
- \*de Arriaga/Brüning: Die arabische Prinzessin
- \*Biber/Brüning: Himmelsgeigen und Höllenfeuer
- \*Glanert: Leyla und Medjnun
- \*Hatfield: Ann and Séamus

- \*Kats-Chernin/Bauersima: The Rage of Life
- \*Kats-Chernin: Valemon ...
- \*ter Schiphorst: Die Gänsemagd
- \*Ramdohr/Lund: Der Elefantenmensch
- \*Schwertsik: Eisberg nach Sizilien
- \*Svoboda: Robin Hood

### **Erwachsenwerden**

- \*Adams: I was looking at the ceiling
- \*de Arriaga/Brüning: Die arabische Prinzessin
- \*Britten: Albert Herring
- \*Britten: The Little Sweep
- \*Glanert: Die drei Rätsel
- \*Kats-Chernin/Bauersima: The Rage of Life
- \*Kats-Chernin: Jim Knopf
- \*Lunn: Misper
- \*Ramdohr/Lund: Der Elefantenmensch
- \*Reynolds: Geisteritter
- \*Rowley: Aladdin in the Underground
- \*Schwemmer: Robin Hood
- \*Svoboda: Erwin, das Naturtalent
- \*Tschaikowsky: Der Nussknacker ...
- \*Turnage: Coraline
- \*Valtinoni: Pinocchio

### **Musik**

- \*Biber/Brüning: Himmelsgeigen und Höllenfeuer
- \*Britten: Let's Make an Opera
- \*Britten: The Young Person's Guide ...
- \*Caldwell: A Gift of Song
- Dessau: Orpheus und der Bürgermeister
- \*Krása: Brundibár
- \*Maxwell Davies: The Two Fiddlers
- \*Raminsh: The Nightingale
- Rowley: Once Aboard a Luger
- \*Schwemmer: Küchenoper
- \*Shawn: The Ant and the Grasshopper
- \*Svoboda: Erwin, das Naturtalent
- \*Svoboda: Once around the World
- \*Svoboda: Robin Hood
- \*Svoboda: Der unglaubliche Spatz
- \*Weiner: Schnuffibär und der Kontrabass

### **Zauberei**

- \*Fünfeck: Schillerflügel ...
- \*Jenkins: Eloise
- \*Rowley: Aladdin in the Underground
- \*Schwertsik: Das Märchen von Fanferlieschen ...
- \*Tschaikowsky: Der Nussknacker ...

### **Humor**

- Blyton: Dracula
- Blyton: Frankenstein
- \*Gruber: Frankenstein!!
- Head: The Bachelor Mouse
- Hurd: Mr. Punch

\*Kats-Chernin: Jim Knopf  
 \*Kats-Chernin: Schneewittchen  
 \*Kats-Chernin: Der Wind in den Weiden  
 \*Offenbach/Link: Das Gift im Lift  
 Rowley: The Fortune Ballot  
 \*Schwemmer: Küchenoper  
 \*Schwemmer: Robin Hood  
 \*Schwertsik: Goldlöffchen  
 \*Schwertsik: Das Märchen von Fanferlieschen ...  
 \*Steinke/Haydn: Die Welt auf dem Mond  
 \*Strauss: Des Esels Schatten  
 \*Svoboda: Der unglaubliche Spatz

### Drama

\*Adams: I was looking at the ceiling  
 \*Copland: The Second Hurricane  
 \*Evers: humanoid  
 \*Hatfield: Ann and Séamus  
 \*Kats-Chernin/Bauersima: The Rage of Life  
 \*Lunn: Misper  
 \*Lunn: Tangier Tattoo  
 \*Lunn: Zoe  
 \*Ramdohr/Lund: Der Elefantenmensch  
 \*Ramdohr/Lund: Verraten und verkauft  
 \*Reynolds: Geisterritter  
 \*ter Schiphorst: Die Gänsemagd  
 \*Schubert/Brüning: Die Bürgerschaft  
 \*Seidler: Kater Moshe  
 \*Sprenger: Henrietta und die Feuerfee  
 \*Turnage: Coraline

---

## Zielgruppe

### 6–10 Jahre

Arch: The Parker Plan  
 \*Britten: Noye's Fludde  
 \*Britten: The Young Person's Guide ...  
 \*Evers/Verbrugge: Gold!  
 \*Fünfeck: Babbel  
 Hurd: Mr. Punch  
 \*Maxwell Davies: The Rainbow  
 \*ter Schiphorst: Gröffelo  
 \*Schwemmer: Küchenoper  
 \*Svoboda: Die Katze, die ihre eigenen Wege ging  
 \*Weiner: Schnuffibär und der Kontrabass

### 8–12 Jahre

\*Barab: Little Red Riding Hood  
 Barab: The Pink Siamese  
 Blyton: Dracula  
 Blyton: Frankenstein  
 \*Caldwell: A Gift of Song  
 \*Fünfeck: Schillerflügel ...

Gibbs: The Three Kings  
 Head: The Bachelor Mouse  
 \*Hogarth: Zwerg Nase  
 \*Jenkins: Eloise  
 \*Kats-Chernin: Jim Knopf  
 \*Kats-Chernin: Schneewittchen  
 \*Kats-Chernin: Valemon ...  
 \*Kats-Chernin: Der Wind in den Weiden  
 \*Maxwell Davies: The Two Fiddlers  
 Rowley: On Bethlehem Hill  
 Rowley: Once Aboard a Lugger  
 Rowley: Silence in Court  
 \*ter Schiphorst/Rojko: S.O.S. Odysseus  
 \*Svoboda: Erwin, das Naturtalent  
 \*Svoboda: Der unglaubliche Spatz

### 10–14 Jahre

\*Akyol: Ali Baba und die vierzig Räuber  
 \*de Arriaga/Brüning: Die arabische Prinzessin  
 \*Bernstein: Peter Pan  
 \*Britten: Let's Make an Opera  
 \*Britten: The Little Sweep  
 \*Del Tredici: Rip Van Winkle  
 Dessau: Orpheus und der Bürgermeister  
 \*von Einem: Tulifant  
 \*Fünfeck: Drachen!  
 \*Glanert: Die drei Rätsel  
 \*Krása: Brundibár  
 Levy: The Zachary Star  
 Maconchy: The Birds  
 \*Offenbach/Link: Das Gift im Lift  
 \*Raminsh: The Nightingale  
 \*Reynolds: Geisterritter  
 \*Rowley: Aladdin in the Underground  
 Rowley: The Fortune Ballot  
 \*ter Schiphorst: Die Gänsemagd  
 \*Schwemmer: Robin Hood  
 \*Schwemmer: Die Schatzinsel  
 \*Schwertsik: Chalifa und die Affen  
 \*Schwertsik: Eisberg nach Sizilien  
 \*Schwertsik: Goldlöffchen  
 \*Schwertsik: Hans im Glück  
 \*Seidler: Kater Moshe  
 \*Seidler: Rupesh, König der Esel  
 \*Shawn: The Ant and the Grasshopper  
 \*Sprenger: Henrietta und die Feuerfee  
 \*Svoboda: Once around the World  
 \*Svoboda: Robin Hood  
 \*Tschaikowsky: Der Nussknacker ...  
 \*Valtironi: Pinocchio  
 \*Valtironi: Die Schneekönigin  
 \*Valtironi: Der Zauberer von Oz

### 14 Jahre und älter

\*Adams: I was looking at the ceiling  
 \*Biber/Brüning: Himmelsgeigen und Höllenfeuer

\*Britten: Albert Herring  
 \*Copland: The Second Hurricane  
 \*von Einem: Luzifers Lächeln  
 \*Evers: humanoid  
 \*Glanert: Leyla und Medjnun  
 \*Gruber: Frankenstein!!  
 \*Hatfield: Ann and Séamus  
 \*Kats-Chernin/Bauersima: The Rage of Life  
 \*Lunn: Misper  
 \*Lunn: Tangier Tattoo  
 \*Lunn: Zoe  
 \*Ramdohr/Lund: Der Elefantenmensch  
 \*Ramdohr/Lund: Verraten und verkauft  
 \*Schubert/Brüning: Die Bürgschaft  
 \*Schwertsik: Das Märchen von Fanferlieschen ...  
 \*Steinke/Haydn: Die Welt auf dem Mond  
 \*Strauss: Des Esels Schatten  
 \*Turnage: Coraline

\*Ramdohr/Lund: Verraten und verkauft  
 \*Reynolds: Geisteritter  
 \*Rowley: Aladdin in the Underground  
 Rowley: The Fortune Ballot  
 Rowley: Once Aboard a Luger  
 Rowley: Silence in Court  
 \*ter Schiphorst: Die Gänsemagd  
 \*Schubert/Brüning: Die Bürgschaft  
 \*Schwemmer: Robin Hood  
 \*Schwemmer: Die Schatzinsel  
 \*Schwertsik: Das Märchen von Fanferlieschen ...  
 \*Seidler: Kater Moshe  
 \*Seidler: Rupesh, König der Esel  
 \*Sprenger: Henrietta und die Feuerfee  
 \*Steinke/Haydn: Die Welt auf dem Mond  
 \*Strauss: Des Esels Schatten  
 \*Svoboda: Erwin, das Naturtalent  
 \*Turnage: Coraline  
 \*Valtinoni: Pinocchio  
 \*Valtinoni: Die Schneekönigin  
 \*Valtinoni: Der Zauberer von Oz

---

## Dauer

### abendfüllend

\*Adams: I was looking at the ceiling  
 \*Akyol: Ali Baba und die vierzig Räuber  
 Arch: The Parker Plan  
 \*de Arriaga/Brüning: Die arabische Prinzessin  
 \*Bernstein: Peter Pan  
 \*Biber/Brüning: Himmelsgeigen und Höllenfeuer  
 \*Britten: Albert Herring  
 \*Britten: Let's Make an Opera  
 \*Caldwell: A Gift of Song  
 Dessau: Orpheus und der Bürgermeister  
 \*von Einem: Luzifers Lächeln  
 \*von Einem: Tulifant  
 \*Evers: humanoid  
 \*Fünfeck: Drachen!  
 Gibbs: The Three Kings  
 \*Glanert: Die drei Rätsel  
 \*Glanert: Leyla und Medjnun  
 \*Hatfield: Ann and Séamus  
 Head: The Bachelor Mouse  
 \*Hogarth: Zwerg Nase  
 \*Jenkins: Eloise  
 \*Kats-Chernin/Bauersima: The Rage of Life  
 \*Kats-Chernin: Jim Knopf  
 \*Kats-Chernin: Schneewittchen  
 \*Kats-Chernin: Der Wind in den Weiden  
 Levy: The Zachary Star  
 \*Lunn: Misper  
 \*Lunn: Tangier Tattoo  
 \*Lunn: Zoe  
 \*Offenbach/Link: Das Gift im Lift  
 \*Ramdohr/Lund: Der Elefantenmensch

### Einakter (bis 50 Min.)

\*Barab: Little Red Riding Hood  
 Barab: The Pink Siamese  
 Blyton: Frankenstein  
 \*Britten: The Little Sweep  
 \*Britten: Noye's Fludde  
 \*Copland: The Second Hurricane  
 \*Evers/Verbrugge: Gold!  
 \*Fünfeck: Babbel  
 \*Fünfeck: Schillerflügel ...  
 \*Kats-Chernin: Valemon ...  
 \*Krása: Brundibár  
 Maconchy: The Birds  
 \*Maxwell Davies: The Two Fiddlers  
 \*Raminsh: The Nightingale  
 Rowley: On Bethlehem Hill  
 \*ter Schiphorst: Grüffelo  
 \*ter Schiphorst/Rojko: S.O.S. Odysseus  
 \*Schwertsik: Eisberg nach Sizilien  
 \*Schwertsik: Goldlöckchen  
 \*Svoboda: Die Katze, die ihre eigenen Wege ging  
 \*Svoboda: Once around the World  
 \*Svoboda: Robin Hood  
 \*Svoboda: Der unglaubliche Spatz  
 \*Tschaiowsky: Der Nussknacker ...

### Kurzoper (unter 30 Min.)

Blyton: Dracula  
 \*Gruber: Frankenstein!!  
 Hurd: Mr. Punch  
 \*Maxwell Davies: The Rainbow  
 \*Schwemmer: Küchenoper  
 \*Schwertsik: Chalifa und die Affen  
 \*Shawn: The Ant and the Grasshopper



**Titelbild:**

Szene aus Pierangelo Valtinonis „Schneekönigin“ in Anisha Bondys Uraufführungsinszenierung an der Komischen Oper Berlin, mit Anna Borchers (Gerda) und Matthias Siddartha Otto (Kay) (Bühnenbild: Henrik Ahr; Kostüme: Cristina Nyffeler, Miriam Draxl). *Photo: Iko Freese / drama-Berlin.de*

Stand: Januar 2020  
Übersetzungen: Andreas Goebel

BOOSEY & HAWKES BOTE & BOCK GmbH  
ANTON J. BENJAMIN GmbH  
Lützowufer 26  
D-10787 Berlin  
Tel.: +49 (30) 25 00 13-0  
Fax: +49 (30) 25 00 13-99  
[composers.germany@boosey.com](mailto:composers.germany@boosey.com)  
[www.boosey.de](http://www.boosey.de)